

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 74. Jahrgang



Nr. 8 · 30. 4. 2021

Mit WIKARUS den Blick nach vorne richten

Ab 1. Mai kann man zum Wirtschaftspreis einreichen · Seite 4/5



**Wir dürfen
wieder öffnen!**

Ab 19. Mai sind Genuss und Freizeitspaß endlich wieder möglich. Seite 6/10

Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Foto: WKS/Neumayr

Themen

Spatenstich für die Bauzukunft

Am Campus Kuchl der FH Salzburg entsteht das Forschungsgebäude „Twin²Sim“. Mit „digitalen Zwillingen“ wird das Bauen auf neue Beine gestellt. Seite 8/9

IT-Dienstleister für die Region

Conova konnte den Umsatz in den vergangenen zwei Jahren um 25% steigern. Seite 11

Zeichen stehen auf Aufschwung

Salzburgs Industrie blickt wieder mit Optimismus in die nächste Zukunft. Umso drängender werden jetzt offene Standortfragen. Seite 22

Gestalten und Ziele erreichen

Gewinnen, gestalten und das Unternehmen voranbringen, das hat sich die neue Vorständin der Salzburg AG, Brigitte Bach, vorgenommen. In der neuen SW-Serie „Erfolgswegen“ gibt sie Auskunft über ihre Karriere. Seite 34/35

TRANSPORTERKAUF
nur mit **Angebot** von

**Stark im
Verkauf & Service**

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

Loxbox

Sie haben die Idee – wir setzen sie um.

Modell-, Prototypen- & Vorrichtungsbau, Kleinserien

Kontaktieren Sie uns

0664 844 44 17 modellbau@loxbox.at

KAESER KOMPRESSOREN WWW.KAESER.AT

**MEHR DRUCKLUFT
WENIGER ENERGIE**

Linz · Wien · Graz · Wieselring · Weiler

Druckluft-Infoline: 0810 900 345
info.austria@kaeser.com

**Virtuelles Büro für
maximale Effizienz**

Arbeiten im Home-Office und professionelles Büro(-Service) mit Firmensitz nutzen.

RENT AN OFFICE Büroservice GmbH
Moosstraße 60 | 5020 Salzburg
www.rentanoffice.at

JETZT

AM ERFOLG

SCHNUPPERN

Über 2000 offene Lehrstellen im Bundesland Salzburg:
Auswählen, reinschnuppern und durchstarten.



Jetzt Lehrbetrieb in deiner Nähe checken!
sehrgscheit.at/schnupperlehre



LEHRE: SEHR G'SCHEIT!

DAS ZITAT



Foto: WKS/Neumayr

„Die Fachkräfteausbildung ist wie die Digitalisierung eine absolute Zukunftsfrage.“

IV-Präsident und Spartenobmann
Dr. Peter Unterkofler (S. 22).

BEILAGE

► In dieser Ausgabe finden Sie eine Beilage der

FH Salzburg

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmis
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2021.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2021: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 38.288 (2. Hj. 2020)



FÖRDERUNGEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Green Deal in Salzburg? Gerne, aber ohne Überraschungseffekte!

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Über 480 Beratungen für 600 neue Umweltmaßnahmen der Wirtschaft brachten dem Umwelt service salzburg (eine Einrichtung von Land, WKS und Salzburg AG) im Pandemiejahr 2020 einen neuen Beratungsrekord. Salzburgs Unternehmen hat die Corona-Krise nicht davon abgehalten, klimaschutzrelevante Projekte zu starten. Unterstützt wurden sie dabei von der Politik, die Investitionen in den Klimaschutz mit Förderanreizen beschleunigen will. Das ist grundsätzlich sinnvoll. Der „Green Deal“ besteht ja gerade darin: neuen Technologien, die zu weniger CO₂-Emissionen führen, mit Förderungen Brücken zu bauen, ohne mit Verboten oder Negativanreizen zu drohen. Das wäre Klimaschutz mit der Wirtschaft, den die WKS immer verlangt hat, und nicht Klimaschutz gegen sie.

Doch jetzt ist beim Salzburger Green Deal Sand ins Getriebe gekommen. Kaum etwas hat in den vergangenen Wochen die Unternehmerinnen und Unternehmer, zu Recht, so aufgeregt wie die überfallsartige Aufkündigung des Landesanteils an der bundesweiten E-Mobilitätsförderung. Ursache war die starke Nachfrage von Seiten der Betriebe und das damit verbundene Ende der Mittel.

Man muss deutlich festhalten: Salzburgs Unternehmen wollen wie nie zuvor in neue E-Mobilität investieren! Daher gehen sie Kaufverträge ein und kalkulieren mit der Förderung. Sie vertrauen dabei auf eine stetige Förderpolitik samt effizientem Fördermanagement – und werden letztlich vor den Kopf gestoßen. Keine rechtzeitige Nachricht, dass das Geld ausgeht, keine frühzeitige Warnung – und schon gar kein Versuch des zuständigen Ressorts, das Problem vorausschauend zu lösen. Nun wurde das Problem notdürftig, aber mit vielen juristischen Fragezeichen, repariert. Viele Unternehmen schauen damit aber durch die Finger und verlieren die erwartete Landesförderung.

Das Vertrauen darauf, dass die Politik die Veränderung hin

zu Klimaneutralität verlässlich hinbekommt, ist damit jedenfalls nicht gefördert worden. Dass nun Ähnliches mit der betrieblichen Photovoltaik-Förderung geschieht, weil auch dort die Nachfrage so hoch ist und die Mittel erschöpft sind, macht die Sache nicht besser. Auch hier wird es eine Lösung für die Betriebe geben müssen, da sonst dem Klimaschutz dienende Investitionspläne in Frage gestellt werden. Fazit: Wenn schon Förderung, dann nachhaltig, ohne Überraschungseffekte, sonst bleiben nur Verlierer übrig. Und das sind die Unternehmen, die Politik – und letztlich der Klimaschutz. Weil sich viele denken: So nicht! Dann lassen wir halt alles so, wie es ist.

Nicht viel besser wird es, wenn man die Pläne zur Normverbrauchsabgabe, zur NoVA, betrachtet. Ausgerechnet den besonders unter Druck stehenden KMU, die neue Klein-Lkw als Betriebsmittel benötigen, eine enorm verteuerte CO₂-Steuer aufzubrummen, kann nur mit Unkenntnis der Krisenlage und mit grüner Realitätsverweigerung im Hinblick darauf erklärt werden, wie Strafsteuern funktionieren. Denn immer führt eine überhöhte (und in diesem Fall sachlich völlig unsinnige) „Lenkungssteuer“ nur dazu, dass

dann ein Neukauf einfach so lange wie möglich unterbleibt. Auch hier verliert letztlich vor allem der Klimaschutz, wenn es nur darum geht, die Wirtschaft wider alle guten Argumente zu disziplinieren. Strafsteuern, Verbote, Unstetigkeit in der Förderpolitik – so wird das jedenfalls nichts mit dem Green Deal. Es muss mit der Wirtschaft gearbeitet werden, nicht über ihre Köpfe hinweg oder gegen sie. Sonst wird die kommende Steuerreform mit CO₂-Steuern und, wie man hört, möglichen Strafzuschlägen bei der Mineralölsteuer nur ein Schaden für die Wirtschaft statt eine Chance für das Klima.



Foto: WKS/Neumayr



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Von 1. Mai bis 15. Juli können Salzburger Betriebe wieder ihre **Spitzenleistungen** zum Salzburger Wirtschaftspreis WIKARUS einreichen. Der Preis soll auch ein Signal sein, dass es nach der Corona-Pandemie wirtschaftlich wieder aufwärts geht.



WIKARUS soll Betriebe mit Mut impfen

Es war der einhellige Tenor bei den Trägern (Wirtschaftskammer und Land Salzburg) und den Partnern (Salzburger Sparkasse, ORF und Salzburger Nachrichten), dass es im Herbst einen positiven Impuls für den Neustart der heimischen Wirtschaft braucht. Nachdem der WIKARUS pandemiebedingt im vergangenen Jahr abgesagt werden musste, sollen heuer am 16. November wieder Salzburgs beste Betriebe im Rampenlicht stehen.

Zu diesem Zeitpunkt sollte laut Bundesregierung ja ein Großteil der Bevölkerung bereits geimpft und eine Rückkehr zur Normalität vollzogen sein. Die Preisverleihung soll den Betrieben Mut für die Zukunft machen, schließlich hat die Pandemie in der Wirtschaft deutliche Spuren hinterlassen.

Einreichungen aus 2020 sind noch gültig

Wie im vergangenen Jahr kann auch heuer wieder unter www.wikarus.at eingereicht werden. Die Einreichungen aus dem Vor-

jahr wurden im Einreichtool gespeichert. „Uns ist bewusst, dass sich die Betriebe im vergangenen Jahr sehr viel Mühe mit den Einreichungen gegeben haben. Deshalb wollten wir ihnen die Möglichkeit geben, heuer wieder teilzunehmen. Sie müssen



Foto: Kirchberger

LH Dr. Wilfried Haslauer: „Unternehmensgründungen, Innovationen und der Blick auf zukunftsweisende Entwicklungen sind wichtige Triebfedern für den Ausbau des Wirtschaftsstandortes. Der WIKARUS ist Ausdruck für die hohe Innovationskraft und den Ideenreichtum unserer Betriebe.“

nur ihre Einreichung aus dem Vorjahr aktualisieren und die Einreichung bestätigen“, sagt WIKARUS-Projektleiter Robert Etter. Die Einreichung ist wieder in drei Kategorien möglich.

► In der Kategorie **„Unternehmensgründung“** werden junge,



Foto: WKS/Probst

WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller: „Corona hat auch die Wirtschaft nicht verschont. Umso mehr müssen wir jetzt den Blick wieder nach vorne richten und die Krise mit Mut und Unternehmergeist bewältigen. Genau diese Eigenschaften werden beim WIKARUS ausgezeichnet.“

erfolgreiche Unternehmen ausgezeichnet, die ein bis sechs Jahre (Unternehmensgründung zwischen 1. Jänner 2015 und 31. Dezember 2019) auf dem Markt sind und sich überdurchschnittlich gut positionieren konnten. Die Frist für



Foto: wildbild

Mag. Christoph Paulweber, Generaldirektor Salzburger Sparkasse: „Wir wollen zur finanziellen Gesundheit der Menschen und Betriebe in Salzburg einen wesentlichen Beitrag leisten und glauben fest daran, dass wir gemeinsam die aktuelle Krise gut bewältigen werden.“



Foto: WKS/Probst

„Der WIKARUS hat uns als jungem Unternehmen eine tolle mediale Bühne geboten und dazu beigetragen, unsere Bekanntheit in der Salzburger Wirtschaft zu steigern.“

Dr. Norbert Walchhofer, cognify GmbH,
Sieger „Unternehmensgründung“ 2019



Foto: WKS/Probst

die Unternehmensgründung wurde aufgrund der Absage des WIKARUS 2020 um ein Jahr verlängert. Voraussetzungen für die Einreichung sind ein erfolgreicher Markteintritt, namhafte Referenzkunden sowie eine gesicherte Finanzie-

rungsbasis und eine nachhaltige Entwicklung.

- ▶ In der Kategorie „**Innovation**“ können Unternehmen einreichen, die neuartige Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickelt und auch schon auf den Markt gebracht haben. Erste Erfahrungen über die Auswirkungen der Innovation sollten bereits vorliegen. Bewertet werden unter anderem die Neuheit und Originalität der Innovation, die Herausforderungen bei der Entwicklung, die unternehmerische Leistung (Risiko/Entwicklungskosten/Maßnahmen für ein innovationsfreundliches Betriebsklima), Kundennutzen, Marktchancen und Ökologie. Die Jury berücksichtigt zudem die jeweilige Firmengröße, wodurch kleinere Unternehmen die gleichen Chancen haben wie große.
- ▶ Zum „**Unternehmen des Jahres**“ werden etablierte Betriebe mit nachhaltigem Erfolg gekürt, die seit mindestens sechs Jahren am Markt sein müssen und für 2019/20 eine besondere Leistung vorweisen können. Sie sollten innovativ sein, eine



regionale Bedeutung haben und soziale und ökologische Verantwortung in der Unternehmenskultur verankert haben.

Pro Kategorie wird die Jury fünf Unternehmen nominieren. Die drei bestplatzierten Betriebe werden bei der Preisverleihung auf die Bühne gebeten und erhalten Urkunden bzw. die Sieger erhalten den WIKARUS. Die begehrte Trophäe wurde von dem Salzburger Künstler Zoltan Pap gestaltet. Jede Trophäe ist ein von dem international anerkannten Künstler gefertigtes Einzelstück.

Mit dem Preis für ein unternehmerisches Lebenswerk werden Unternehmer ausgezeichnet, die einen Betrieb erfolgreich und nachhaltig aufgebaut und an die nächste Generation übergeben haben. Im Unterschied zu den anderen Kategorien wird dieser Preisträger von den Trägern des Wirtschaftspreises, Land und Wirtschaftskammer Salzburg, in Abstimmung mit den Partnern gekürt.

Starke Medienpräsenz in SN, ORF und „Salzburger Wirtschaft“

Die Teilnahme beim WIKARUS zahlt sich auf alle Fälle aus. Die fünf nominierten Unternehmen pro Kategorie werden bei der Preisverleihung am 16. November im WIFI Salzburg mit einem kurzen Imagevideo vorgestellt. Den Unternehmen werden am Tag nach der Preisverleihung Fotos von der Gala und das Präsentationsvideo und -foto für eigene PR-Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Aus dem Videomaterial wird das ORF-Landesstudio kurze Spots über die Gewinner

produzieren, die vor der Bundessendung „Salzburg heute“ zu sehen sein werden.

Die nominierten Betriebe werden für die Berichterstattung in den Printmedien von Profifotograf Andreas Hauch entsprechend in Szene gesetzt. Die „Salzburger Nachrichten“ werden eine Sonderbeilage über die Preisverleihung zum WIKARUS 2021 drucken.

In einer Presseaussendung an alle Salzburger Medien werden die Nominierten und die Sieger ebenfalls vorgestellt. Auch auf sämtlichen Kanälen der Wirtschaftskammer wird über die Auszeichnung berichtet.

Erste Einreichung wird in der „Salzburger Wirtschaft“ vorgestellt

Nach dem Motto „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ wird unter anderem auch die erste Einreichung in der „Salzburger Wirtschaft“ und auf den Facebook- und Instagram-Seiten der WKS vorgestellt.

EINREICHUNG

Kategorien des Salzburger Wirtschaftspreises – WIKARUS 2021:

- ▶ Unternehmensgründung
 - ▶ Innovation
 - ▶ Unternehmen des Jahres
- Einreichungen sind von 1. Mai bis 15. Juli 2021 unter www.wikarus.at möglich.

Die Preisverleihung findet am 16. November im WIFI Salzburg statt.

Weitere Informationen beim WIKARUS-Team: Alexandra Rettensteiner, Katharina Krabath und Mag. Robert Etter, Tel. 0662/8888, Dw. 384, E-Mail: office@wikarus.at



Link zur WIKARUS-Website mit Einreichtool



Foto: SN/Schnabler

Mag. (FH) Maximilian Dasch, SN-Geschäftsführer: „Eine erfolgreiche Wirtschaftsregion lebt von der Vielfalt und dem Engagement ihrer Akteure. Mit Salzburgs größtem Wirtschaftspreis, dem WIKARUS, werden die außergewöhnlichsten Leistungen auf gebührende Art und Weise honoriert.“



Foto: ORF/Zach-Kiesling

Christoph Takacs, ORF-Landesdirektor: „Der WIKARUS zeichnet Betriebe aus, die mit Innovation und Gründergeist voranschreiten, um gerade nach Corona Veränderung für eine bessere Zukunft zu erreichen. Diese Leistungen will der ORF als WIKARUS-Partner sichtbar machen.“

Endlich wieder eine Perspektive

Mit Freude und Erleichterung reagieren Salzburgs Touristiker auf die von der Regierung angekündigte Öffnung ab 19. Mai. Für den Eintritt sollen auch Selbsttests anerkannt werden, fordert die Branche.

„Wir sehen es als großen Verhandlungserfolg unsererseits an, dass ab 19. Mai alle Bereiche der Tourismus- und Freizeitwirtschaft gemeinsam öffnen dürfen. Darüber hinaus sind wir sehr froh darüber, dass voraussichtlich auch Selbsttests als Eintrittsvoraussetzung zugelassen werden“,



Foto: WKS/Neumayr

Im ganzen Land laufen bereits die Vorbereitungen für die Wiederöffnung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

haben bereits im vergangenen Sommer bewiesen, dass wir mit unseren ausgefeilten Hygiene- und Sicherheitskonzepten eine

gleichzeitig die Einreisebestimmungen samt Quarantänepflicht nach Österreich fallen. „Für unsere deutschen Gäste erhoffen wir uns, dass für sie die gleichen Regelungen wie für Mallorca-Rückkehrer gelten“, sagt Imlauer weiter. Bei einer negativen Testung vor der Heimreise entfällt bei diesen die Quarantänepflicht.

Teil der Lösung, nicht Teil des Problems

Salzburgs Touristiker werden sich generell voll dafür einsetzen, einen möglichst reibungslosen und sicheren Tourismusstart zu schaffen. „Das Schlimmste für uns wäre, aus der Öffnung wieder in einen Lockdown zurückzukehren“, betont Ernst Pühringer, Obmann der Fachgruppe Gastronomie in der WKS. Die Branche wird daher selbst größtes Augenmerk darauf legen, dass nur Geimpfte, Getestete oder Genesene mit entsprechendem Nachweis in die Betriebe kommen. „Wir werden

keine schwarzen Schafe dulden. Gäste etwa ohne Test ins Lokal zu lassen, ist kein Kavaliersdelikt und muss im Anfall entsprechend geahndet werden!“

Große Vorfreude auf die Wiederöffnung herrscht auch in der Salzburger Freizeitwirtschaft. „Wir sind sehr froh darüber, dass unsere Betriebe – von den Bootsvermietern über die Tanzschulen und Kinos bis hin zu den Sport- und Fitnessstudios – den Salzburgern wieder Freizeitspaß ermöglichen können“, betont Inez Reichl-de Hoogh, Obfrau der Salzburger Freizeitbetriebe in der WKS. Gerade die Möglichkeit einer sinnvollen und sicheren Freizeitgestaltung ist nach so langer Zeit des Verzichts wichtiger als je zuvor. Hier sind es vor allem die gewerblichen Sport- und Freizeitbetriebe, die einen wesentlichen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen beitragen. „Sport und Bewegung fördern das physische und psychische Wohlbefinden, reduzieren das Risiko von Krankheiten und stärken das Immunsystem. In diesem Sinn können unsere Mitgliedsbetriebe nun endlich wieder Teil der Lösung sein und sind nicht mehr Teil des Problems“, resümiert Christian Hörl, Branchensprecher der Fitnessbetriebe in der WKS.



Foto: WKS/Neumayr

Die Wirtsleute Martin und Lydia Hauthaler vom Restaurant und Hotel Laschenskyhof in Wals-Viehhäusern sehen die Öffnung herbei.

erläutert Albert Ebner, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS. Denn bei allem Sicherheitsbewusstsein müsse der Eintritt für die Gäste so einfach und unbürokratisch wie möglich gestaltet werden. Geplant ist, dass Personen, die sich selbst testen, ihr Ergebnis auf einer Online-Plattform hochladen können. Das Programm dazu wurde von einer Salzburger Firma entwickelt und soll bis zum Öffnungsdatum landes- bzw. auch bundesweit zur Verfügung stehen.

Handhabbare Vorgaben entscheidend

Für Salzburgs Hotellerie bedeutet die Wiederöffnung gleichzeitig den Start in eine hoffentlich erfolgreiche Sommersaison. „Wir

coronasichere Saison gewährleisten können“, erläutert Georg Imlauer, Obmann der Fachgruppe Hotellerie in der WKS. Imlauer freut sich auch, dass mit 19. Mai



Foto: WKS/wildbild

Auch die zahlreichen Betriebe der Salzburger Freizeitwirtschaft dürfen unter Auflagen wieder öffnen.

WEITERE INFOS



Die Eckpunkte zur Öffnung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Webinar: Neustart als Chance 2.0

Aufgrund der Corona-Pandemie sind viele Einzelunternehmer in wirtschaftliche Turbulenzen geraten und müssen ihr Unternehmen schließen. Ein WKS-Webinar informiert über Unterstützungen von WKS und Schuldenberatung.

Die Wirtschaftskammer Salzburg und die Schuldenberatung Salzburg stellen in diesem Webinar ihre Beratungsangebote für eine praktikable Entschuldung von Unternehmen vor.

Ehemalige Unternehmer können wie Privatpersonen ihre Schulden über einen sogenannten Privatkonkurs gemeinsam mit der Schuldenberatung regulieren. Für Unternehmer, die ihren Betrieb schließen müssen, gibt es neben der klassischen Schuldenbera-



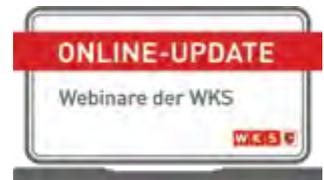
ten zusätzlich das Angebot einer Abwicklungsberatung, um eine geordnete Beendigung der Selbstständigkeit zu unterstützen.

Bereits seit 30 Jahren steht die Schuldenberatung in Salzburg Betroffenen mit ihrer Expertise zur Seite. Die Beratungen sind kostenlos und vertraulich. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zei-

Privatinsolvenz, Entschuldungsmöglichkeiten für ehemalige Unternehmer und Existenzsicherung stehen bei dem WKS-Seminar auf dem Programm.

Beleuchtet werden bei diesem Webinar Entschuldungsmöglichkeiten, der Ablauf eines Privatkonkurses sowie die Existenzsicherung. Neben Rumlpmair werden auch die WKS-Experten Dr. Peter Enthofer und Mag. Christian Wagner referieren.

WEBINAR



Neustart als Chance 2.0
18. Mai, 16 bis 17 Uhr



Link zur
Anmeldung

Wer gscheit ist, kauft gleich.
Jetzt NoVA beim Kauf eines Lagerfahrzeugs sparen!*

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Bei Kauf eines Lagerfahrzeugs kann bis 30. 6. 2021 die NoVA-Befreiung lt. §§ 2,6 NoVAG (idgF) angewendet werden. Ab 1. 7. 2021 gilt lt. §6 NoVAG (BGBl. I. Nr.18/2021) die NoVA auch für LKW-Modelle (N1). Verbrauch: 4,8 – 11,5 l/100 km. CO₂-Emission: 127 – 302 g/km. Symbolfoto.

Nutzfahrzeuge

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Endlich ein Lichtblick!

Das gab es noch nie in der Wirtschaftsgeschichte nach 1945: Acht (in Vorarlberg sieben) Monate mussten Österreichs Gastronomie, Hotellerie und alle Branchen der Freizeitwirtschaft geschlossen halten. Ein Kerngebiet der Wirtschaft wurde lahmgelegt. Die Folgen für alle sind ungewiss, stehen doch jetzt nicht wenige Touristiker am Rande ihrer geschäftlichen Existenz. Hier wird noch viel öffentliche Hilfe notwendig sein! Doch mit 19. Mai wird und muss es zu ersten Öffnungsschritten kommen. Endlich eine Perspektive für die geplagten Touristiker – nachdem sich hauptsächlich auf dem Gebiet des Tourismus eine Anti-Corona-Strategie einbetont hatte, die nicht wirklich einsichtig ist. Österreichs Touristiker konnten noch im Sommer 2020 beweisen, wie gut Urlaub und Corona-Sicherheit zusammenpassen. Doch die Türen zu Gastronomie und Hotels, in die ohnehin nur Getestete gekommen wären, mussten bisher geschlossen bleiben. So schlug das Virus nur zu gerne im ungesicherten Privatbereich zu, während die gesicherte Zone Gaststube verwaist blieb.

Stillstand auf der einen, Aufschwung auf der anderen Seite, doch noch holzig: Denn die Pandemie hat nicht nur den Tourismus abgewürgt, sondern weltweit zur Einschränkung vieler Produktionskapazitäten geführt. Der Effekt wird jetzt täglich durch ungewohnte Lieferprobleme sichtbar, wie sie früher höchstens punktuell aufgetreten sind. Derzeit nur mit langen Lieferfristen zu bekommen: Computer-Chips, Geräte, diverse Produkte aus Metall, Holz, Baumaterialien etc. Ein weltweites Nachfragehoch trifft auf weltweiten Vorproduktmangel und gestörte Logistikketten. Der Effekt sind Preissteigerungen und ausgedehnte Lieferfristen. In dieser Situation ist eine kluge Konjunkturpolitik notwendig, welche eine stetige Nachfrage unterstützt und nicht kurzfristige Überhitzungseffekte befeuert. Denn steigen die Preise zu sehr, könnten viele Konsumenten wieder auf die Bremse steigen. Einem kontinuierlichen Aufschwung ist damit nicht gedient. **Doch werden sich diese Unwägbarkeiten** in einer Marktwirtschaft bald ausgleichen, denn Nachfrageschafft Angebot. Kapazitäten werden bald zurück auf den alten Stand hochgefahren oder vergrößert werden. Die Liefer- und Preissituation dürfte sich also demnächst wieder entspannen. Erfreulich bleibt jedenfalls die Nachfragesituation im Tourismus: Der Wille zu Urlaub, Gasthausbesuch, Fitnessstudio und Event ist so groß wie nie zuvor. Ein Lichtblick also nicht nur für Gastronomen und Freizeitwirtschaft, sondern für uns alle!

FH Salzburg

Am Campus Kuchl der FH Salzburg entsteht das Forschungsgebäude „Twin²Sim“: Mit einem Investitionsvolumen von 2,2, Mill. € zählt das Projekt zu den größten Forschungsvorhaben im 25-jährigen Bestehen der FH Salzburg.

Im Beisein von LH Wilfried Haslauer, AR-Vorsitzenden LABg. Hans Scharfetter, den Spitzen der beiden Eigentümer – AK-Direktorin Cornelia Schmidjell und WK-Direktor Manfred Pammer – sowie Bürgermeister Thomas Freylinger fand am Dienstag der Spatenstich für das neue, multifunktionale „Twin²Sim“ Forschungsgebäude der FH Salzburg am Campus Kuchl statt.

Das Forschungsgebäude besteht aus einem Prüfstand, einem multifunktionalen Versuchsgebäude mit 20 hochwertigen Arbeitsplätzen,

Prüfräumen, einem Multifunktionslabor sowie einer Manipulationshalle. Der Prüfstand dient der ganzheitlichen Untersuchung komplexer Gebäudehüllen inklusive der Beurteilung der Schallschutzperformance. „Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 2,2 Mill. €. Der Prüfstand ist somit die größte Einzelinvestition in die Forschung an der FH Salzburg“, meint Geschäftsführer Raimund Ribitsch.

Simulation am digitalen Zwilling

In den Versuchsräumen werden Bauteile der Gebäudehülle eingebaut. Diese werden einem langfristigen Monitoring unterzogen und gebäudetechnische Systeme werden messtechnisch und funktional analysiert. Alle Bauteile und Systeme werden

Wichtige Informationen zur betrieblichen Impfung gebündelt

Die Resonanz auf die WKS-Anfrage zur betrieblichen Impfung ist enorm. 170 Betriebe mit insgesamt 40.000 Mitarbeitern haben bisher ihr Interesse bekundet, Impfungen auf betrieblicher Ebene durchzuführen. „Das zeugt von der hohen sozialen Verantwortung unserer Betriebe, die damit zu einem ehestmöglichen Ende der Pandemie ihren Beitrag leisten wollen. Dafür gebührt ihnen unser aller Dank“, sagte WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller kürzlich bei einem Webinar für 140 betriebliche Impfkoordinatoren.

Für jene Betriebe, die eine Impfstraße einrichten möchten, ergeben sich zahlreiche Fragestellungen rund um die Organisation bzw. rechtliche und medizinische Aspekte, die im Zuge des Webinars zur Sprache kamen. Grundsätzlich kommen drei Varianten für die Durchführung der betrieblichen Impfungen infrage:

- ▶ 1. Der **Betrieb führt die Impfung selbst durch**, organisiert Personal und Infrastruktur, bekommt aber vom Land Salzburg den Impfstoff geliefert.
- ▶ 2. **Impfung im Betrieb** durch eine mobile Impfstraße des Roten Kreuzes.
- ▶ 3. **Impfungen in Impfstraßen** des Roten Kreuzes.



Foto: wildbild

Die WKS hat eine Übersichtsseite auf news.wko.at angelegt, auf der sämtliche Informationen zur Errichtung von betrieblichen Impfstraßen gebündelt sind.

WEITERE INFOS



Übersichtsseite betriebliches Impfen

investiert in die Forschung



Beim Spatenstich für Twin²Sim: LH Wilfried Haslauer mit AK-Direktorin Cornelia Schmidjell und WK-Direktor Manfred Pammer.

Foto: FH Salzburg

in Simulationen abgebildet. In Folge werden weitere Entwicklungsschritte an diesen digitalen Zwillingen durchgeführt – daher auch der Name Twin²Sim.

„Mit Twin²Sim können wir neue Erkenntnisse darüber gewinnen, wie Gebäudetechnik, Bauteile, Raum und Mensch zusammen-

wirken, und innovative Bauteile entwickeln und erproben. Die Einrichtung soll für und mit der Wirtschaft neue Erkenntnisse, Lösungen und Produkte ermöglichen. Ziel ist die Verringerung des Energiebedarfs in Gebäuden sowie klimaneutrale Bauten bei hoher Behaglichkeit und Usabi-

lity zu verwirklichen“, erklärt FH-Prof. Michael Grobbauer, Projektleiter des Forschungsvorhabens. „Aufgrund der hier ansässigen Einrichtungen ist der Standort Kuchl ein Hotspot der nachhaltigen Materialforschung. Um diese Vorreiterrolle zu behalten, unterstützt das Land Salzburg dieses Vorhaben mit 1,1 Mill. € – also 50% des Gesamtinvestitionsvolumens“, bekräftigt Landeshauptmann Wilfried Haslauer in seinem Statement.

Forschungscampus der Nachhaltigkeit

„Der FH-Standort Kuchl mit den Schwerpunkten Holz, biogene Werkstoffe und Alpines Bauen ist für die Salzburger Wirtschaft unverzichtbar und soll weiter gestärkt und ausgebaut werden. Das Twin²Sim-Forschungsge-

bäude wird dazu einen wesentlichen Beitrag leisten“, ergänzt Manfred Pammer, Direktor der Wirtschaftskammer Salzburg. „Wohnen und Klimaschutz sind zentrale Themen der Zukunft. Es geht um Wohlbefinden und gutes Leben. Mit Twin²Sim entsteht ein Forschungs-Campus der Nachhaltigkeit, um diese Herausforderungen besser zu meistern“, sagt Cornelia Schmidjell, Direktorin der AK Salzburg

Der Pongauer Tom Lechner von LP architektur zeichnet für die Gestaltung des Gebäudes verantwortlich: „Ein zeitgemäßer Mix aus Form, Materialien und Gestaltung soll die spezielle Funktion als technisches Gebäude sichtbar machen – wie es sich für einen Campus der Nachhaltigkeit gehört.“ Mehr zum Projekt Twin²Sim auf: www.fh-salzburg.ac.at/twin2sim

Leon Kombi: Der größte aller Zeiten

Als der neue SEAT Leon auf den Markt kam, war die Begeisterung ob des feurigen Designs groß. Als Kombi punktet der Spanier mit vielen Vorzügen, allen voran enormem Platzangebot und einem 2.0 115 PS Diesel.

Besonders hervor sticht beim SEAT Leon Kombi das Platzangebot, das vom Kofferraum bis zur Beinfreiheit mit hervorragenden Werten beeindruckt. Mit einer Länge von 4.642 Millimetern legt er nicht nur knapp zehn Zentimeter im Vergleich zum Vorgänger zu, sondern ist auch der größte Leon aller Zeiten. Mit 2.686 Millimetern ist der Radstand um fünf Zentimeter gewachsen, was auch den Passagieren in Reihe zwei sehr zugute kommt. 620 bis 1600 Liter Kofferraumvolumen sprechen sowieso eine deutliche Sprache. Der Leon Kombi besticht freilich auch mit technologischen Errungenschaften. Das Infotainmentsystem verfügt schon serienmäßig über einen 8,25 Zoll großen Touchscreen, der auf Wunsch auf 10 Zoll upgegradet werden kann. Darüber lassen sich im neuen Leon Kombi alle wichtigen Funktionen steuern, fitzelige Knöpfchen gehören der

Vergangenheit an. Hinzu kommen neue Features, wie etwa die intelligente Sprach- und Gestensteuerung, die im Verbund mit diversen hochmodernen Assistenten das Fahren so sicher wie noch nie machen. Unter anderem unterstützen die automatische Distanzregelung (ACC) mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung, der Notfallassistent 3.0 und der Travel Assist den Fahrer. Das Infotainmentsystem lässt sich problemlos mit allen gängigen Smartphones verbinden, wodurch Handy und Auto zu einer intelligenten Einheit verschmelzen.

Doch das Schönste an all dem: Den SEAT Leon Kombi gibt es dank fünf verschiedener Antriebsvarianten mit dem perfekten Motor für jeden Bedarf. Benziner, Diesel, Erdgas, Mildhybrid und e-HYBRID bilden ein breites Portfolio, das von sparsam bis sportlich reicht. Für Fir-



men- und Flottenkunden präsentiert sich der neue 115 PS TDI als besonders attraktiv, da er auch im Stadtverkehr ausnehmend verbrauchsarm läuft und dennoch mit souveräner Laufruhe zu gefallen weiß. Der Einstiegspreis in die Leon-Kombi-Palette beginnt bei 19.990 Euro. SEAT bietet eine serienmäßige Garantie über 5 Jahre bzw. 100.000 Kilometer.

Unterm Strich ist der neue Leon Kombi ein Allrounder, der sich in allen Disziplinen nur mit dem Besten zufriedengibt. Ein waschechter Alleskönner, der für jeden Bedarf die individuell passende Lösung bietet.

MEHR INFOS UNTER
www.seat.at

Österreich

„Mit der Öffnung verantwortungsvoll umgehen“

„Wir haben die Chance, die Öffnung der Betriebe im Mai zu einer nachhaltigen Erfolgsgeschichte zu machen“, sagt Wirtschaftskammer-Präsident Harald Mahrer. Eine rasche Durchimpfung und der Grüne Pass sind die wesentlichen Werkzeuge für einen sicheren Sommer.

Mitte Mai kommt es zu den von der Wirtschaft so lange ersehnten Öffnungsschritten. Erleichtert?

WKÖ-Präsident Mahrer: Natürlich – und hoch motiviert! Denn für die Betriebe bedeutet das einen ersten fairen Schritt bei der Rückkehr zum Normalbetrieb. Nach einer langen Phase der Unsicherheit und Unklarheit gibt es jetzt endlich das, was für uns in der Wirtschaft erfolgsentscheidend ist: Planungssicherheit und eine Perspektive. Wir können endlich wieder Gäste und Kunden begrüßen und so Arbeitsplätze und Wohlstand in Österreich sichern.

Aber im Vergleich zum Vorjahr gehen wir in den Sommer 2021 mit einer anderen Perspektive. 2020 konnte man etwa ungetestet ein Lokal besuchen ...

Eintrittstestungen in der Hotellerie oder der Gastronomie helfen uns, das Infektionsgeschehen gerade in dieser ersten Phase der Öffnung genau zu beobachten. Da wo Menschen für längere Zeit zusammenkommen – und das ist im Hotel, im Restaurant, im Kino oder beim Konzert der Fall –, dort muss es ein höheres Sicherheitsniveau geben.

Was bedeutet das für die Betriebe und ihre Kunden?



Foto: J. Dierks – stock.adobe.com

Wir haben jetzt die große Chance, mithilfe unserer vielen Sicherheitswerkzeuge und mit durchdachten Konzepten diese Öffnung sorgsam und verantwortungsvoll umzusetzen und sie damit zu einer nachhaltigen Erfolgsgeschichte zu machen. Und wenn die Impfquote noch weiter steigt, wird der Zeitpunkt, an dem wir keine Eintrittstests mehr brauchen, sehr rasch kommen. Heißt: Je mehr Menschen geimpft sind, desto höher die Wahrscheinlichkeit eines normalen Sommers.

Stichwort Impfen: Sollten große Betriebe die Möglichkeit bekommen, ihre Mitarbeiter zu impfen?

Derzeit sind bereits über 2 Millionen Österreicherinnen und Österreicher geimpft. Unsere Betriebe könnten einen enormen Beitrag dazu leisten, das Impftempo noch weiter zu erhöhen. Es ist daher wichtig, die heimischen Firmen aktiv einzubinden und auf deren Infrastruktur zurückzugreifen, denn dort könnten rund 1 Million Mitarbeiter und Angehörige geimpft werden. Mein Wunsch wäre, dass der Start dafür im Mai ist. Unsere Betriebe stehen bereit.

Der Tourismus hofft nach sechs Monaten Schließung

Geimpft, getestet, genesen – dies sind für Mahrer die Eckpunkte zum Wiederaufsperrn im Tourismus.

auf eine gute Saison. Wo stehen wir?

Ganz Europa plant derzeit, wie ein sicherer Sommerurlaub möglich werden kann. Mit unserem Testsystem, das in Europa nahezu einzigartig ist, haben wir einen Vorteil, und diesen sollten wir nun ausspielen. Es war jetzt jedenfalls wichtig, den Fuß von der Buchungsbremse zu nehmen.

Wie realistisch ist es, dass wir noch im Mai mit dem Grünen Pass auf Urlaub fahren werden?

Der Grüne Pass ist ja nicht nur der Schlüssel, um den Tourismus wiederzubeleben, sondern er schafft auch die Möglichkeit, weite Teile der Wirtschaft verlässlich wieder aufzusperren – für das Hotel in St. Gilgen oder den Veranstalter am Neusiedler See. Geimpft, getestet, genesen, dies sind hier die Eckpunkte.

Mit Blick auf den Standort, was braucht es hier für ein erfolgreiches Comeback?

Bausteine wie die Investitionsprämie oder die Neuaufgabe der Exportförderung sind gerade gelegt worden. Darüber hinaus brauchen wir einen Masterplan, der ein erfolgreiches und fulminantes Comeback möglich macht.

Die gute Nachricht ist: Unsere Wirtschaft steht in den Startlöchern für den großen Aufschwung. Der Exportmotor brummt weiter, es werden Fachkräfte gesucht, die Investitionsbereitschaft ist da.

Was konkret fordert die Wirtschaft?

Das beste und wichtigste Mittel für einen Aufschwung für alle ist Entlastung: bei den Steuern, bei den Arbeitskosten, bei den Vorschriften von gestern. Alles, was dem Aufschwung im Weg steht, soll beiseitegeräumt werden. Die größten Chancen für unsere Betriebe liegen im Export und bei Digitalisierung und Innovation. Hier braucht es kräftigen Rückenwind durch die Wirtschaftspolitik, der sich auch im Comeback-Plan der Regierung niederschlagen muss.

WIFO-Chef Badelt hat erst vor kurzem darauf hingewiesen, dass es die Unternehmenshilfen bis zum Ende der Pandemie brauchen wird. Wie sehen Sie das?

Nach wie vor geht es für viele Betriebe in bestimmten Branchen ums nackte Überleben. Deshalb haben wir uns seit Beginn der Pandemie stark dafür eingesetzt, dass es umfangreiche und vielfältige Corona-Hilfen für unsere Betriebe gibt. Nicht umsonst liegen wir mit unseren Wirtschaftshilfen in Europa an der Spitze. Dadurch können unsere Betriebe von einem höheren Niveau aus durchstarten als Betriebe in anderen europäischen Ländern. Der Gedanke von Christoph Badelt, die Hilfen erst zurückzufahren, wenn die Wirtschaft wieder voll läuft, ist für die jeweiligen Branchen sehr relevant.

Unternehmen

Regionale Ausrichtung macht sich bezahlt

Der IT-Dienstleister Conova konzentriert sich auf Firmenkunden im Großraum Salzburg und hat damit Erfolg: Der Umsatz ist zuletzt sprunghaft gestiegen.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah: Dieses geflügelte Wort könnte auch das Motto der Conova Communications GmbH sein. „Unser Anspruch ist es, vor Ort für Betriebe aus der Region da zu sein. Die Kunden schätzen es, dass wir ihnen rasch und individuell helfen und dass sie mit ihren Anliegen nicht in der Warteschleife eines internationalen Call-Centers landen“, sagt Geschäftsführer Robert Pumsenberger.

Conova betreibt in der Stadt Salzburg und in Hallein insgesamt sieben Rechenzentren. Das Unternehmen hat sich auf maßgeschneiderte IT-Lösungen für Firmenkunden spezialisiert. „Jeder Betrieb hat eine zentrale IT-Infrastruktur, die auf einem Server oder in der Cloud läuft. Dazu zäh-

len etwa Mailserver, die Dateiablage oder das Buchhaltungsprogramm. Wir gewährleisten, dass diese Infrastruktur unserer Kunden mit hoher Sicherheit und Verfügbarkeit funktioniert“, erklärt Pumsenberger. „Unter anderem übernehmen wir Server, stellen sie bei uns auf oder betreuen sie in einer Public Cloud.“

Im Gegensatz zu Internetgiganten wie Google, Microsoft oder Amazon sei Conova in der Lage, auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden einzugehen, so Pumsenberger: „Die Großen haben einen hoch standardisierten Betrieb mit einer Funktionalität, die speziell auf ihr Geschäft ausgerichtet ist und weltweit ausgerollt wird. Wir sind dagegen so aufgestellt, dass wir mit einer Infrastruktur und einer Dienstleistung sehr viele Funktionalitäten anbieten können.“

Der Großteil der aktuell rund 1.500 Conova-Kunden kommt aus dem Salzburger Ballungsraum. „Neben zahlreichen renommierten Banken nutzen auch Vorzeigunternehmen wie die Porsche Informatik, eine der größten



Robert Pumsenberger ist seit Anfang 2019 Geschäftsführer der Conova Communications GmbH.

IT-Tochterfirmen in Salzburg, unsere Dienstleistungen. Einige Industriebetriebe in Süddeutschland sowie große, österreichweit tätige Unternehmen wie Wein & Co gehören ebenso zu unseren Kunden wie viele KMU“, zählt Pumsenberger auf.

Conova setzte im Vorjahr knapp 16 Mill. € um. „2020 konnten wir das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erwirtschaften. Das lag auch daran, dass wir zu Beginn des Jahres ein bisschen auf die Kostenbremse gestiegen sind“, so Pumsenberger. Wichtigster Erfolgsfaktor seien aber die 86 Mitarbeiter. „Was uns auszeichnet, sind das Miteinander und die gute Stimmung im Haus.

Wir tun sehr viel, damit es den Mitarbeitern gut geht.“

Wachstumskurs soll weitergehen

Für heuer rechnet der Geschäftsführer mit einem Umsatzplus im einstelligen Prozentbereich. „Wir sind in den vergangenen zwei Jahren um fast 25% gewachsen. Jetzt geht es zunächst darum, diesen großen Sprung zu verdauen und dann ab Herbst wieder weiterzuwachsen.“ Derzeit könne aber niemand abschätzen, wie sich die Coronapandemie mittelfristig auf den regionalen Salzburger Markt auswirken werde.

Das große Thema der nächsten Monate werde die sogenannte „Managed Hybrid Cloud“ sein. „Wir wollen speziell im Bereich Cloud Services einige Dinge umsetzen. Unter anderem werden wir Speicher anbieten, auf denen man in der Cloud und – mit derselben Technologie – auch in unseren Rechenzentren massenhaft Daten sichern kann“, sagt Pumsenberger abschließend.



Vor zwei Jahren investierte Conova einen zweistelligen Millionenbetrag in zwei neue Hochleistungsrechenzentren im Halleiner Gewerbegebiet Neualm.
Fotos: Conova/Marco Riebler

FAKTEN

- ▶ Die Conova Communications GmbH entstand 2001 aus der Fusion der beiden IT-Unternehmen Salzburg-Online und Tech-Consult.
- ▶ Eigentümer der Conova sind die Salzburg AG und die Salzburger Nachrichten, die je 50% halten.
- ▶ Das Unternehmen betreibt in seinen sieben Rechenzentren insgesamt mehr als 20.000 Server.

Viel Platz für neue Ideen

In ihrem neuen „Maker-Space“ arbeitet die Salzburg Wohnbau gemeinsam mit innovativen Start-ups an zukunfts-trächtigen Projekten.

600.000 € hat die Salzburg Wohnbau in die Umgestaltung der Büros im ehemaligen Spar-Markt im Salzburger Stadtteil Hermau investiert.

Der neu geschaffene „Maker-Space“ wird derzeit hauptsächlich als Corona-Ausweichquartier für die nahe gelegene Firmenzentrale genutzt. Das soll sich aber schon bald ändern: Der knapp 1.000 Quadratmeter große Coworking-Space mit 35 Arbeitsplätzen richtet sich an Unternehmen aus der Digitalszene, Start-ups sowie junge Kreative. „Wir laden innovative Firmen ein, mit uns zu arbeiten. Entscheidend ist,

Fotos: Salzburg Wohnbau/Neumayr



Roland Wernik (links), Geschäftsführer der Salzburg Wohnbau, und WKS-Präsident Peter Buchmüller im verglasten Freiluftatrium, der das Zentrum des „MakerSpace“ bildet.

dass sie zu uns passen und bei der Entwicklung neuer Produkte und Services helfen können“, erklärt Geschäftsführer Roland Wernik. „Unser Ziel ist es, die Veränderungen im Wohnbau und bei kommunalen Bauten mitzugestalten. Hier wollen wir Vorreiter sein“, so Wernik. „Für etablierte

Unternehmen sind Innovationen wichtig, damit sie weiterhin am Markt bestehen können“, meint WKS-Präsident Peter Buchmüller. Der „MakerSpace“ sei eine große Chance für innovative, junge Firmen.

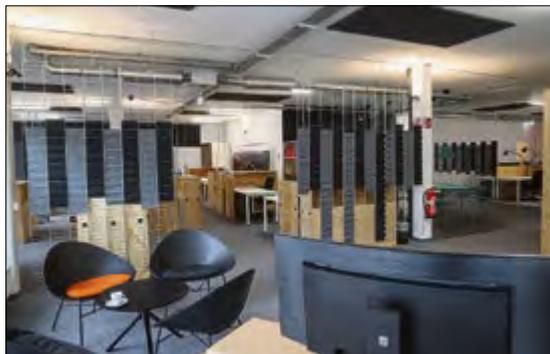
Am neuen Standort wird unter anderem an einem Forschungsprojekt zur Gewinnung von Recyclingbeton sowie an der digitalen Planung und Erfassung von Gebäuden gearbeitet. Ein zentrales Thema ist dabei das sogenannte „Building Information Modelling“ (BIM). „Diese Technologie ermöglicht es Architekten, Elektroplanern und Haustechnikern, auf einer Plattform zusammenzuarbeiten“, erläutert Wernik. „Die Bauwirtschaft 4.0 hat sich in einigen Bereichen – wie zum Beispiel Maschinen und Fuhrparks –

sehr gut entwickelt. Wir sind aber überzeugt davon, dass es in der Planungstechnologie schon bald große Fortschritte geben wird, die wir mitmachen wollen.“

Kreative Atmosphäre

Der „MakerSpace“ soll auch dazu beitragen, neue Mitarbeiter zu finden. Bei der Ausstattung standen Funktionalität und Einfachheit im Vordergrund, die Möbel für die Telearbeitsplätze wurden aus Recyclingmaterial hergestellt. Auf Hochglanzbüros habe man bewusst verzichtet, sagt Wernik: „Wir haben uns vorgenommen, einen Raum zu schaffen, wo sich junge, technologieaffine Menschen wohlfühlen. Sie sollen ihre Kreativität ausleben können und neue Ideen entwickeln.“

Im „Maker-Space“ können auf einer Fläche von knapp 1.000 Quadratmetern bis zu 35 Menschen arbeiten.



Direktbank macht gute Geschäfte

Vier Jahre nach ihrer Gründung zieht die Dadat Bank eine positive Zwischenbilanz. Die in Salzburg ansässige Direktbank betreut nach eigenen Angaben mehr als 30.000 Kunden. In jüngster Vergangenheit habe es vor allem im Depotbereich starke Zuwächse gegeben: „Schon seit Monaten werden täglich im Schnitt bis zu 100 neue Depots eröffnet, vor allem von jungen Anlegern und Neueinsteigern.“

Neben der Corona-Krise sei dafür vor allem die lange Niedrigzinsphase verantwortlich, meint Ernst Huber, Gründer und

CEO der Dadat Bank: „Immer mehr Menschen wollen mehr aus ihrem Geld machen und es nicht auf dem Sparsbuch versauern lassen. Die Bereitschaft zu Investitionen in Wertpapiere und Fonds wächst.“

Die Wertpapiertransaktionen seien im Vorjahr sprunghaft angestiegen. „Während bei den europäischen Brokern im Schnitt eine Verdoppelung der Käufe und Verkäufe gegenüber 2019 verzeichnet wurde, haben sie sich bei uns mit bis zu 7.000 pro Tag mehr als vervierfacht. Und dieser Wachstumstrend hält auch heuer an“, freut sich Huber.



Die Produkte und Dienstleistungen der Dadat Bank werden ausschließlich online angeboten.

Foto: Dadat Bank

Foto: Grohag



Schneeräumung läuft auf Hochtouren

Seit 19. April sind rund 20 Grohag-Mitarbeiter mit Hochgebirgs-erfahrung damit beschäftigt, die Großglocknerstraße vom Schnee zu befreien. Ausgangspunkte sind Fusch an der Großglocknerstraße im Norden und Heiligenblut im Süden. Im Zuge der Schneeräumung werden auch Felsabsicherungen und Lawinen-

sprengungen durchgeführt, Weidezäune errichtet und Leitschienen für 50 Kilometer Straße montiert. Obwohl auf Kärntner Seite der schneereichste Winter seit 1951 mit über fünf Metern Neuschnee verzeichnet wurde, soll die Großglocknerstraße spätestens Mitte Mai für den Verkehr freigegeben werden.

Ein Paradies für Krimifreunde

Im Juli öffnet die Buchhandlung „Krimi Helden“ in der Salzburger Alpenstraße 117 ihre Pforten. Freunde von Krimis, spannenden Thrillern und Mystery-Romanen kommen dort voll auf ihre Kosten. Auf einer Fläche von 75 Quadratmetern werden mehr als 200 Krimiautoren aus aller Welt mit ihren Werken vertreten sein. Merchandise-Artikel zum Thema Krimi sowie diverse Brettspiele ergänzen das Sortiment.

„Dreißig Jahre Berufserfahrung im Buchhandel und meine

große Liebe zu Kriminalromanen haben mich dazu bewogen, mir gemeinsam mit meiner Familie den Traum einer eigenen Krimibuchhandlung zu erfüllen“, sagt Inhaberin Claudia Held.

„Krimi Helden“ bietet ein Bestellservice mit österreichweitem Versand für Bücher aus allen Genres sowie ein Umtauschrecht für die Dauer von vier Wochen gegen Vorlage der Rechnung. Die Stammkundenkarte gibt es in Form eines Detektivausweises.

www.krimihelden.at



Claudia Held eröffnet im Juli die erste Salzburger Buchhandlung, die sich ganz auf Krimis aus aller Welt spezialisiert.

Foto: Lifelike PR



Ihre Hausbank unterstützt Sie und Ihr Unternehmen.

Die Volksbank steht Ihnen zur Seite: Wir beraten Sie zu Förderungen und bieten flexible Finanzierungen und Bezahlssysteme für Ihr Business.

**JETZT
BERATEN
LASSEN!**

**VOLKSBANK
SALZBURG**

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

www.volksbanksalzburg.at/unternehmer

Home-Office steigert den Teekonsum

Trotz coronabedingter Einbußen bei Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben zieht Teekanne eine positive Bilanz des Geschäftsjahres 2020. Die Marktführerschaft in Österreich konnte ausgebaut werden.

Mehr als 140 Mill. € hat Teekanne im vergangenen Jahr in Österreich und Osteuropa umgesetzt. „Im Inland waren die Erlöse auf hohem Niveau leicht rückläufig, nachdem Gastronomie und Hotellerie nahezu komplett weggebrochen sind“, teilte das in Salzburg ansässige Unternehmen mit.

Der Export und der Verkauf im Lebensmitteleinzelhandel seien dagegen sehr gut gelaufen. „Im Home-Office wird viel Tee getrunken. Die Konsumenten greifen verstärkt zu höherwertigen und biozertifizierten Produkten und zelebrierten die Teekultur in den eigenen vier



Der 50-jährige Tiroler Thomas Göbel führt seit vergangenem August die Geschäfte bei Teekanne.

Foto: Teekanne

Wänden. Außerdem konnten wir in Ländern wie Tschechien, Polen

und Ungarn deutlich zulegen“, erläutert Geschäftsführer Tho-

mas Göbel. Die Exportquote liege mittlerweile bei über 50%.

Bio-Anteil nimmt zu

Teekanne habe den Marktanteil um 1,2 Prozentpunkte auf 54% gesteigert und bleibe damit unangefochtener Marktführer. Der Bio-Anteil sei mit mehr als 40% so hoch wie nie zuvor. „Dieses Kaufverhalten bestätigt unsere Sortimentsinitiativen in Richtung Bio und Natürlichkeit“, sagt Göbel. Er nennt als Beispiele die Lifestyle-Teelinie „Organics“, die sich speziell an eine junge Zielgruppe wendet, und die Willidungl-Tees, die zur Gänze auf Bio umgestellt wurden. „Willi Dungal ist mit zweistelligem Wachstum die stärkste Marke hinter Teekanne.“

Tee werde längst nicht mehr nur in der kalten Jahreszeit getrunken. „Er hat sich zum Ganzjahresgetränk entwickelt. Das liegt auch daran, dass die Menschen sich bewusster ernähren und wissen, wie wohltuend warme Getränke sind“, meint Göbel.



So wird der neue Infinity-Sky-Pool auf dem Dach des Hotels aussehen.

Foto: Zuchna Visualisierung

Wellnesstempel mit Panoramablick

Der Salzburger Hof in Leogang baut um und erweitert seinen Wellnessbereich. Ab Mitte Juli stehen den Gästen des Vier-Sterne-Superior-Hotels 1.200 Quadratmeter mit vier Panoramasaunen und einem neuen Fitnessstudio zur Verfügung.

Das Prunkstück der Wellnessoase ist aber der Infinity-Sky-

Pool mit Blick auf die Leoganger Steinberge. „Wir legen besonderes Augenmerk auf die Einbindung des atemberaubenden Panoramas, das uns umgibt“, erklärt Hotelchef Anton Hörl. „Dank des Zubaus kann unser Haus künftig klimaneutral betrieben werden.“ Geplant wird der Umbau vom Leoganger Architekturbüro W2 Manufaktur.

Erste Hilfe aus dem Automaten

Der Pinzgauer Medizinproduktehändler „Rescue3Team“ hat gemeinsam mit der Firma Automatentechnik Jansenberger einen Erste-Hilfe-Automaten entwickelt. Der „Mediomat“ befindet sich gegenüber der Billa-Filiale in Bruck an der Großglocknerstraße. Weitere Standorte sind geplant.

Der Automat der neuesten Generation ermöglicht es, Medizinprodukte sowie Covid-19-

Schutz- und Diagnoseartikel auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten zu erwerben. Er enthält unter anderem Wundspray, Augenspüllösungen, Haftverbände, Fieberthermometer, Zeckenzangen und Blasenpflaster. Corona-Antigen-Schnelltests, sogenannte Lollipop-Tests zur Eigenanwendung und FFP-2-Masken ergänzen das Angebot. www.rescue3team.at



Der „Mediomat“ vor dem Fachgeschäft von „Rescue3Team“ in Bruck an der Großglocknerstraße.

Foto: Rescue3Team

Alte Bekannte gehen neue Wege

Alfred Vorderegger, Herbert Jirasek, Marko Bezar und Markus Jöbstl haben vor kurzem „Die Fahrerei Bustouristik GmbH“ gegründet. Die vier Unternehmer sind in der heimischen Tourismusbranche keine Unbekannten. Vorderegger lernte im elterlichen Betrieb das Busgeschäft in all seinen Facetten kennen und war später Inhaber von Vorderegger Reisen. Nach einigen Jahren in anderen Unternehmen kehrt er nun zu seinen Wurzeln zurück.

Jirasek war zehn Jahre als Reisebus-Chauffeur unterwegs und nimmt nun wieder das Steuer in die Hand. Außerdem ist er für die Fahrzeugdisposition zuständig. Bezar war zunächst selbstständiger Taxiunternehmer, ehe er als Buschauffeur ganz Europa kennenlernte. Jöbstl wiederum arbeitete für verschiedene Reiseveranstalter im In- und Ausland und ist Experte für Gruppen- sowie Vereinsreisen.



Foto: Die Fahrerei

Wollen mit ihrem Busunternehmen „Die Fahrerei“ durchstarten: Alfred Vorderegger, Marko Bezar, Markus Jöbstl und Herbert Jirasek (v. r.).

„Die Fahrerei“ will sich unter anderem auf Betriebsausflüge und Vereinsreisen spezialisieren. Das in Schüttdorf bei Zell am See ansässige Unternehmen ist dem Zusammenschluss „Bus dich weg“ beigetreten, dem 22 Partner in

ganz Österreich angehören. „Mit unserer eigenen Busflotte sowie den Fahrzeugen und Reisen aus der Kooperation bieten wir ein breites Portfolio an und können praktisch jeden Kundenwunsch erfüllen“, meint Vorderegger.

Global Office baut Netzwerk aus

Christian Wagner ist neuer Franchise-Partner des Telefondienstleisters Global Office Österreich. Der 46-jährige Eugendorfer ist ab sofort für die Betreuung von Firmenkunden in Salzburg und im Salzkammergut zuständig.



Die Interessenten konnten sich vor Ort, aber auch online, über die Wasserstrahl-Trenntechnologie informieren.

Foto: STM/Fritzenwallner

Großes Interesse an STM Tech Week

Mehr als 50 Unternehmen folgten kürzlich der Einladung des Wasserstrahl-Spezialisten „STM Waterjet“ zur zweiten kostenlosen Hausmesse. Die „Tech Week“ ging nicht nur im firmeneigenen Testzentrum in Eben im Pongau über die Bühne, sondern erstmals auch digital in Form von Livestreams und Online-Vorträgen. „Gerade in diesen herausfordernden Pandemie-Zeiten

müssen wir für unsere Kunden neue, innovative Wege gehen“, meint STM-Geschäftsführer Jürgen Moser.

In den Präsentationen wurde auf die vielfältigen Möglichkeiten und die konkreten Anwendungen der Wasserstrahl-Trenntechnologie eingegangen. Aufgrund des großen Erfolgs soll in einem Jahr die nächste „Tech Week“ stattfinden.



Foto: Global Office Österreich

Christian Wagner betreut für Global Office Firmenkunden in Salzburg und im Salzkammergut.

Derzeit verfügt Global Office über sechs Franchise-Partner in ganz Österreich. In den nächsten Jahren sollen bis zu 20 weitere Partner dazukommen.

GUT ACHTEN

Sie benötigen...

- eine Beurteilung
- eine korrekte Stellungnahme
- ein technisches Gutachten

WIR KÖNNEN DAS!

Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen, berechnen, untersuchen und überwachen.

www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637

**WISSEN WIE'S
GELINGT.**



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Wirtschaft fördert Wissenschaft

Die in Saalfelden ansässige Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei Zobl Bauer Pinzgau ist als siebtes Unternehmen aktives Mitglied beim Förderclub Salzburger Wirtschaftswissenschaften. Die Kooperationsvereinbarung mit dem Studiengang Betriebswirtschaft der FH Salzburg wurde vor kurzem abgeschlossen. „Wir

streben einen regen Austausch mit dem Fachbereich Controlling & Finanzen an. Ich bin sicher, dass die Kooperation Synergien bringen wird“, sagt Dr. Anton Kaiser, Seniorpartner bei Zobl Bauer Pinzgau.

Heuer seien unter anderem Kamingespräche für Studierende sowie Themenangebote für Masterarbeiten geplant, so Kaiser.



Sind seit kurzem Kooperationspartner (v. l.): Anton Kaiser (Zobl Bauer) und Herbert Gözlner (FH Salzburg).

Foto: Neumayr



Foto: Maikai

Neue Teststraße bei Maikai

In Vorbereitung auf die Studioöffnung ab 19. Mai und auf die damit verbundenen Voraussetzungen hat sich Maikai more than fitness dazu entschieden, eine offizielle Covid-19-Teststraße am Standort Elsbethen einzurichten. „Ziel ist es, bis zur Wiederöffnung

für alle Kunden, aber auch Externe, ein Testangebot in allen Anlagen zu schaffen“, betont Geschäftsführer Daniel Donhauser. So will Maikai neben dem Training auch mit Testungen zu mehr Gesundheit in der Bevölkerung beitragen.

<https://maikai.at/teststrasse/>



Foto: Zauchensee Liftgesellschaft

Defis können Leben retten

Kommt bei einem Herzstillstand in den ersten drei Minuten Hilfe mit Defibrillator (Defi) und Herzdruckmassage, überlebt der Patient zu 75%. Die Uniqa Stiftung und Uniqa Österreich unterstützen als Maßnahme der Gesundheits-sicherung daher den Ausbau des „Herz-Sicherheitsnetzes“ in Österreich. 2018 startete die Uniqa ihre „Defi-Aktion“. In Kooperation mit dem Roten Kreuz wurden bisher rund 100

Defibrillatoren im öffentlichen Raum, etwa in Schulen, aber auch in Unternehmen installiert. 2020 und heuer wurden sechs Defis bei Seilbahn-Unternehmen in Zauchensee, Flachau, Wagrain, Zell am See, Gastein und Filzmoos angebracht. Im Bild: Vroni Scheffer, die Geschäftsführerin der Zauchensee Liftgesellschaft (rechts), und Uniqa-Landesdirektorin Dr. Waltraud Rathgeb.

In der Krise gegründet: Mehr Frauenpower im Inkasso

Mitten in der Corona-Krise startete Cordelia Sadleder ihr Inkassounternehmen „Faircass“.

„Ich habe mir den Schritt in die Selbstständigkeit gründlich überlegt“, erklärt die Gründerin, die zuvor 20 Jahre als Angestellte in Inkasso-Unternehmen in Deutschland und Salzburg gearbeitet hat. Mit ihrer 20-jährigen Berufserfahrung, ihrem Fachwissen und nicht zuletzt mit einem Fernstudium in Wirtschaftsrecht in der Tasche startete sie im Jänner 2021 ihr Unternehmen Faircass. „Das Inkassowesen ist immer noch mit einem falschen Image behaftet. Außerdem wird die Branche von Männern geprägt. Es wird Zeit, dass diese Branche auch von Frauen aufgemischt wird“, betont Sadleder, die mit Diplomatie und Konsequenz in der Durchsetzung der Kundeninteressen punkten will. Der Name Faircass sei bewusst gewählt: „Mein Fokus liegt darauf, dass meine Kunden die Geschäftsbeziehungen zu

ihren Kunden behalten.“ Schwerpunkte sind daher die außergewöhnliche Forderungsbetreibung und der persönliche Kontakt mit dem Schuldner. Besonders will Sadleder kleine und mittelstän-



Cordelia Sadleder gründete Anfang 2021 das Inkasso-Unternehmen Faircass. Foto: Sadleder

dische Firmen unterstützen. Dort gebe es oft keine Zeit für ein konsequentes Mahnwesen. Nur wer regelmäßig mahne und auf die offenen Forderungen hinweise, komme zügig zu seinem Geld.

www.faircass.at

NEUE NoVA-Pflicht für alle Fahrzeuge ab Juli 2021

Mit 1. Juli 2021 wird in Österreich bei Neuzulassungen eine NoVA-Pflicht für alle Fahrzeuge zur Personen- und Güterbeförderung bis 3,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht eingeführt. Das heißt, dass künftig auch leichte Nutzfahrzeuge durch die neue Berechnungsformel der NoVA betroffen sind. Wir verraten Ihnen, welche Preissteigerungen tatsächlich zu erwarten sind bzw. warum Sie bei einem geplanten Neukauf rechtzeitig handeln sollten.

Neuer CO₂-Grenzwert

Planmäßig wird bei Erstzulassungen ab 1. Jänner 2021 bei der NoVA-Berechnung der CO₂-Abzugsbetrag von 115 g/km auf 112 g/km reduziert. Diese Verknüpfung mit dem CO₂-Ausstoß wurde vor einigen Jahren eingeführt und sieht eine jährliche Verringerung des CO₂-Grenzwertes um 3g/km vor.

Fahrzeuge ohne CO₂-Emissionen (E-Fahrzeuge, batterieelektrische und Wasserstoff-Fahrzeuge) sind hier klar im Vorteil und bleiben auch weiterhin von der motorbezogenen Versicherungssteuer und dem Sachbezug (Firmenfahrzeuge) befreit.

NEU: NoVA-Pflicht für leichte Nutzfahrzeuge und Pick-ups

Mit 1. Juli 2021 wird in Österreich bei Neuzulassungen außerdem eine NoVA-Pflicht für alle Fahrzeuge zur Personen- und Güterbeförderung bis 3,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht eingeführt. Davon sind dann also auch leichte Nutzfahrzeuge und Pick-ups betroffen, für die bisher eine Ausnahme bestand.

► Unser Tipp

Auf Fahrzeuge, für die ein unwiderruflicher schriftlicher Kaufvertrag vor dem 1. Juni 2021 abgeschlossen wurde



Bernhard Wimmer vom Raiffeisenverband Salzburg empfiehlt, sich vor dem Kauf eines Neuwagens in Sachen NoVA beraten zu lassen.

Foto: RVS

und deren Lieferung vor dem 1. November 2021 erfolgt, kann noch die bis zum 30. Juni 2021

geltende Rechtslage angewendet werden.

Wenn auch Sie für 2021 die Anschaffung eines Neuwagens geplant haben, vereinbaren Sie am besten einen Gesprächstermin mit Ihrem Kundenberater in der örtlichen Raiffeisenbank. Profitieren Sie nicht nur von einer flexiblen Leasing-Finanzierung, die sich an Ihre individuellen Bedürfnisse anpasst, sondern auch von unserer jahrelangen Erfahrung im Bereich der E-Mobilität.

NoVA NEU

Auswirkungen auf die in der Praxis am häufigsten eingesetzten leichten Nutzfahrzeuge <3,5 t

Fahrzeugtyp	NoVA bis 30. 6. 2021	NoVA ab 1. 7. 2021	NoVA 2024
Fiat Ducato Fahrgestell L4 35 Maxi Doppelkabine Dreiseitenkipper 2.3 Multijet 180	0,-	14.553,70	21.281,80
Iveco Daily 35516 A8 Kastenwagen 1900/3520L	0,-	8.096,60	13.463,60
MAN TGE 3.180 4x4 AQ	0,-	13.473,-	24.255,-
Mercedes-Benz Sprinter Kastenwagen 314 CDI Hochdach, lang	0,-	11.200,-	17.026,-
VW Crafter Doka-Pritsche	0,-	11.420,80	17.348,20

alle Werte in EUR

KONTAKT

Bernhard Wimmer, BA
Raiffeisenverband Salzburg
Finanzplanung
Schwarzstraße 13-15
5020 Salzburg
Salzburg.raiffeisen.at
Tel.: +43/662/8886-14847

Disclaimer: Die enthaltenen Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information, sie basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Publizierung. Jegliche Haftung, insbesondere für die Richtigkeit und Vollständigkeit ihres Inhaltes oder für das Eintreten der darin erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Die steuerliche Behandlung hängt von persönlichen Verhältnissen ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Für eine verbindliche steuerrechtliche Auskunft kontaktieren Sie bitte Ihren Steuerberater.

Personalien

Walter Leobacher – 90. Geburtstag Sebastian Griessner – 80. Geburtstag

Der frühere Unternehmer Walter Leobacher vollendete vor kurzem sein 90. Lebensjahr. Der Jubilar übernahm 1966 das Sägewerk seiner Eltern in dritter Generation und baute es in den darauffolgenden Jahren zu einem modernen Lohnschnittbetrieb aus. Das alte Sägewerk wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

1993 übergab Leobacher das Familienunternehmen an seinen Sohn Bernhard, der es bis heute erfolgreich weitergeführt hat. Das Lohnschnitt-Sägewerk Leobacher in Elsbethen besteht mittlerweile seit 120 Jahren.

Am 28. April vollendete Ing. Sebastian Griessner das 80. Lebensjahr. Der Jubilar wurde 1941 in Fusch an der Großglocknerstraße als viertes von acht Kindern geboren. Nach der Pflichtschule absolvierte er die Landwirtschaftsschule in Bruck und arbeitete bis 1961 auf dem elterlichen Bauernhof mit.

1962 begann er beim Raiffeisenverband Salzburg die Lehre zum Landmaschinenbauer, die weitere Ausbildung erfolgte im zweiten Bildungsweg. Von 1971 bis 1989 leitete Griessner im Raiffeisenverband den Bereich Werkstätten. In dieser Zeit wurden in Salzburg zehn neue Werkstätten gebaut.



Foto: privat

1989 erfolgte die Bestellung zum Warendirektor, 1996 wurde er zusätzlich mit der Geschäftsführung

der Salzburger Vieh- und Fleischvermarktung sowie des Schlachthofs beauftragt.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagierte sich Griessner viele Jahre in der Interessenvertretung. Er war unter anderem Landesinnungsmeister-Stellvertreter der Landmaschinentechniker und Obmann-Stellvertreter des Landesproduktenhandels in der WK Salzburg. Der Jubilar ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Im Ruhestand ist er unter anderem beim Alpenverein ehrenamtlich tätig. Dort kümmert er sich um die Pflege und Erhaltung der Wege und Steige in den Bergen.

Josef Peter Holztrattner (2. v. r.), der nach 30 Jahren in Pension geht, mit den Geschäftsleitern Herbert Weiss, Alois Innerhofer und Peter Mairer (v. l.).



Foto: RB Hallein-Oberalm

Ehrung für langjährigen Mitarbeiter

Helmut Färbinger ist bereits seit 35 Jahren bei den Saalbacher Bergbahnen beschäftigt. Für seine Firmentreue wurde der langjährige Mitarbeiter kürzlich von der Geschäftsführung rund um

Isabella Dschulnigg-Geissler, Hannes Schwabl und Fritz Breitfuß ausgezeichnet. Den Glückwünschen schlossen sich auch Betriebsdirektor Walter Steiner und Betriebsleiter Peter Rieder an.

Eine Ära geht zu Ende

Am 1. Mai übernimmt Alois Innerhofer gemeinsam mit den bisherigen Geschäftsleitern Peter Mairer und Herbert Weiss die Leitung der Raiffeisenbank Hallein-Oberalm. Direktor Josef Peter Holztrattner tritt in den Ruhestand. Der gebürtige Salzburger war mehr als 41 Jahre im Raiffeisen-sektor tätig – zunächst im Raiffeisenverband Salzburg, danach als Filialleiter der Raiffeisenbanken Leopoldskron und Altstadt. 1991 wurde Holztrattner zum ersten Geschäftsleiter der Raiffeisenkasse Hallein bestellt.

Während seiner Amtszeit erfolgten die Umbauten der Bankgebäude in Hallein und der Filiale in Adnet sowie die Neubauten der Filialen Burgfried und Bad Vigaun. Im vergangenen Jahr wurde die Verschmelzung mit der Raiffeisenbank Oberalm zur Raiffeisenbank Hallein-Oberalm beschlossen.

Mit Alois Innerhofer (50) rückt ein erfahrener Finanzexperte in die Geschäftsleitung auf. Der gebürtige Pinzgauer leitete unter anderem die Raiffeisenbanken St. Johann und Bramberg sowie das Bankhaus Spängler im Pinzgau.



Bedankten sich bei Jubilar Helmut Färbinger (3. v. l.) für die gute Zusammenarbeit: Betriebsleiter Peter Rieder, die Geschäftsführer Hannes Schwabl, Fritz Breitfuß und Isabella Dschulnigg-Geissler sowie Betriebsdirektor Walter Steiner (v. l.).

Foto: Saalbacher Bergbahnen

Branchen

Floraler Gruß an den Frühling

Unter dem Motto „Frühling und Aufleben der Natur“ stand kürzlich der Landeslehrlingswettbewerb der Floristen.

Den Salzburger Floristen und Gärtnern ist die fundierte Ausbildung von Lehrlingen seit jeher ein großes Anliegen. „Darum war es uns auch in Corona-Zeiten wichtig, den ansonsten im Rahmen der Salzburger Gartenmesse ausgetragenen Wettbewerb in einer angemessenen Form stattfinden zu lassen“, erzählt Innungsmeisterin KommR Maria Awender. Und so wurde die Idee geboren, die Veranstaltung online stattfinden zu lassen. Insgesamt elf Lehrlinge des 3. Lehrjahres haben dazu Fotos und Videos ihrer Werkstücke erstellt und auf Facebook und Instagram präsentiert. Auch die Jury bewertete die Arbeiten online. „Unsere Aktion war ein riesengroßer Erfolg. Die Teilnehmer haben auf den Facebook-Seiten von Blumenbüro und Ihr Florist tausende Likes bekom-

Foto: WKS



Lisa Brandauer (2. Platz), Siegerin Anna Bachler und Christina Kainhofer (3. Platz) (v. l.) begeisterten User und Jury beim heurigen Online-Lehrlingswettbewerb der Floristen.

men. Ein Strauß wurde überhaupt fast 50.000 Mal geliked“, freut sich Awender. Zudem gab es bei einem Gewinnspiel einen XXL-Blumenstrauß zu gewinnen.

Zur Siegerin wurde schließlich Anna Bachler von der Blumen-galerie Awender in Wals gekürt. Den zweiten Platz belegte Lisa Brandauer von Blumen Fuchs-

berger in Salzburg vor Christina Kainhofer vom Gartencenter Zachalmel in St. Johann. „Der Wettbewerb war für die Kandidatinnen wie immer eine gute Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung“, ergänzt Awender. Und auch wenn der Erfolg der Online-Ausgabe groß war, so freut sich die gesamte Branche

doch schon sehr, den Wettbewerb im kommenden Jahr wieder vor Live-Publikum austragen zu können. „Die Gartenmesse ist einfach eine wunderbare Bühne, auf der wir unser Können präsentieren können. Die positiven Social-Media-Erfahrungen werden wir aber auch in Zukunft einbauen“, resümiert die Innungsmeisterin.

Muttertag lässt die Kassen klingeln

Der bevorstehende Muttertag ist vor allem für den Blumenfachhandel, aber auch für Drogerien, Parfümerien und den Schmuckhandel ein wichtiger Umsatzbringer. In Salzburg beabsichtigen heuer laut einer Erhebung der KMU Forschung Austria 71% der Männer und 53% der Frauen, jemanden zu beschenken. Am häufigsten werden naturgemäß Mütter beschenkt (75%). 16% der Salzburger beschenken ihre Schwiegermütter und 3% ihre Großmütter. Für Muttertagsgeschenke werden durchschnittlich 49 € eingeplant. Während 13% mehr und 8% weniger Geld

als im Vorjahr ausgeben wollen, gehen 79% von einem Budget in gleicher Höhe aus.

Mit 60% führen Blumen bzw. Pflanzen klar die Hitliste der beliebtesten Geschenke an. Es folgen Süßigkeiten (32%) sowie Parfums, Kosmetika und Körperpflegeprodukte (11%). Bei den Blumen werden Tulpen (29%) sowie Rosen und Orchideen (je 26%) bevorzugt. Knapp 80% der Salzburger, die Blumen schenken, kaufen in einem Fachgeschäft ein.

19% wollen heuer auf eine Feier im Familienkreis verzichten. Hauptgrund ist die Corona-Pandemie.



60% der Salzburger wollen heuer Blumen bzw. Pflanzen schenken. Am beliebtesten sind Tulpen, Rosen und Orchideen. Foto: Blumenbüro Österreich

19. Mai lässt auch Gewerbe aufatmen

Auch die Betriebe in Gewerbe und Handwerk sind froh, dass es endlich ein konkretes, österreichweit einheitliches Öffnungsdatum für Gastronomie, Hotellerie und Veranstaltungsbranche gibt.

„Viele unserer Betriebe leiden als Zulieferer mit ihren Großkunden aus den gesperrten Branchen intensiv mit und könnten diese Auftragsflaute nicht mehr länger durchtauchen. Dass es mit dem 19. Mai endlich losgeht, ist die konkrete Perspektive für kontrolliertes und sicheres Öffnen, die wir immer wieder eingemahnt haben“, sagt Spartenobmann KommR Josef Mikl, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS.

Enge Vernetzung mit Tourismusbetrieben

„Das heimische Gewerbe und Handwerk ist mit dem Tourismus sehr eng vernetzt – das gilt speziell für viele vor- und nachgelagerte Branchen: Das kann der Tischler sein, der Hoteleinrichtungen lie-

fert. Die Baubranche, der Aufträge vom Tourismus fehlen. Die Bäckerin, der Fleischer oder Konditor, die Hotels und Restaurants beliefern, oder auch die Textilreiniger, die auf Hotellerie- und Gastronomiewäsche spezialisiert sind. Die

Berufsfotografin, der Florist, die Kleidermacherin oder der Veranstaltungs- oder Tontechniker, die jetzt kaum Aufträge hatten, weil alle Events ausgefallen sind“, so Mikl weiter. Die Öffnungsschritte ab 19. Mai und 1. Juli werden psychologisch wichtig sein, weil auch anderen Branchen, wie den körpernahen Dienstleistern oder den Floristinnen und Floristen, die geringere Kundenfrequenz schwer zu schaffen macht.

„Große Teile von Salzburgs Wirtschaft mussten lange auf ihre Chance zum Durchstarten warten. Jetzt kann es losgehen, wir sind startklar“, betont Mikl. Er appelliert zugleich an die Kunden: „Wir freuen uns, für Sie da sein zu dürfen. Bitte halten Sie auch unseren vielen, überwiegend kleineren Betrieben die Treue, Sie sichern damit hochwertige Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze direkt in der Region.“



Foto: WKS/Neumayr

Vor allem die vielen Zulieferbetriebe in den Regionen sind froh, dass es in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft bald wieder losgeht.

Sicherer im Salon als zuhause

Die Friseurbranche leidet unter starken Kundenrückgängen. Eine betriebliche Testbefugnis könnte mehr Kunden in die Salons bringen.

Nach dem Ende des österreichweiten Lockdowns am 8. Februar

hatten sich die Termine bei den heimischen Friseuren nur in den ersten Tagen gehäuft. Seither fallen die Friseurbesuche spärlich aus. Bundes- und Landesinnungsmeister KommR Wolfgang Eder sieht das als Alarmsignal: „Wir wissen, dass in normalen Zeiten rund 55% der Österreicher in die Salons kommen, um sich von

uns umsorgen zu lassen. Und das unter den sichersten Bedingungen aller Branchen. Wenn derzeit die Frequenz bei uns im Schnitt um ein Viertel niedriger liegt, heißt das leider im Gegenzug: Fast 60% der Dienstleistungen finden zuhause statt. Und das mit ungleich höherem Ansteckungsrisiko.“

Aus den jüngsten AGES-Clusteranalysen geht hervor, dass sich 73% der Infektionen in den Haushalten ereignen. Weitere 17% passieren in der Freizeit. Eder: „Dieses Risiko lässt sich vermeiden.“ Bei Einhaltung der strengen Hygiene- und Sicherheitsvorschriften ist eine Ansteckung ausgeschlossen, wie die Erfahrung aus der Praxis zeigt.

Was in der Öffentlichkeit indes wenig bekannt ist: Ein von einem zugelassenen Labor bestätigter Nachweis von neutralisierenden Antikörpern im Blut kann drei Monate lang die Testpflicht

ersetzen. „Es wäre nur logisch, wenn in weiterer Folge auch vollständig geimpfte Personen ebenso vom Eintrittstest für körpernahe Dienstleister freigestellt würden“, so Eder. Die Friseure wünschen sich darüber hinaus niedrigschwellige Angebote, um breitere Bevölkerungsschichten zum regelmäßigen Testen zu motivieren. „Wir würden uns die Anerkennung von Selbsttests unter Aufsicht wünschen – in den Teststraßen ist das auch möglich. Hilfreich wäre, wenn die betriebliche Testbefugnis auf geschulte Mitarbeiter ausgeweitet wird, eventuell solche mit Ersthelferausbildung. Und die regelmäßig durchgeführten Schüler- und Lehrertests sollten ebenfalls als Eintrittstests akzeptiert werden“, so Eder. Das alles diene schließlich einem einzigen Ziel: „Wir Friseure wollen unsere Kunden in einem sicheren Umfeld verwöhnen.“



Foto: WKS/Neumayr

Die Friseursalons wollen ihren Kunden Selbsttests unter Aufsicht anbieten.

Fristverlängerung brächte Verschnaufpause

Die Güterbeförderer begrüßen die Forderung von WKÖ-Präsident Harald Mahrer nach einer längeren NoVA-Befreiung.

„Unter Österreichs Frächtern herrschte Fassungslosigkeit, als im vergangenen Jahr ohne Vorwarnung und ohne entsprechende Kommunikation die NoVA für Klein-Lkw bis zu 3,5 Tonnen eingeführt wurde. Die Güterbeförderer begrüßen daher, dass WKÖ-Präsident Mahrer sich für eine Fristverlängerung bezüglich der NoVA-Befreiung einsetzt. Das brächte uns eine Verschnaufpause und gleichzeitig einen Investitionsschub“, sagt Günther Reder, Obmann des Fachverbands Güterbeförderung in der WKÖ. Denn würde die NoVA-Befreiung bis Frühjahr 2022 verlängert, dann würde es bis dahin zu Vorziehkäufen kommen.

Die Ausdehnung der NoVA auf Klein-Lkw betrifft neben

Kleintransporteuren auch Handels- und Zustellbetriebe, Gewerbetreibende und Handwerker. Ursprünglich war die NoVA dazu gedacht, besonders PS-starke Fahrzeuge im Privatbereich zu besteuern. Für Betriebe sind diese Klein-Lkw aber Betriebsmittel für den täglichen Bedarf. Aktuell müsse davon ausgegangen werden, dass viele Unternehmen aufgrund der Zusatzkosten, die die neue NoVA mit sich bringt, geplante Fuhrparkerneuerungen nach hinten verschieben und möglichst lange mit ihren alten Fahrzeugen weiterfahren. „Und diese weisen in der Regel schlechtere Abgaswerte auf“, betont Reder.

KMU besonders stark betroffen

Zu berücksichtigen ist Reder zufolge auch, dass von der Erhöhung hauptsächlich Klein- und Mittelbetriebe in einer Branche betroffen sind, in der ohnehin



Klein-Lkw sind für viele KMU ein wichtiges Betriebsmittel für den täglichen Bedarf. Foto: Mercedes-Benz

bereits sehr knapp kalkuliert werden muss, um überleben zu können. Und alternativ angetriebene Fahrzeuge sind noch kaum vorhanden. „Wir fordern einen Aufschub der NoVA-Erhöhung 2021 für gewerblich genutzte Nutzfahrzeuge der Klasse N1, bis leistbare Alternativen an klimafreundlichen Fahrzeugen für den

gewerblichen Bereich verfügbar sind“, so Reder, der außerdem kritisiert, dass Österreichs Güterbeförderer bei der Investitionsprämie nicht zum Zug kamen. Die Investitionsprämie sollte mit Zuschüssen von bis zu 14% Betriebe fast aller Branchen motivieren, trotz Krisenzeiten zu investieren. „Aber eben nur fast, denn die Vorgabe, dass im Fahrzeugbereich nur emissionsfreie Fahrzeuge bzw. Plug-in-Hybride gefördert werden, schließt im Bereich der Güterbeförderung alle Möglichkeiten, sinnvoll in neue, umweltschonende Technologie zu investieren, aus“, sagt Reder.

Der Fachverbandsobmann tritt daher für die Einführung einer Stilllegungsprämie ein. „Mit dieser wird ein Anreiz geschaffen, ältere Fahrzeuge durch neue, schadstoffärmere Fahrzeuge zu ersetzen und damit einen Beitrag zur Erreichung von Österreichs Klimazielen zu leisten“, so Reder abschließend.

Koordiniertes Vorgehen gefordert

Die Transporteure fordern eine bundesweite Vorgehensweise statt eines Wildwuchses an regionalen Fahrverboten ein.

„Wenn wir die CO₂-Klimaziele erreichen wollen, brauchen wir in Bezug auf Fahrverbote ein bundesweit koordiniertes Vorgehen. Ein unkontrollierter Wildwuchs in den Bundesländern bringt uns nicht weiter“, sagt Günther Reder, Obmann des Fachverbandes Güterbeförderung in der WKÖ.

Bereits seit 2004 gibt es in fast allen Bundesländern auf Durchzugsstraßen Fahrverbote für Lkw über 3,5 Tonnen. „Werden zusätzlich willkürliche und vorwiegend auf subjektiven Wahrnehmungen basierende Fahrverbote gesetzt, dann führt das nicht nur zu einer weiteren Belastung der heimischen Transportunternehmen, sondern auch zu kontraproduktiven Effekten für die Umwelt“, so

Reder. Schon jetzt verursachten Umwegverkehre, die aufgrund von Fahrverboten nötig sind, in Österreich jährlich Folgekosten von 285 Mill. €. Diese ergeben sich u. a. aus Schadstoffemissionen, Lärm, zusätzlichen Infrastrukturkosten sowie Unfallfolgekosten. Gleichzeitig erhöht sich der CO₂-Ausstoß im heimischen Straßenverkehr um etwa 500.000 Tonnen.

„Mautumgehungsverkehre werden von uns selbstverständlich nicht unterstützt. Aber weitere und noch dazu uneinheitliche Verschärfungen der Fahrverbote sind kein wirksames Mittel gegen die Mautumgehung“, sagt Reder. Außerdem sollten Anreize geschaffen werden, die Transporteure motivieren, vorwiegend das Autobahnnetz zu nützen. Reder kann sich etwa Mautvergünstigungen für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben vorstellen.

Brennpunkt eTourism als Take-away

Die Veranstalter des „Brennpunkt eTourism“, die FH Salzburg mit Partnern, haben sich für den Tourismus in Corona-Zeiten ein neues Info-Tool einfallen lassen. Die über MS-Teams stattfindenden „Brennpunkt Take-aways“ informieren online und kostenlos über die neuesten digitalen Trends, technische Lösungen und Innovationen im Tourismus.

Der erste dieser „Brennpunkt Take-aways“ ist für 6. Mai ab 9 Uhr geplant. Folgende Themen stehen auf der Tagesordnung: Chancen für den Tourismus durch Digitalisierung und Automatisierung, Experience-Design-Erlebnisse im Zeitalter der touristischen Digitalisierung und ein Branchentalk mit Touristikern.

Der jährlich stattfindende „Brennpunkt eTourism“ ist in der Branche seit über 15 Jahren etabliert und bekannt, und auch sein kleiner Bruder, der „Brennpunkt



Foto: SLTG

Trends und Innovationen im Tourismus stehen im Mittelpunkt der „Brennpunkt Take-aways“.

Innovation“, hat bereits drei Mal stattgefunden. Beide Kongresse wären für 2020 und 2021 geplant gewesen. Ob sie heuer noch stattfinden können, ist aktuell noch ungewiss. Nähere Infos unter <https://takeaways.brennpunkt-etourism.com/>

Industrie ist in Salzburg Lokomotive für den Aufschwung

„Industrie und Bau sind derzeit die Zugpferde für ein beginnendes Konjunkturohoch in Salzburg“, analysiert Dr. Peter Unterkofler, IV-Präsident und Obmann der Sparte Industrie der WKS, die Lage. Nach einem Einbruch 2020 geht es heuer wieder stark aufwärts.

Das zeigt die jüngste Konjunkturumfrage der IV Salzburg. Auf Basis eines spürbaren globalen Aufschwungs zeichnet sich auch hierzulande die Überwindung des Corona-Tiefs von 2020 ab. Österreichs Industrie hatte jedoch im Vorjahr den zweitstärksten Einbruch in der Geschichte der Zweiten Republik erlebt. Die Industrieproduktion ist um mehr als 11% zurückgegangen, was einem Minus von 20 Mrd. € entspricht. Kein einziger Sektor der Industrie verzeichnete ein Plus in der Produktion. Betroffen waren vor allem die Energieerzeugung, der Stahl- und Bergwerke-Bereich und die Fahrzeugindustrie. Die Zahl der Beschäftigten ist jedoch – dank Kurzarbeit – nur um 2,7% gesunken, bei den Lehrlingen blieb sie sogar stabil.

Die Zeichen stehen auf Aufschwung

Doch dürfte sich nun die 2020 noch trübe Lage deutlich aufklären: Laut IV-Konjunkturbefragung drehen sich die Indikatoren, die ein insgesamt besseres Geschäftsklima signalisieren, in Salzburg weiterhin ins Positive. Salzburg führt hier mit Oberösterreich und Steiermark die Spitzengruppe der Optimisten an. Immerhin schon 90% der befragten Salzburger Betriebe bewerten die aktuelle Geschäftslage als „gut“ bzw. „steigend“ oder „durchschnittlich“. Nur sieben Prozent klagen über eine schlechtere Geschäftslage. Ebenso schätzen mittlerweile neun von zehn Betrieben die derzeitige



Die Salzburger Industrie setzt mehr denn je auf die Ausbildung von Fachkräften.

Foto: Liebherr/Robert Stöckl

Auftragslage und die Auftragsengänge aus dem Ausland als gleichbleibend bzw. steigend ein. Der Anteil der Industriebetriebe, die von einer „guten“ Ertragssituation sprechen, ist von 25% auf 39% gestiegen, nur mehr 13% der Befragten geben eine „schlechte“ Ertragssituation an.

Die Zeichen für einen Aufschwung sind deutlich: Nur noch



Foto: Riebler

„Salzburgs Industriemotor kommt wieder stark auf Touren!“

Dr. Peter Unterkofler,
IV-Präsident und Obmann der
Sparte Industrie

4% blicken der Zukunft nicht mit Optimismus entgegen. Fast alle Unternehmen gehen von einer stabilen Konjunktorentwicklung aus, rund die Hälfte erwartet Produktionssteigerungen. Keines der befragten Unternehmen will außerdem Stellen abbauen, 60% wollen den derzeitigen Mitarbeiterstand halten, 40% suchen Fach-

kräfte. Unterkofler zieht das Fazit: „Salzburgs Industriemotor kommt wieder stark auf Touren!“

Diesen Prozess haben jüngst IV, Sparte Industrie und WKS mit einer Impfkation für Schlüsselkräfte im Export wesentlich unterstützt. „Es ist jetzt entscheidend, dass heimische Schlüsselkräfte mit dringlichem internationalem Reisebedarf – wie Mitarbeiter zur Installation und Wartung von Maschinen und Anlagen, Techniker und Forscher, Vertriebsmitarbeiter mit strategischen Schlüsselaufgaben – wieder auf den globalen Märkten präsent sein können“, stellt Peter Unterkofler fest. „Internationale Wettbewerbsfähigkeit ist für ein erfolgreiches Exportland wie Salzburg grundlegend.“

Qualität des Standortes verbessern

Damit die Betriebe als Zugpferde für den Aufschwung ihre Kraft stetig ins Spiel bringen können, braucht es aber mehr denn je die richtigen Rahmenbedingungen, betont der oberste Vertreter der Salzburger Industrie. „Jetzt geht es nicht nur um wirksame Konjunkturmaßnahmen, sondern auch und besonders um eine Qualitätsverbesserung des Industriestandortes Österreich.“ Unterkofler spricht hier nicht nur die neuesten Anreize für Investitionen an, die grundsätzlich positiv zu werten

sei. Ebenso müsse man gerade in der Post-Corona-Phase darauf achten, nicht neue Kostenbelastungen zu erzeugen: „Die ambitionierten Pläne für einen Green Deal in Europa und Österreich in Ehren, aber Klimaschutz kann nur als Wachstums- und Innovationsturbo wirken, wenn den Betrieben dabei nicht wettbewerbsverzerrende Hürden und Steuerbelastungen aufgebürdet werden. Es braucht für eine erfolgreiche Klimaschutzpolitik vor allem positive Anreize für Forschung und Entwicklung in Sachen umweltschonende Technologien, damit Österreich an der Spitze der Green-Deal-Entwicklungen mitwirken kann.“

Gar nichts hält Unterkofler davon, den Aufschwung durch neue sozialpolitische Experimente zu gefährden. Weder sei eine Arbeitszeitverkürzung der richtige Weg, noch seien dies Vermögensteuern. Was die Wirtschaft jetzt brauche, seien Planungs- und Investitionssicherheit – und politischer Rückenwind, damit es zu einem tragenden Aufschwung komme.

Fachkräfte-Offensive für die Technik

Unabdingbar ist für den IV-Präsidenten und Spartenobmann außerdem eine breit angelegte Offensive für Fachkräfte in Industrie und Technologie. Denn der Mangel an Fachkräften ist mittlerweile nicht nur in der Industrie zu einem Wachstumshemmnis geworden. „Corona hat hier zu einem Rückschlag geführt, den wir wieder aufholen müssen“, ist Unterkofler überzeugt. Gemeinsam werden IV und Sparte Industrie daher heuer wieder ihre breit angelegten Aktivitäten verstärken, um mehr Jugendliche für eine Ausbildung in Technik und Industrie zu gewinnen (siehe Bericht auf Seite 23). Peter Unterkofler: „Die Fachkräfteausbildung ist so wie die Digitalisierung eine absolute Zukunftsfrage. Das wird und muss einer der wesentlichen Schwerpunkte der nächsten Jahre in Politik und Wirtschaft sein.“

Handelslehrlinge dürfen heuer wieder ihr Können beweisen

Nach der coronabedingten Zwangspause im Vorjahr sollen die Lehrlingswettbewerbe „Junior Sales Champion“ und „Junior Merchandiser Champion“ heuer wieder stattfinden. Der Schutz der Teilnehmer steht dabei im Vordergrund.



Foto: WKS/Vogl

Die Durchführung der beiden Landeslehrlingswettbewerbe sei „ein Zeichen der Normalität und ein wichtiges Signal für die jungen Fachkräfte im Handel“, meint KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WK Salzburg. „Ich bin froh, dass der ‚Junior Sales Champion‘ und der ‚Junior Merchandiser Champion‘ nach jetzigem Stand wieder über die Bühne gehen können. Die Wettbewerbe sind nicht nur eine gute Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung, sondern auch ein Sprungbrett für die weitere Berufslaufbahn. Viele Teilnehmer haben schon Karriere gemacht“, betont Rinnerthaler.

Die beiden Wettbewerbe stehen allen Handelslehrlingen

offen, die im Verkauf beschäftigt sind, sich in einem aufrechten Lehrverhältnis befinden und eine der kaufmännischen Berufsschulen in St. Johann, Zell am See oder Tamsweg bzw. die Landesberufsschule 3 in der Stadt Salzburg besuchen. Um für alle Teilnehmer faire Bedingungen zu schaffen, gilt für den „Junior Sales Champion“ ein Höchstalter von 21 Jahren.

Verkaufswettbewerb „Junior Sales Champion“

An den Vorausscheidungen, die noch bis 21. Mai dauern und diesmal in den Berufsschulen stattfinden, nehmen mehr als 50 Kandidaten teil. Die Besten jeder Berufsschule qualifizieren sich für

das Landesfinale, das am 2. Juni im Plenarsaal der WK Salzburg ohne Publikum und unter Einhaltung aller Corona-Schutzmaßnahmen über die Bühne gehen wird. Die zwölf Finalisten müssen in Verkaufsgesprächen eine aus namhaften Händlern bestehende Fachjury überzeugen. Wichtige Kriterien sind neben dem Gesamteindruck die Argumentationstechnik und der Zusatzverkauf. Eine weitere Herausforderung für die Lehrlinge ist eine überraschend eintreffende, englisch sprechende Kundin.

Die beiden Erstplatzierten des Landeslehrlingswettbewerbs qualifizieren sich für den „Junior Sales Champion Österreich“, der am 13. Oktober in Salzburg stattfinden wird. Dort messen sie

Landeten beim letzten „Junior Sales Champion“ auf dem Stockerl: Hannah Kohlbacher, Siegerin Melanie Sampl und Manuel Etzer (v. l.).

sich mit den besten jungen Verkaufstalenten aus den anderen Bundesländern. Der „Junior Sales Champion International“ muss dagegen aufgrund der nicht vorhersehbaren Einreisebestimmungen, Quarantäneregelungen und Veranstaltungsvorschriften abgesagt werden.

Warenpräsentation „Junior Merchandiser Champion“

Beim Wettbewerb „Junior Merchandiser Champion“ erarbeiten die Lehrlinge in Zusammenarbeit mit den kaufmännischen Berufsschulen in den Bezirken einen Entwurf für eine Schaufenster- oder Innenraumgestaltung. Das heurige Motto lautet „Summertime“. Die besten Entwürfe werden von den Lehrlingen in ihren Betrieben in die Praxis umgesetzt. Eine Fachjury wird die Dekorationen vor Ort beurteilen und die Landessieger ermitteln.

Den Gewinnern beider Wettbewerbe winken auch heuer wieder Siegerurkunden, Einkaufsgutscheine aus der Region sowie WIFI-Bildungsgutscheine.

www.wko.at/sbg/handel

Fachkräftenachwuchs: Industrie startet durch

Die Pandemie und Lockdown-Regeln haben 2020 vieles verhindert, doch heuer wird, wenn es die Situation zulässt, Salzburgs Industrie wieder alle Aktionen für die Fachkräfteausbildung hochfahren.

► „Salzburger Industrieviertel“ auf der Berufsinformationsmesse Salzburg 2021: Teilnehmende Betriebe und Partner aus Salzburg und dem angrenzenden bayerischen Raum geben Jugendlichen Einblick in die Industrie-Welt Kunststoffindustrie. Angeboten werden Führungen für Schulklassen, persönliche Beratung durch Lehrlinge und Ausbildungsleiter sowie spannende Arbeitsstationen. So wird den

Jugendlichen Lust auf Technik gemacht.

► i-star – St. Johann: Rund 1.000 Schüler werden sich auch heuer wieder im Herbst über Karrierechancen bzw. Lehrstellen in Pongauer Industrieunternehmen informieren.

► Schnuppertage der Salzburger Industrie: Schon jetzt bieten die Lehrbetriebe der Salzburger Industrie auf der Website www.die-salzburger-industrie.at/karriere eine

Übersicht über die Lehrstellen und vielen Schnupperangebote.

► „KOMPASS-Berufe-Talks“ sind Online-Workshops für Schulklassen (7./8. Schulstufe) zum Thema Berufswelt



Foto: WKS/Industrie

„Smart Summer“: Bekanntschaft mit der Technik machen!

der Salzburger Industrie. Die Besonderheit: Junge Fachkräfte aus der Industrie erzählen über ihre Ausbildungen.

► Bei den „Lust auf Technik Workshops“ für Schulklassen (7./8. Schulstufe) geht es darum, Begeisterung für die Technik zu wecken und über technische Berufe zu informieren.

► „Smart Summer“: Wieder geplant ist im Sommer in Zusammenarbeit mit zehn Unternehmen die beliebte Reihe „Smart Summer“: Zwei Wochen gibt es für jeweils 30 Jugendliche (12- bis 15-Jährige) Workshops und ein Programm rund um Technik, IT und Programmieren.

Die Zuversicht kehrt langsam zurück

Von den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie waren auch die 8.400 Mitgliedsbetriebe der Sparte Information und Consulting in Salzburg massiv betroffen. Doch die Wolken am Konjunkturrhimmel lichten sich.

Laut der jüngsten Studie der KMU Forschung Austria hat die dynamische, positive Entwicklung, die die Branchen der Sparte IC in den Vorjahren genommen



Foto: Kolarik

„Wir müssen den Digitalisierungsschub für die Krisenbewältigung nutzen.“

Spartenobmann Wolfgang Reiger

hat, im ersten Corona-Jahr ein abruptes Ende gefunden. 2020 mussten die Betriebe der Sparte Information und Consulting (IC)

nominell einen durchschnittlichen Umsatzrückgang von 6,6% hinnehmen. Der österreichische Durchschnitt liegt bei -5,4%.

Freilich waren nicht alle Betriebe und Branchen gleich stark von den wirtschaftlichen Beeinträchtigungen betroffen. 45% der Betriebe mussten 2020 im Vergleich zum Vorjahr Umsatzrückgänge hinnehmen, 24% meldeten stabile Umsätze und 31% konnten ihre Umsätze steigern. Einige IC-Branchen spielen eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung der Krise, etwa die Betriebe der Fachgruppe UBIT. „Die Unternehmensberater, Bilanzbuchhalter und IT-Experten halfen bei der Neuausrichtung vieler Betriebe, bei der Abwicklung der Corona-Hilfen und der Digitalisierung der Geschäftsprozesse“, sagt Spartenobmann KommR Dr. Wolfgang Reiger CSE.

Verhältnismäßig glimpflich davongekommen sind im Corona-Jahr etwa die Versicherungsmakler mit einem Rückgang des Umsatzes um „lediglich“ 1,4% im Vergleich zu 2019. Besonders hart getroffen wurden die Betriebe der Werbung und Marktkommunikation.

In dieser Branche sind die Umsätze 2020 nominell um 16,4% unter das Niveau des Vorjahres gesunken. Die Branche



Foto: Rawpixel Ltd./stock.adobe.com

Wissensbasierte Dienstleistungen kennzeichnen die Branchen der Sparte IC.

fordert deshalb Anreize, damit Betriebe wieder vermehrt in Werbung investieren. „Sinnvoll wäre etwa eine Anschubförderung für Werbeinvestitionen zur Belebung der Konjunktur, wie sie bereits in anderen Bundesländern umgesetzt wird“, sagt Fachgruppenobmann Clemens Jager. Das helfe allen Unternehmen, besonders den vielen KMU, und unterstütze die Wirtschaft, wieder schnell in Fahrt zu kommen.

Um die wirtschaftlich schwierige Lage einigermaßen abzufedern, wurden von den Betrieben Investitionsvorhaben abge-

brochen oder verschoben und diverse Corona-Hilfsmaßnahmen in Anspruch genommen.

Optimismus für Rest des Jahres steigt

Die aktuelle Auftragslage (Stand Februar/Mitte März 2021) wird von den Betrieben insgesamt mit „befriedigend“ beurteilt. Für das Gesamtjahr 2021 rechnet man in den Betrieben mit einem Umsatzplus von circa 8%. Heuer ist eine Erhöhung des derzeitigen Beschäftigtenstandes um knapp 6% geplant. Die Investitionen dürften um gut 12% steigen. Während 31% der Befragten zum Befragungszeitpunkt Februar/März angaben, dass ihr Auftragsniveau nicht mehr beeinträchtigt sei, gaben 27% an, dass sie erst in mehr als einem Jahr mit einer Rückkehr zu einem Auftragsniveau wie vor der Corona-Krise rechnen.

Spartenobmann Reiger sieht in der Krise aber auch eine Chance: „Wir müssen den Digitalisierungsschub nützen. Dazu brauchen wir ausreichend gut ausgebildete Fachkräfte und einen Ausbau der digitalen Infrastruktur. Aber auch die Beratung und die Umsetzungsförderung müssen weiterentwickelt werden, damit die digitale Wende in den Betrieben vorangetrieben wird.“

Jetzt zum Constantinus Award 2021 einreichen

Die Fachgruppe UBIT fördert Einreichungen zum Constantinus Award und vermittelt bei einem Workshop Tipps zur Einreichung.

Als Österreichs großer Beratungs- und IT-Preis geht der Constantinus Award heuer am 23. September in Schloss Laxenburg in die nächste Runde. Einreichungen sind noch bis 17. Mai möglich und werden von der Fachgruppe UBIT gefördert. Österreichs Buchhalter, IT-Anbieter und Unternehmensberater haben wieder die Mög-

lichkeit, ihre besten Projekte ins Rennen um die begehrten Awards zu schicken.

In acht Kategorien werden die besten drei Einreichungen ausgezeichnet. Gewinner des Constantinus Awards können ihre Projekte im Folgejahr kostenfrei einreichen. Neu-Einreicher werden von ihrer Fachgruppe tatkräftig unterstützt: Das erste eingereichte Projekt wird mit 100% und jedes weitere mit 50% der regulären Teilnahmegebühr von 190 € pro Projekt gefördert. Der Anmeldeprozess findet online und in wenigen Schritten statt. Informationen unter www.ubitsalzburg.at



Foto: UBIT/Kolarik

Michael Kohlfürst MBA, CMC, Mag. (FH) Maria-Theresa Schinnerl CMC und Manfred Schweiger, im Bild mit UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas (v. l.), gaben kürzlich beim Einreicher-Workshop Tipps für eine erfolgreiche Einreichung.

Webinar: Personalmarketing im Web

Das große Interesse am ersten Webinar der Human Resource Management Experts Group Salzburg (HRM) bestätigte einmal mehr, welche Bedeutung die Suche nach passenden Mitarbeitern für heimische Unternehmen hat.

Der Online-Vortrag von Landessprecherin Mag. Andrea Starzer CDC widmete sich dem erfolgreichen Personalmarketing im Web. Anhand von Praxisbeispielen zeigte sie auf, wie Betriebe bereits im Web bei potenziellen Bewerbern punkten können. „Denn acht von zehn Bewerbern suchen bereits online nach einer neuen beruflichen Herausforderung“, betonte Starzer. Die drei wichtigsten Tipps der Expertin:

► Der erste Eindruck zählt. Das gilt auch für das Unternehmen, nicht nur für den Bewerber.



Andrea Starzer und Matthias Reitshammer beim Webinar über die Personalsuche im Internet.

Foto: Lifelike PR

► Neben Produkten & Dienstleistung müssen Betriebe auch mit der Arbeitgebermarke sichtbar werden.

► Mobile First: Die Website muss fit für einen modernen Bewerbungsprozess gemacht werden.

„Authentisch kommunizieren ist wichtiger als coole Slogans zu publizieren. Greenwashing ist ein No-Go und der wertschätzender Umgang mit Mitarbeitern und Bewerbern ist eine Grundvoraussetzung“, betont Mag. Andrea Starzer CDC, Landessprecherin der HRM Experts Group Salzburg und Geschäftsführerin der

PromoMasters Online Marketing. Darüber hinaus vermittelte sie, wie sich Unternehmen auch auf Arbeitgeberbewertungen vorbereiten können und in welchen Businessportalen man unbedingt aktiv sein sollte.

Der Berufsgruppensprecher der Unternehmensberater, Mag. Matthias Reitshammer CMC, ergänzte: „Es freut mich besonders, dass sich die neu gegründete Experts Group HRM gerade diesem wichtigen Thema Personalmarketing widmet. Wieder ein Beweis für das vielfältige Expertenwissen in der Fachgruppe UBIT.“

Der Online-Vortrag war die Kick-off-Veranstaltung der HRM. Arbeitgeberbetriebe aller Sparten der WKS können sich jetzt bereits für die beiden Folgeveranstaltungen anmelden.

- 20. Mai: UBIT-Webinar – **„Unternehmensproduktivität steigern durch erfolgreiches Personalmanagement“** mit Wirtschaftspsychologin Sonja Schumacher MAS.
- 10. Juni: UBIT-Workshop – **„Krise pusht Veränderungen – neue Herausforderungen brauchen neue Lösungen“** mit Arbeits- und Organisationspsychologin Mag. Halina Gruber.

FAKTEN

Die Fachgruppe UBIT informiert auf ihrem Veranstaltungskalender laufend über neue Webinare und Vorträge für alle WKS-Mitglieder. Tel. 0662/8888, Dw. 636.

Mit Blick auf das Wesentliche Zukunft sichern

Mehr denn je entscheidet Flexibilität über den Erfolg eines Unternehmens. Ein motiviertes Team, das offen auf Veränderungen zugeht, ist ein wesentlicher Faktor dafür. Mit SMART + CLEVER setzt die Unternehmensberaterin und Wirtschaftspsychologin Sonja Schumacher BA, MAS auf Strategien der positiven Psychologie und unterstützt nationale sowie internationale Unternehmen durch Coaching, Beratung und Trainings.

„Gegenwart und Zukunft erfordern Agilität sowie mutigere Herangehensweisen in der Zusammenarbeit, als wir es die vergangenen Jahrzehnte gelernt haben. Unternehmen sollten dafür geeignete Rahmenbedin-



gungen schaffen“, betont Schumacher.

Die Gestaltung der Unternehmenskultur ist als ständiger unternehmerischer Prozess von Weiterentwicklung und Lernprozessen in vielen kleinen Schritten einzuordnen. Nur ein ganzheitlich gelerntes und verinnerlichtes Umdenken führt zu langfris-

tigen Erfolgen. „Corona hat aufgezeigt, dass viele Unternehmen ihre Strukturen aufbrechen und Umdenkprozesse einleiten können. Jetzt ist der beste Moment, die eigene Unternehmenskultur ganzheitlich anzugehen!“

Schumacher bietet ein 10-wöchiges Programm, das Kosten und Ressourcen klar begrenzt und von Führungskräften sowie Mitarbeitenden autark umgesetzt werden kann. Ziel ist ein gestärktes Team mit agilen Arbeitsweisen, das schnellstmöglich auf sich ändernde Bedürfnisse reagieren kann, ohne dabei den

Unternehmensberaterin und Wirtschaftspsychologin Sonja Schumacher.

betrieblichen Fokus zu verlieren. „Dabei werden drei Säulen berücksichtigt“, so Schumacher. Positive Psychologie ersetzt Unsicherheiten durch Chancen und führt so zu einer erhöhten Veränderungsbereitschaft der Mitarbeitenden.

Agile Arbeitsmethoden richten ihren Brennpunkt auf kundenorientierte Ergebnisse bei kurzfristig wechselnden Anforderungen. Eine verbesserte Kommunikation baut Vertrauen in die gegenseitigen Fähigkeiten auf und stärkt den Wir-Gedanken.

KONTAKT

SMART + CLEVER
Sonja Schumacher BA, MAS
Infos und Tipps zu Kulturwandel:
www.smart-clever.at/blog
Tel. 0676/84 30 30 200
E-Mail: office@smart-clever.at

Corona schwächt auch Werbe-Konjunktur

Der WIFO-Werbeklimaindex weist für das 1. Quartal 2021 einen weiteren Einbruch aus.

Der WIFO-Werbeklimaindex, die aktuelle Konjunkturumfrage der österreichischen Kommunikationsbranche, zeigt im 1. Quartal 2021 im Vergleich mit den Vorjahreswerten einen weiteren Einbruch. Aktuell steht der Konjunkturindex bei minus 3 Punkten, deutlich unter dem Wert des Vorjahres von plus 23 Punkten.

Auch der aktuelle Konjunkturbericht der KMU Forschung Austria weist aus, dass die Salzburger Werbebranche von den Auswirkungen der Corona-Pandemie stark gezeichnet ist. Mit einem Umsatzrückgang von über 16% ist die Werbebranche besonders schwer von der Krise betroffen. Vor allem die fehlende Nachfrage wird es auch in den kommenden Monaten schwer machen, Umsätze aufzuholen.

„Leider wurden in den vergangenen Monaten etliche Projekte coronabedingt gestoppt oder auf Eis gelegt. Dabei war es noch nie so wichtig wie heute, am Markt sichtbar zu sein oder



Foto: Jager

Clemens Jager: „Damit der Wirtschaftsmotor nach der Krise wieder anspringt, braucht es zusätzliche Anreize für Unternehmen, in Werbung zu investieren.“

sich zukunftsfit aufzustellen“, sagt Clemens Jager, Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation in der WKS.

„Es braucht deshalb zusätzliche Anreizsysteme für Unternehmen, um in Werbung zu investieren, damit der Wirtschaftsmotor nach der Krise schnell wieder anspringt.“

KMU können sich neue Logos und Designs fördern lassen

Das Patentamt informiert darüber, dass sich Firmen nun die Kosten für nationale und EU-Marken- sowie Design-Anmeldungen fördern lassen können. Dabei werden bis zu 1.500 € oder 50% der Kosten gefördert. Insgesamt stehen dafür 20 Mill. € zur Verfügung. Das Patentamt hilft KMU dabei, passende Schutzrechte und Zielmärkte auszuwählen, und unterstützt Unternehmen beim Förderantrag. So kann geistiges Eigentum vor Nachahmern geschützt werden.

Mit KMU.DIGITAL 3.0 werden Beratungen im Bereich E-Commerce und Online-Marketing mit

bis zu 80% Zuschuss gefördert. Anmeldung online unter www.kmudigital.at

Zuschüsse für E- und M-Commerce

Die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) bietet im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort eine Förderung für KMU im Bereich E- und M-Commerce an. Mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss werden E-Commerce-Projekte (z. B. Einführung von Online-Shops, die Nutzung von Vertriebs- und Dienstleistungsplattformen, aber auch die Einrichtung von E-Commerce-Geschäftsprozessen bis hin zu Social-Media-Tools, Website-Monitoring und Content-Marketing) unterstützt. Gefördert werden 20% der Projektkosten von mindestens 3.000 € und maximal 60.000 €. Somit beträgt der Zuschuss mindestens 600 € bzw. maximal 12.000 €.

FAKTEN

Neuer Leitfaden für Ausschreibungen

Die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation hat vor kurzem einen Pitchleitfaden für Agenturen veröffentlicht. Darin erhält man Tipps und Hinweise zum Umgang mit Ausschreibungen – egal ob von öffentlichen oder privaten Unternehmen. Gleichzeitig ist der Leitfaden auch ein kleiner Input zur Stärkung des Selbstverständnisses der Branche. Nähere Information unter www.werbungsalzburg.at

Den richtigen Werbepartner finden

Das Kommunikationsarchiv der Fachgruppe Werbung schafft Überblick.

Das Kommunikationsarchiv der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation in der WK Salzburg ist die Präsentationsplattform der Salzburger Kommunikationsbranche. Heimische Agenturen präsentieren hier ihre Arbeiten und geben einen detaillierten Überblick über ihre Leistungen. Auftraggebern gibt das Kommunikationsarchiv einen Überblick über die Salzburger Kommunikationslandschaft und ermöglicht die Auswahl der passenden Agentur.

Das Kommunikationsarchiv bietet Agenturen die Möglichkeit, ihre TV-Spots, Image-Videos, Audiospots, Werbetexte sowie Bilder und graphischen Arbeiten multimedial zu präsentieren. Weiters macht es die Projekt-Präsentationen „shareable“. So erhält man ergänzende Reichweiten auf Social-Media-Channels wie Facebook, LinkedIn oder Pinterest

Kunden und Interessierte können auf der Seite verschiedene Filter setzen, um so zum Beispiel nach Projekten oder Agenturen

zu suchen. Die Suche kann aber auch auf bestimmte Kategorien, Bezirke oder einen Zeitraum beschränkt werden. Außerdem ist es möglich, die Gewinner und Teilnehmer des Salzburger Landespreises direkt unter die Lupe zu nehmen. „Suchen Sie nach Projekten oder Agenturen und sehen Sie die besten kreativen Arbeiten im Archiv der Salzburger Landespreise“, so Branchenobmann Clemens Jager.

Info: kommunikationsarchiv.werbungsalzburg.at

Nicht tarnen und täuschen

PR-Agentur ikp Salzburg setzt auf angemessene Kommunikation von Nachhaltigkeit.

Der Klimaplan der EU sieht vor, bis 2050 klimaneutral zu wirtschaften. Das Nachhaltigkeits- und CSR-Management ist in österreichischen Unternehmen zunehmend gelebte Realität und in den Unternehmensstrategien verankert. Mit einer angemessenen Kommunikation von Nachhaltigkeit wird die ökologisch-soziale Verantwortung glaubwürdig erzählt. Im Fokus stehen dabei die Glaubwürdigkeit des Absenders, die themati-



In der Nachhaltigkeitskommunikation wird AustroCel Hallein von der ikp Salzburg unterstützt.

Foto: AustroCel/Michael Schartner

Vertrauen durch Verantwortung

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, geht es immer auch um Verantwortung. VerbraucherInnen wünschen sich Produkte von Herstellern, die verantwortungsvoll agieren. Weinberger: „Sie wollen wissen, woher Rohstoffe bezogen werden, unter welchen Bedingungen Menschen in der Produktion arbeiten und welche Verpackungen verwendet werden. Wird die ökologisch-soziale Verantwortung nicht wahrgenommen, reagieren KonsumentInnen empfindlich.“ Produzenten und der Handel sind daher gefordert, über Nachhaltigkeits- und CSR-Aktivitäten zu informieren. Umgekehrt wird auch die Kaufentscheidung über die CSR-Kommunikation stimuliert, und für VerbraucherInnen wird nachhaltiger Konsum attraktiver.

IM FOKUS

Positive Ergebnisse von Nachhaltigkeitskommunikation

- ▶ Glaubhafte Positionierung von Marke, Unternehmen, Dienstleistung
- ▶ Erhöhte Aufmerksamkeit und Glaubwürdigkeit
- ▶ Starke Stakeholder-Einbindung und -Akzeptanz
- ▶ Kein Greenwashing
- ▶ Steigerung von Reputation und Brand Value
- ▶ Positives Employer Branding
- ▶ Verstärkte Kundenbindung

schon Inhalte sowie die Fakten und deren Richtigkeit. ikp-Salzburg-Geschäftsführerin Mick Weinberger: „Grüne Botschaften dürfen nicht zur ‚Kosmetik‘ verkommen oder durch leere Worte täuschen. Sie schaffen Vertrauen in den sorgsamsten Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit.“

Umwelt, Mensch, Wirtschaft

Als Hersteller von Zellstoff und Bioenergie folgt AustroCel Hallein seinem Eigentümer TowerBrook und erfüllt hohe Standards bei ökologischem Han-

deln und Transparenz. ikp-Salzburg-Geschäftsführer Andreas Windischbauer: „Im Zentrum der Nachhaltigkeitskommunikation stehen Fakten, Verständlichkeit sowie Erreichbarkeit und Dialog.“

Die Umweltleistungen werden verständlich aufbereitet und in einem Nachhaltigkeitsbericht, im Web und auf Social-Media-Plattformen sowie nach Möglichkeit im Rahmen von Veranstaltungen präsentiert. Ansprechpersonen, die bei Fragen erreichbar sind, sind eine weitere wichtige, vertrauensbildende Maßnahme – vor allem für die AnrainerInnen, die Gemeinde und die Behörde.

KONTAKT:

ikp Salzburg GmbH
Auerspergstraße 14
Tel. 0662/6332550
salzburg@ikp.at
www.ikp.at



Vertrauen, das wächst.

Nachhaltigkeit macht sich bezahlt. Die Glaubwürdigkeit der Botschaften ist der Schlüssel: Angemessene Nachhaltigkeitskommunikation erzählt, welche Maßnahmen Unternehmen in den Bereichen „Mensch – Umwelt – Wirtschaft“ umsetzen. Wir kommunizieren Nachhaltigkeit so, dass die grünen Botschaften ankommen und das Vertrauen wächst.

Kommunikation, die unterscheidet.

ikp

Bleibende Eindrücke hinterlassen

Bluforce: Agilität, Kreativität und Talentförderung als Schlüssel für den Erfolg.

In der so vielfältigen und dynamischen Marketing- und Kommunikationsbranche ist es essenziell, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen – bei Kunden und Mitarbeitern, bestehend oder potenziell gleichermaßen.

Wie das gelingt, sieht man am Beispiel der Agentur bluforce. Hier trifft ein hochkarätiges Markenportfolio auf spannende, außergewöhnliche Mitarbeiter. Diese sind begeistert von den ständig wechselnden Anforderungen und dem professionellen Workflow im Unternehmen.

Hört man sich im Team danach um, was bluforce so besonders macht, betonen viele das hohe Maß an Eigenständigkeit mit dem man hier arbeitet. „Wir fördern junge Talente, indem wir sie einfach machen lassen. Jeder soll sich einbringen, zeigen und durch die engen Feedback-Loops mit den Heads kreativ wachsen“,



Foto: bluforce

Elisabeth Gollnitzer (links), Senior Account Managerin und seit der Firmengründung bei bluforce, schätzt das abwechslungsreiche Tätigkeitsspektrum: „Selbst nach so vielen Jahren ist es immer wieder aufs Neue schön, gemeinsam das Beste aus sich und den Kunden herauszuholen. Langweilig wird das mit Sicherheit nie!“ Weiters im Bild: David Hofer, Bernd Löschenbrand und Michael Strohmayer.

sagt beispielsweise Michael Strohmayer, Creative Director Art, über die Synergien aus neuem Drive der jüngeren Mitarbeiter und der Souveränität der Routiniers.

Auch dass die Arbeitsanforderungen agil und dynamisch sind, wird von vielen im Team positiv hervorgehoben. David Hofer, Creative Director Digital: „Ich muss oft schnell reagieren, intuitiv sein und momentorientiert arbeiten. Diese Abwechslung ist ein enorm wichtiger Part für meine persönliche und fachliche Entwicklung als Kreativer.“

Geschäftsführer Bernd Löschenbrand führt diese Stimmen aus dem Team zusammen: „Wir geben wirklich viel auf die Weiterentwicklung und Weiterbildung unserer Talente. Die normalen Benefits, die viele Firmen bieten, sind uns nicht genug. Wir werden dieses Jahr noch Programme einführen, die in dieser Form bei anderen Agenturen bisher nicht zu finden sind.“

Es bleibt also spannend bei bluforce.

www.bluforce.at

Kreatives Know-how: Ideenreich und (Dunkel-)bunt

Wenn Leidenschaft zum Beruf wird, dann strahlt das Berufsleben in allen Farben – es wird Dunkelbunt!

Seit 2017 zeigt die Werbeagentur Dunkelbunt Design von Daniela Schneider, wie bunt und vielfältig Kreativität sein kann. Vom Logo über diverse Drucksorten bis hin zu Webdesign – die abwechslungsreiche Fülle an Aufträgen ist besonders reizvoll. Quer durch alle Branchen und Produktgruppen reichen die bereits realisierten Projekte der Agentur, die seit zwei Jahren ihren Sitz in Obern-

dorf hat. Dort ist Daniela Schneider bereits tief mit dem örtlichen Unternehmertum verwurzelt – als Vorstandsmitglied der grenzübergreifenden Wirtschaftsplattform Laufen-Oberndorf setzt sie sich mit ihren Kollegen für die regionale Wirtschaft ein.

Ein kleines Ein-Frau-Unternehmen zu sein hat auch Vorteile: Höchste Flexibilität und rasche Umsetzung der Kundenwünsche werden immer wieder sehr geschätzt – kreative Ideen selbstverständlich immer inklusive. Der Kunde ist bei Dunkelbunt der berühmte König – und darf sich dabei über mehr als nur einen Designvorschlag bei Projektstart freuen. „Ich biete gerne mehrere Optionen an, aus denen ich gemeinsam mit meinen Kunden die ideale Lösung erarbeite“, so



Foto: Dunkelbunt

Daniela Schneider von Dunkelbunt Design in Oberndorf.

Schneider. Denn ein produktiver, persönlicher Austausch mit dem Kunden ist das A und O eines rundum gelungenen Projektes.

Know-how bringt die gebürtige Seekirchnerin jedenfalls ausreichend mit: Bereits während des Studiums der Kommunikationswissenschaften verschlug es sie

in die Redaktion der Bezirksblätter. Der Zeitung blieb sie als Journalistin fünf Jahre lang treu, bevor sie ihre kreative Ader in der Grafik einsetzte. Es folgten sieben Jahre als Leiterin der Grafik und Produktion in einem internationalen Verlag. „Vor ein paar Jahren wurde es dann schlicht und einfach Zeit für etwas Neues“, erinnert sich die Grafikerin an die Geburtsstunde der Agentur.

WERBEAGENTUR
DUNKELBUNT
DESIGN
GRAFIK · LAYOUT · TEXTE

INFORMATION:

Werbeagentur
Dunkelbunt Design
Pflegerstraße 9
5110 Oberndorf
Tel. 0660/6668093
office@dunkelbunt-design.at
www.dunkelbunt-design.at

Digitale Kommunikation für analoge Menschen

In emotionaler Hinsicht war das vergangene Jahr für alle eine enorme Belastung.

Wirtschaftlich hat sich das sehr unterschiedlich dargestellt. Für die einen bedeuteten die vielfachen Einschränkungen Stillstand. Für andere ergaben sich neue Chancen und Wege. Anstehende Change-Prozesse im Rahmen der Digitalisierung rückten aus der fernen Zukunft schlagartig in die Gegenwart. Viele sprechen von einer digitalen Zeitmaschine.

WUGER – Brands in Motion war stets ein Wegbereiter im Bereich der neuen Medien und zählt zu jenen Agenturen, die von diesem Wandel stark profitieren. Ernst Wuger, CEO der Agentur WUGER: „Wir waren immer schon eine Agentur, für die Veränderung Alltag war. Mit hochspezialisierten Mitarbeitern und agilen Teams wollen wir stets unseren Kunden voraus sein, um diese in deren Entwicklung unterstützen zu können.“

Strategie, Kreation und Produktion verbunden

Die Agentur, die sich „zwischen kreativer Digitalagentur und digitaler Kreativagentur“ positioniert, blickt auf ein enorm erfolgreiches Jahr zurück. Durch die Verbindung von Strategie, Kreation und Produktion mit digitaler Kompetenz konnten etliche neue Kunden gewonnen und dadurch zahlreiche neue Mitarbeiter eingestellt werden. Neukunden sind Segafredo und Evergreen Garden (u. a. mit der



Fotos (2): Wuger

Marke Substral). Neben BMW-Motorrad konnte auch mit Salzburg Verkehr der Pitch um einen mehrjährigen Digital Account gewonnen werden. Bet-at-home wird bereits klassisch Fullservice-betreut und hat nun auch den Social-Media-Account an WUGER vergeben. „Es ist Zeit, auch die allgemeine Kommunikation digitaler auszurichten. Wir unterscheiden gar nicht mehr zwischen klassisch und digital. Vielmehr geht es um die perfekte Verzahnung aller Medienkanäle und das Beherrschen der zunehmenden Komplexität“, sagt Agentur-Partner und CEO Jörg Wuger.

Sonja Hoyng, Business Developer bei WUGER, sieht neue Bedarfssfelder als Treiber der immer schneller ablaufen-

den Digitalisierung an: „Neben bereits etablierten Digitalisierungen, wie dem Online-Handel, sind zuletzt gänzlich neue Bereiche geradezu explodiert. Dazu zählen vor allem Digital-Events. Kaum ein Betrieb kann es sich leisten, keine digitalen Alternativen für große Meetings, Messen, Feiern oder Präsentationen anzubieten. Wo andere der Meinung sind, es wäre ein temporäres Phänomen, sind wir der festen Überzeugung, dass digitale Events auch nach der Krise einen fixen Bestandteil der Eventszene bilden werden. Manchen Kunden richten wir bereits eigene, feste Studios ein. Für andere schaffen wir Kapazitäten bei uns in der Agentur.“

Digitale Aufbruchsstimmung

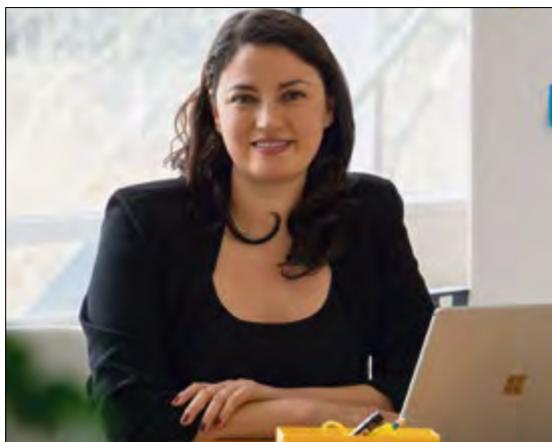
Betriebe, wie auch Dienstleister der Kommunikationsbranche, scheinen momentan in Aufbruchsstimmung zu sein, um ihren Platz in einer digitalisierten Welt zu finden. Bei WUGER ist man überzeugt, dass trotz zunehmender Automatisierung die Idee und die bessere Geschichte den entscheidenden Vorteil am Markt bringen werden.

Ernst Wuger: „Viele Dienstleister, vor allem reine Digitalagenturen, beschäftigen sich vorrangig mit der technologi-

schon Grundlage. Doch bald werden hier alle mit demselben Wasser kochen. Die Buzzwords der Stunde sind unter anderem Performance Marketing und Programmatic Advertising. Allen geht es um Messbarkeit, Automatisierung und Sichtbarmachung. Uns geht es darüber hinaus um die Frage: „Wie werde ich erlebbar?“, denn die eigentliche Botschaft muss, mehr denn je, relevant und emotional zugänglich sein. Echter Mehrwert und gute Geschichten machen den Unterschied. Wo Technologie zunehmend die Pflicht darstellt, ist das die Kür. Und die kann nicht beliebig reproduziert werden. Denn gute Marken sind wie Menschen. Sie wollen besonders und einzigartig sein.“

Digital-kampagne von WUGER für BMW-Motorrad Österreich #NEVERSTOP-CHALLENGING.

Sonja Hoyng,
Business
Developer
bei WUGER –
Brands in
Motion.



WUGER
BRANDS IN MOTION

INFORMATION:

WUGER –
Brands in Motion GmbH
Hartlebengasse 10
5020 Salzburg
Tel. 0662/661180
salzburg@wuger.com

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends rund um die Themen „Gut beraten, gut vorgesorgt, gut vermittelt“.

Unternehmern wird geholfen

Wer ein Unternehmen gründen will oder vor kurzem gegründet hat, kann mit Unterstützung rechnen.

Es ist zwar schwer, in Krisenzeiten einen Betrieb zu gründen, dennoch ergibt sich für einige die Chance dazu. Damit die jungen Unternehmer reüssieren können, bietet die Junge Wirtschaft neben dem traditionellen Netzwerken eine Menge Informationen an. Unter anderem gibt es Online-Webinare, um Unternehmer zu informieren und am Laufenden zu halten.

Die nächsten Termine der Jungen Wirtschaft sind „i2b – Erfolgsfaktor Businessplan“ am 7. Mai 2021 und „Tipps und

Tricks im Social Media Bereich“ am 14. Mai 2021.

Online-Business-Stopps bringen Jungunternehmer weiter

Die Corona-Folgen erfordern in manchen Unternehmen einen echten Neustart. Dabei hilft ein neues Service der Jungen Wirtschaft: Die Online-Business-Stopps bieten Jungunternehmern ganz neue Sichtweisen auf das Business, hochkarätiges Experten-Wissen, spannende Koopera-

tionspartner und starke Impulse zum Weiterdenken und Andersmachen. Teil 2 (Kooperation & New Work), Teil 3 (Nachhaltigkeit & Regionalität) und Teil 4 (Resilienz & Widerstandsfähigkeit) finden im Mai und Juni statt (Anmeldung unter www.junge-wirtschaft.at/business-stopps).

Wer noch gründen will, dem hilft der Gründerservice der Wirtschaftskammer weiter. Themen wie Gewerbeanmeldung, Gebührenbefreiung, Gründungskosten und vieles mehr gibt es unter www.gruenderservice.at

WEBINARE IM MAI

i2b – Erfolgsfaktor Businessplan

Unternehmertraining (online)
7. 5. 2021, 13 bis 15.30 Uhr
Anmeldung erforderlich bis
7. 5. 2021

Tipps und Tricks im Social Media Bereich

Unternehmertraining (online)
14. 5. 2021, 13 bis 16.30 Uhr
Anmeldung erforderlich bis
14. 5. 2021



Gute Beratung sichert Erfolg

Strategischer Kurswechsel, interne Veränderungen, Personalfragen und Liquidität sind aktuell die Herausforderungen für Unternehmen. Unternehmensberater stehen mit ihrem Fachwissen zur Seite. Sie bieten maßgeschneiderte Lösungen, um ein gutes Fundament im Unternehmen zu schaffen und Ihren wirtschaftlichen Erfolg zu sichern.

UNTERNEHMENSBERATUNG
NIMMT WISSEN IN BETRIEB. 

www.ubitsalzburg.at

Expertenwissen betrieblich nutzen

Die Experten für Unternehmensberatung der Fachgruppe UBIT beraten und begleiten Unternehmen auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Die Begleitung von Betrieben durch erfahrene Experten ist eine wichtige Stütze für Unternehmen – nicht nur in Krisenzeiten. Die Experten der Unternehmensberatung beraten bei notwendigen internen Veränderungen, neuen Organisationsstrukturen, Neupositionierung und Optimierung des Liquiditätsmanagements. „Erfahrene Berater können die wirtschaftliche Situation eines Betriebs sehr gut einschätzen. Sie erkennen, welche Unternehmensbereiche schnelle Maßnahmen erfordern und begleiten Unternehmen bei nötigen Veränderungen. So können neue Strukturen wachsen und ein gutes Fundament für

die Zukunft geschaffen werden“, sagt Mag. Matthias Reitshammer, CMC, Berufsgruppensprecher Unternehmensberatung der UBIT Salzburg.

Strukturen schaffen

Ziel der Beratungen ist eine zukunftsorientierte Ausrichtung und Positionierung des gesamten Betriebs und der einzelnen Bereiche. Dafür entwickeln die Experten der Unternehmensberatung gemeinsam mit dem Unternehmen Ziele sowie Strategien und setzen gezielte Maßnahmen zur Verbesserung. „Gerade in schwierigen Phasen ist es wichtig, zukunftsfähige Geschäftsmodelle in Unternehmen zu schaffen“, so Reitshammer.

INFORMATION:

Experten für Unternehmensberatung in Ihrer Nähe finden Sie unter www.ubitsalzburg.at

Hilfe bei Betriebsnachfolge und -verkauf

Fantl Consulting hat zwei große Unternehmenstransaktionen erfolgreich abgeschlossen.

Elf Unternehmensverkäufe konnte Fantl Consulting mit seiner Betriebsbörse im letzten Jahr begleiten und zu einem erfolgreichen Abschluss führen. „Das zeigt, dass auch in der momentan von Corona stark geprägten Zeit das Thema Unternehmensnachfolge und -verkauf nichts an Aktualität eingebüßt hat“, erklärt Geschäftsführer Rudolf Fantl.

Zwei der Transaktionen aus den Bereichen Mobilität und E-Commerce umfassten ein Ge-

samtvolumen von über 25 Mill. €. „Besonders beeindruckend daran ist, dass es auch in großem Rahmen mit vielen Verhandlungen möglich ist, trotz Einschränkungen durch das Virus, einen Unternehmensverkauf sicher und erfolgreich durchzuführen“, führt Rudolf Fantl weiter aus.

Vier Standorte für flexible und diskrete Betreuung

Zugute kommen Fantl Consulting dabei insbesondere das große eigene Netzwerk und die Mitgliedschaft in der con|cess-Gruppe, sodass im gesamten deutschsprachigen Gebiet effizient agiert werden kann. Mit einem professionellen Team an vier Standorten in Österreich berät Fantl Consulting seine Klienten flexibel und diskret.

Das Interesse am Kauf von mittelständischen Unternehmen

ist auch in dieser Zeit ungebrochen. Investmentunternehmen bemühen sich zunehmend auch um den österreichischen Markt. Kapitalstarke Unternehmen sind bestrebt, sich durch Zukauf von synergeträchtigen Betrieben am Markt jetzt gut aufzustellen, um den Erfolg nach der Krise zu sichern. Auch Manager und Angestellte in Führungspositionen von Betrieben überlegen, ob nicht der Einstieg in die Selbstständigkeit mehr Sicherheit für die Zukunft bringt.

Passende Lösungen

„Die Situation unserer Klienten erörtern wir zunächst in einem unverbindlichen Erstgespräch. Die Anliegen unserer Auftraggeber müssen vorab geklärt werden, um nachfolgend eine jeweils passende Lösung zu finden. Das ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Projekt“, so Rudolf Fantl.



Foto: Fantl Consulting GmbH

Fantl-Consulting-Geschäftsführer Rudolf Fantl.

INFORMATION:



Fantl Consulting GmbH
Salzburg, Wien, Graz, Bludenz
www.betriebsboerse.at

Der Fahrplan zum Constantinus

Österreichs großer Beratungs-, Buchhaltungs- und IT-Preis wird heuer im September verliehen.

Seit März können Berater aus den Bereichen Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT ihre besten Projekte beim Constantinus Award einreichen. Österreichs größter Beratungs- und IT-Preis des Fachverbandes UBIT der Wirtschaftskammer Öster-

reich wird heuer zum 19. Mal verliehen und zeichnet die besten Projekte von Consultants gemeinsam mit ihren Kunden aus. „Anlässlich des Startschusses der Einreichphase zum Weltfrauentag möchten wir vor allem auch Beraterinnen einladen, ihre Leistungen ins Rampenlicht zu stellen. Unsere Beratungsbetriebe bringen Österreichs Wirtschaft in schwierigen Zeiten nach vorne und erkennen die Trends der Zukunft. Weil ihre Leistungen auch hinsichtlich Krisenfestigkeit den Unterschied machen, haben wir die Einreichkategorien des Constantinus Awards um die Kategorie ‚Strategisches Krisenmanagement‘ erweitert“, so Alfred Harl, Obmann des Fachverbandes UBIT.

Die Einreichung von Projekten ist heuer somit in acht Kategorien möglich:

- ▶ Digitalisierung/Internet of Things (IoT)
- ▶ Human Resources, Ethik & Corporate Social Responsibility
- ▶ Informationstechnologie
- ▶ Internationale Projekte
- ▶ Rechnungswesen & Personalverrechnung
- ▶ Standardsoftware & Cloud Services

- ▶ Management Consulting
- ▶ Strategisches Krisenmanagement

Das Einreichen desselben Projekts in zwei Kategorien ist nicht möglich. Ein Einreicher ist berechtigt, zwei unterschiedliche Projekte in zwei Kategorien einzureichen. Die Einreichung ist bis 17. 5. 2021 unter <http://einreichen.constantinus.net> möglich.

INFORMATION:

Einreichphase:

8. März – 17. Mai 2021

Juryphase:

20. Mai – 14. Juni 2021

Jury-Abschlusssitzung:

16. Juni 2021

Verleihung der Constantinus Awards:

23. September 2021 im Schloss Laxenburg in NÖ
www.constantinus.net/de/projekteinreichung

Manager auf Zeit & Unternehmensberatung

Manfred Bauer
Mediator

Temporäre Unterstützung in anspruchsvollen Zeiten,
Hilfe bei Gesprächen mit Bank & Lieferanten

manfred.bauer@lti.at

0662-625700-31

Rückenstärkung für KMU

Das Team von QUINTAX ist für Sie da!

Große Herausforderungen durch COVID-19 begleiten Wirtschaftstreibende seit mehr als einem Jahr – sowohl in wirtschaftlicher als auch in rechtlicher und steuerrechtlicher Hinsicht. Zahlreiche

neue Verordnungen und Gesetze in den Bereichen Förderungen, Steuern, Wirtschafts- und Insolvenzrecht, Strafrecht etc. begleiten uns alle in unserer täglichen Praxis. Genaue Kenntnis und Erarbeitung aller Detailfragen sind essenziell für die richtige und zeitnahe Beratung unserer österreichischen Klein- und Mittelbetriebe – in Stadt und Land Salzburg.

Das Team von QUINTAX geht seit 2020 gestärkt an diese Aufgaben heran. Qualifizierte neue

Mitarbeiter*innen sowie die neue Partnerschaft mit Deloitte ermöglichen individuelle und persönliche Beratung zu den zahlreichen Themen, die unsere Unternehmen zusätzlich zu den „normalen“ Aufgabenstellungen an uns herantragen. KMU sind ein wichtiger Teil der heimischen Wirtschaft und brauchen daher verlässliche Partner – QUINTAX und Deloitte stehen Ihnen am neuen Standort mit umfangreichen Kompetenzen zur Seite!

EXPERTS GROUPS UBIT

Die Experts Groups des Fachverbandes UBIT sind Kooperations- und Marketingplattformen für mehr als 2.000 auf unterschiedliche Fachgebiete spezialisierte Unternehmer, die auf einem speziellen Dienstleistungsgebiet besondere Kenntnisse und Erfahrungen aufweisen und diese unter einem definierten Label dem Markt anbieten.

Die Themen:

- ▶ Betriebsübergabe
- ▶ Bonitätsmanagement & Controlling
- ▶ Corporate Social Responsibility
- ▶ Human Resource Management
- ▶ Innovation
- ▶ IT-Security
- ▶ Kooperation und Netzwerke
- ▶ Open Source
- ▶ Wirtschaftsmediation
- ▶ WirtschaftsTraining und Coaching

INFORMATION:

QUINTAX
gerlich-fischer-kopp
steuerberatungsgmbh
Ignaz-Rieder-Kai 13a
5020 Salzburg
Tel. 0662/64 66 68-0
office@quintax.at
www.quintax.at

Deloitte Salzburg
Ignaz-Rieder-Kai 13a
5020 Salzburg
+43 662-63 00 62
salzburg@deloitte.at
www.deloitte.at

Foto: QUINTAX



Die Experten von QUINTAX: Mag. Michael Fischer und Mag. Nicole Gerlich.



WKS
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT



Steuern Sie Ihr Unternehmen!

Externe Buchhaltung bringt Übersicht in Ihre Finanzen, liefert Kennzahlen zur betrieblichen Steuerung und entlastet finanziell und organisatorisch. Die Experten der Buchhaltungsberufe stehen Ihnen mit ihrem Fachwissen zur Seite und helfen Ihnen, Ihren Erfolg zu sichern.

BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB. 

www.ubitsalzburg.at

Mit neuen Strukturen das Unternehmen steuern

Die Experten der Buchhaltungsberufe der Fachgruppe UBIT beraten und begleiten Unternehmen.

Sind neue Strukturen in einem Unternehmen geschaffen, geht es im nächsten Schritt um die Umsetzung. Budgetäre Voraussicht und weitgehende wirtschaftliche Planbarkeit bilden hierfür eine wichtige Grundlage, die von Experten der Buchhaltungsberufe gesteuert wird. Bilanzbuchhalter, Buchhalter und Personalverrechner wissen um notwendige Schritte, die während einer unternehmerischen Weiterentwicklung gesetzt werden können. Auch hinsichtlich der coronabedingten Gesetzesänderungen, Förderungen und Beihilfen können die Experten der Buchhaltungsberufe ihre Klienten beratend sowie umsetzend unterstützen. Elke Steinbacher,

Berufsgruppensprecherin Buchhaltung der UBIT Salzburg: „Für Unternehmerinnen ist vor allem die rechtzeitige Planung und Inanspruchnahme staatlicher Beihilfen und Zuschüsse notwendig, um gut durch die Krise zu kommen und liquid zu bleiben. Fristen zu versäumen wäre fatal.“

Durch die meist langjährige Zusammenarbeit kennen Buchhalter die Betriebe ihrer Klienten sehr genau und können betriebliche Kennzahlen auch im Hinblick auf die derzeitige Krisensituation richtig interpretieren und rechtzeitig konkrete Maßnahmen im Sinne der Unternehmensentwicklung setzen.

INFORMATION:

Experten für Bilanzbuchhaltung, Buchhaltung und Personalverrechnung in Ihrer Nähe finden Sie unter www.ubitsalzburg.at

Service

Gründungswillige lassen sich von der Covid-19-Krise offenbar nicht abschrecken. Trotz Pandemie gibt es viele Gründe für Salzburger, sich selbstständig zu machen.

Gründen trotz oder wegen Corona

„Wir verzeichnen im ersten Quartal dieses Jahres sehr viele Gründerberatungen. Das wird sich erfahrungsgemäß auch in deutlich steigenden Gründerzahlen niederschlagen“, ist Mag. Peter Kober, Leiter des WKS-Gründerservice, überzeugt. Zum einen habe die Digitalisierung in der Krise einen ordentlichen Schub erfahren. Hier braucht es laut Kober viele Produkte, Berater und Dienstleister. Zum anderen zeigt sich aber auch das „goldene Handwerk“ in der Krise als beständig und stark nachgefragt. „Durch Home-Office-Modelle gibt es insbesondere für Frauen jetzt die Möglichkeit, Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bekommen. Das lässt viele umdenken und auch im Bereich der Selbstständigkeit auf flexible Modelle umsteigen“, sagt Kober. Und schließlich sind durch Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit viele zuhause, was auch die Kreativität fördert. Damit werden dann oft auch Hobbys zu Einnahmequellen.



Maximilian Schötteldreier und Aleksandra Pavicic eröffnen das „Olympia Café“ in Rif. Foto: privat

der, die nach vielen Jahren immer noch erfolgreich in der Selbstständigkeit ihren Unterhalt und Sinn finden“, betont Kober. Dennoch verzeichnete man 2020 einen Rekord mit 2.167 Gründern (ohne Personenbetreuer).

Corona – Auslöser für die Selbstständigkeit

Eine der Neugründerinnen ist Katharina Hohmann. Sie war als leitende Projektmanagerin bei einem großen Start-up im Silicon Valley für die Entwicklung eines autonomen Fahrzeugs tätig und hat sich nun mit ihrer Firma „BeachSalz“ selbstständig gemacht. Damit hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, eine regionale Beachvolleyball-Liga zu organisieren. „Mit den Einschränkungen im Sport im Sommer 2020 stand die erste Liga lange auf der Kippe, doch als es dann losgehen konnte, wurde es mit über 60 Teams zu einem großen Erfolg.“ Darüber hinaus bietet sie auch Beachvolleyball-Trainings für Anfänger, Fortgeschrittene und Firmenteams an.

„Ich habe den Eindruck, dass die Corona-Situation eine größere Bereitschaft für Veränderungen geweckt hat. Oft ist es sogar so, dass Krisen Innovationen fördern und beschleunigen. Somit ist jetzt eigentlich eine gute Zeit, um neue

Projekte zu starten“, meint Hohmann.

Chance für neue Denkweisen

Auch Maximilian Schötteldreier hat sich während der Corona-Pandemie für die Selbstständigkeit entschieden und plant ein „Olympia Café“ im Olympiazentrum Rif. Der Jungunternehmer hat eine Kochausbildung in Salzburg in der „Blauen Gans“ absolviert und steht kurz vor dem Abschluss seines Bachelorstudiums der Sportwissenschaften. Seine Partnerin arbeitete vorher im Weinfachhandel und ist mittlerweile fertig ausgebildete Physiotherapeutin. „Den Entschluss, uns selbstständig zu machen, fassten wir schon vor ein paar Jahren. Doch mit Corona entschlossen wir uns dazu, uns von der Pandemie nicht unterkriegen zu lassen, und gehen nun mit einem ausgeklügelten Konzept topmotiviert in die Neuplanung hinein“, erzählt Schötteldreier. „Zudem haben wir jetzt die besten Chancen für einen neuen Wind und neue Denkweisen in der Gastronomie.“

umfangreiche Baumaßnahmen geplant hat und damit nur ein eingeschränkter Bewirtschaftungsbetrieb möglich wäre. „Sollte Corona einen Gästebetrieb zur Gänze verhindern, dann werden die Sanierungsarbeiten dafür umso rascher fertiggestellt werden können“, meint Kuba, der auch schwierigen Zeiten etwas Positives abgewinnen kann.

Mut oder Risiko?

Bernd Trettenbrein hat sich mit der „Trettenbrein GmbH“ im Bereich der Immobilienfinanzierung selbstständig gemacht. „Jeder Kunde, der sich den Traum vom Eigenheim erfüllen möchte, ist bei uns richtig. Wir sparen



Foto: privat

Bernd Trettenbrein hilft bei Finanzierungen.

unsere Kunden viel Zeit und Geld und erledigen alle Aufgaben rund um die Kreditfinanzierung über Umschuldungen bis hin zum Einreichen der Wohnbauförderung.“ Dass er sich gerade in Pandemiezeiten selbstständig gemacht hat, halten manche für riskant. „Allerdings haben wir die Erfahrung gemacht, dass Corona niemanden davon abhält, sich ein eigenes Zuhause zu schaffen. Genau das Gegenteil ist festzustellen. Die Menschen suchen vermehrt nach Eigenheimen mit Garten oder Balkon, was natürlich bedeutet, dass wir gebraucht werden“, erzählt der motivierte Jungunternehmer.



Foto: privat

Werner Kuba ist neuer Hüttenwirt im Riemannhaus.

Für Werner Kuba, der kürzlich das Riemannhaus im Steinernen Meer als Hüttenwirt übernommen hat, wirkt sich die Pandemie nicht so negativ aus, weil er für die kommenden Monate ohnehin



Foto: privat

Katharina Hohmann gründete „BeachSalz“.

„War im ersten Lockdown vor einem Jahr der Schock noch groß, was sich daran zeigte, dass die Beratungszahlen stark zurückgingen, zeigt sich aktuell großes Interesse am Modell der Selbstständigkeit. Wie immer gilt aber: Nicht Rekorde sind die Messlatte unserer Arbeit, vielmehr ist es die Zahl der nachhaltigen Grün-

Visionen als Wegweiser

Anfang des Jahres ist Brigitte Bach als erste Frau in den Vorstand der Salzburg AG eingezogen. Zuvor leitete sie die Bereiche Telekommunikation, Elektromobilität und neue Geschäftsfelder bei der Wien Energie. Mitte März wurde sie dann zur Aufsichtsratsvorsitzenden der „Salzburg Research“ bestellt. Im Interview mit SW-Redakteurin Margit Skias spricht sie über ihren Weg zum Erfolg.



Fotos: WKS/Neumayr

Brigitte Bach schreibt als erste Frau im Vorstand der Salzburg AG Geschichte.

gen, wo ich lange Jahre an der Schnittstelle zwischen Forschung und Management tätig war.

Gab es als Frau in einer Männerdomäne Hürden zu überwinden?

Ja, die erste Hürde begann in der Familie: Obwohl mein Vater mich in meiner Neugierde sehr unterstützt hat, waren meine Eltern doch der Meinung, dass der Beruf der Volksschullehrerin oder ein anderer „Frauenberuf“ adäquater wäre. Dagegen musste ich mich zur Wehr setzen.

Im Studium war es teils, teils: Wir waren nur vier Frauen. Da gab es einige Professoren, die uns sehr gefördert haben. Da gab es aber auch einige Assistenten, die meinten, dass wir Frauen das Studium ohnehin nicht schaffen würden. Im Großen und Ganzen habe ich in meiner Berufskarriere viele kleine Dinge wie sprachliche Fehltritte erlebt. Nichts Großes.

Schwieriger wird es erst, wenn man in der Karriere aufsteigt: Dann beginnen plötzlich gläserne Decken aufzutauchen und dann beginnt auch der Kampf härter zu werden.

Wie sind Sie mit diesen Widerständen umgegangen?

Ich habe mich immer bemüht, einen geradlinigen Weg zu gehen und mir durch fachliche Kompetenz vom Umfeld Anerkennung zu holen. Dadurch konnte ich mir ein professionelles Netzwerk aufbauen, in dem ich gut arbeiten kann. Aber es braucht einen langen Atem und Hartnäckigkeit.

SERIE

Erfolgswege

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft geben Auskunft.

War Ihnen die Signalwirkung klar, als Sie in den Vorstand berufen wurden?

Das eine ist die Signalwirkung, das andere ist aber, dass diese alleine ja nicht genügt, sondern dass ich als Vorständin die Möglichkeit habe, zu gestalten und zu wirken. Die Bedeutung der Signalwirkung spürte ich erst, als viele Frauen an mich herangetreten sind, um zu gratulieren und gemeinsame Projekte anzudeuten. So ist auch die feministische Kunstaktion „Solange“ entstanden, die wir anlässlich des Frauentags am 8. März realisierten. Im Hause selbst haben wir auch schon ein Chancengleichheitsprogramm aufgesetzt.

Inwieweit wollen Sie als Vorständin die Unternehmenskultur der Salzburg AG prägen? Welche Ziele haben Sie sich für die nächsten drei Jahre gesteckt?

Als Vorständin bin ich ganz klar Kultur prägend, Kultur gestaltend. Unternehmenskultur wird immer sehr vom Kopf des Unternehmens vorgegeben. Um nochmals auf Ihre Frage zurückzukommen: Was ich mir vorgenommen habe? Chancengleichheit ist ein sehr wichtiges Thema, um auch mehr junge Frauen hereinzuholen, Frauen auf unterschiedliche Positionen, insbesondere in Führungspositionen zu brin-

gen. Das ist ein wichtiges Kulturelement. Ein weiterer Schritt ist natürlich, die Diversität zu fördern. Aber auch generell die Grundhaltung weiter zu verstärken, sehr wertschätzend miteinander umzugehen, sachbezogen, faktenbasiert zu arbeiten. Das ist auch meine Herangehensweise.

Was war der Auslöser für eine technische Ausbildung?

Mein Vater ist technischer Chemiker. Er hat mich schon als kleines Mädchen mit ins Labor mitgenommen, wo wir damals noch Schwarz-Weiß-Fotos entwickelt haben. Das hat mich sehr fasziniert. Während meiner Gymnasialzeit habe ich meine Leidenschaft für die Themen Astronomie und Astrophysik entwickelt und mich dann entschieden, Technische Physik an der TU Wien sowie Astronomie an der Universität Wien zu studieren. Nach dem Abschluss bin ich sehr schnell in den Umwelt- und Energiebereich gegan-



WEGMARKEN

- ▶ Doktoratsstudium der Technischen Physik an der TU Wien
- ▶ Magisterstudium Astronomie an der Universität Wien
- ▶ Postgraduales Studium „Management Development and Communication“ an der Donau-Universität Krems
- ▶ 1999: Start der Karriere beim AIT (Austrian Institute of Technology)
- ▶ 2009: Österreicherin des Jahres (Kategorie Forschung)
- ▶ 2018: Wechsel zur Wien Energie
- ▶ Seit 1.1.2021 Vorständin der Salzburg AG
- ▶ Seit März Aufsichtsratsvorsitzende bei „Salzburg Research“
- ▶ Forschungsschwerpunkte und Publikationen in den Bereichen „Energy Infrastructure“, „Smart Cities“ und „Energieeffizienz in der Industrie“.

Was treibt Sie an?

Ein großer Gestaltungswille. Ich möchte gestalten und verändern.

Woher nimmt eine Energie-expertin ihre Energie?

Ich glaube, ich bin ein hochenergetischer Mensch. Ich bin sehr gerne in der Natur. Als Seglerin liebe ich das Wasser. Für mich ist das ein Kraftbild. Meine Ehe ist auch eine wesentliche Kraftquelle.

Wie gefällt es Ihnen hier in Salzburg?

Ausgezeichnet. Ich bin hier in Salzburg sehr gut angekommen und von allen freundlich aufgenommen worden. Wenn es wieder möglich ist, möchte ich mit meinem Mann gerne Konzerte, Theateraufführungen und die Salzburger Festspiele besuchen.

Welche Projekte stehen an?

Abgesehen vom Chancengleichheitsprojekt stehen auch große Themen wie die Telekommunikation, die Ertüchtigung unseres Koax-Netzes, der Glasfaserausbau und der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Elektro-

mobilität an. Ein Thema, an dem Dr. Schitter und ich ganz intensiv arbeiten, ist die Beschleunigung der Entwicklung der Salzburg AG hin zu einem Technologie-Unternehmen – einem nachhaltigen Technologie-Unternehmen.

Mitte März wurden Sie zur Aufsichtsratsvorsitzenden von Salzburg Research bestellt. Welche Bedeutung hat das für Sie?

„Es ist mir ein Anliegen, die Salzburg AG nach vorne zu bringen.“

Brigitte Bach, Vorstand Salzburg AG

Ich habe eine große Freude damit. Durch meine langjährige Tätigkeit in der außeruniversitären, anwendungsorientierten Forschung kann ich sicherlich vieles an strategischem Hintergrundwissen und an Netzwerken mit einbringen. Da stecken viele Themen drinnen, die für uns und

unser neues Geschäft interessant sein könnten.

Haben Sie schon immer diesen Erfolgsweg vor Augen gehabt?

Eigentlich nicht. Ich habe immer versucht, das zu machen, was mir Freude macht. Nach und nach bin ich in die Themen Umwelt, Technologie und Energie hineingewachsen. Ich habe dann festgestellt, dass meine Fähigkeiten im

Leadership und im Management liegen und dass ich darin sehr gut bin. Dann hat es sich Schritt für Schritt ergeben, zunehmend Führungsaufgaben zu übernehmen. Erst nach einigen Berufsjahren hat sich abgezeichnet, dass mein Karriereweg ein Führungskräfte-Weg sein wird.

Was braucht es, um erfolgreich zu sein?

Ziele und Visionen. Die Fähigkeit, dass man die Vision erträumt, diese in einem Ziel formuliert, plant und dann schrittweise umsetzt bzw. die Dinge auf den Boden bringt. Und dann im Gehen kontrolliert, ob alles passt, ob die Dinge funktionieren, und dann zum nächsten Thema übergeht.

Was bedeutet Ihnen Erfolg?

Gestalten und Ziele erreichen. Mir macht es Spaß, Vorhaben und Projekte umzusetzen. Dabei ist es mir wichtig, die Macht, die man als Führungsperson hat, nicht um der Macht willen einzusetzen, sondern um damit zu gestalten.

Wie könnte der Titel Ihrer ganz persönlichen Erfolgsgeschichte lauten?

Gewinnen und vorne sein. Es ist mir ein Anliegen, die Salzburg AG nach vorne zu bringen, „vorwärts“ zu bringen, im europäischen Kontext sichtbar zu machen und zu signalisieren: Wir sind die Besseren. Wir sind die Schnelleren. Wir sind vorne!

Für Praktiker und Aufsteiger

Berufsbegleitende Masterstudien mit betriebswirtschaftlichem Fokus

Die SMBS – University of Salzburg Business School startet am 15. Oktober 2021 in den nächsten Durchgang der beiden berufsbegleitenden Studiengänge Master in Management (MIM) und Master in International Business (MIB).

Beide Universitätslehrgänge vermitteln jene betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, die es für die nachhaltige Ausübung strategischer Managementaufgaben braucht – egal ob in KMUs, Familienunternehmen oder internationalen Konzernen.

Studieren am Wochenende – Masterstudien ideal vereinbar mit Job und Privatleben

Viele Praktiker, die in ihrem Bereich beruflich schon Fuß gefasst haben, verspüren nach einigen Jahren den Wunsch, ihr Management- und Führungswissen aufzubessern, um den steigenden Ansprüchen des

Berufsalltags gerecht zu werden. Die Masterstudien an der SMBS sind ideal mit dieser Anforderung vereinbar und können berufsbegleitend absolviert werden. Erlernte Inhalte finden so sofort Umsetzung in der Praxis. Das Konzept der SMBS sieht Wochenendmodule vor, die zumeist Freitagnachmittag und Samstag ganztägig stattfinden. In drei Semestern wird im Präsenzunterricht von Referenten aus Wissenschaft und Praxis eine umfassende betriebswirtschaftliche Managementausbildung vermittelt, immer aus dem Blickwinkel einer (zukünftigen) Führungskraft heraus.



Foto: smbs

Internationale Management-Ausbildung am Bildungsstandort Salzburg

Als 100%ige Tochtergesellschaft der Paris Lodron Universität Salzburg steht die SMBS in Salzburg seit 20 Jahren für berufsbegleitende, internationale Management Studien. Kooperationen mit Universitäten weltweit sorgen für die notwendige globale Perspektive. Sowohl der MIM, der neben General Management den Fokus auf Organisationsent-

wicklung legt, als auch der MIB mit Import-/Export-Schwerpunkt schließen mit einer Modulwoche an der bekannten Westminster University in London ab.

www.smbs.at/master



25,6 Mill. € für den Export

Die erfolgreiche Export-offensive „go-international“ wird um weitere zwei Jahre verlängert.

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck und WKO-Präsident Harald Mahrer gaben kürzlich die Verlängerung bekannt. Insgesamt stehen 25,6 Mill. € für die kommenden zwei Jahre zur Verfügung. Wirtschaftsministerin Schramböck hob dabei die Bedeutung von „go-international“ vor dem Hintergrund der coronabedingten Exportrückgänge hervor: „Ziel unserer gemeinsamen Arbeit ist eine Wiederankurbelung der Exporte. Daher unterstützen wir österreichische Unternehmen beim Aufbau und bei der Intensivierung ihrer internationalen Tätigkeit sowie bei der Erschließung neuer Märkte.“

WKO-Präsident Mahrer ergänzte: „Unser Land lebt davon, dass die Exporteurinnen und Exporteure tagtäglich über den Tellerrand hinausblicken und ihre erstklas-



Foto: nadinstudienphotography

sigen Produkte und Dienstleistungen erfolgreich auf den internationalen Märkten vertreiben. Unterstützt werden sie dabei von unseren 70 WKÖ-Wirtschaftsdelegierten in über 100 Ländern weltweit.“

Mehr unbürokratische Direktförderungen

Mit der Neuauflage der Internationalisierungsoffensive go-international gibt es einen Comeback-Plan für die heimische Exportwirtschaft. Mahrer betont: „Gerade jetzt kommt es auf den Schwung

für eine erfolgreiche Zukunft der rot-weiß-roten Außenwirtschaft an. Ich kann daher nur an die heimischen Betriebe appellieren: Nutzen Sie die Chancen auf den Auslandsmärkten!“

Für die kommenden zwei Jahre stellt das Wirtschaftsministerium 25,6 Millionen Euro für go-international zur Verfügung. Thematische Schwerpunkte bilden die Bereiche Innovation und Technologie, Wertschöpfungsketten und Digitalisierung. Die Leistungen von go-international umfassen unter anderem Beratungen, Veranstaltungen, Information und

Direktförderungen stehen bei der Fortführung von „go-international“ im Mittelpunkt.

Direktförderungen. Direktförderungen können für den internationalen Markteintritt, für digitale Internationalisierung, für Ausbildung oder für Projektgeschäfte beantragt werden. In der neuen Periode liegt ein besonders starker Fokus auf Direktförderungen – eine unbürokratische Ko-Finanzierung, die den Unternehmen direkt zugutekommt.

„go-international“ als Erfolgsprojekt seit 2003

„go-international“ unterstützt seit 2003 österreichische Unternehmen bei ihrer internationalen Geschäftstätigkeit. Bisher konnten insgesamt 36.800 österreichische Unternehmen gefördert werden. Bei einer kürzlich durchgeführten Evaluierung gaben die Unternehmen ein äußerst positives Feedback und zeigten eine hohe Zufriedenheit bezüglich der angebotenen Unterstützungsmaßnahmen und Leistungen von „go-international“.

JW-Podcast: Milch und Interiordesign

In den aktuellen Ausgaben der JW-Podcast-Reihe „let's talk leadership“ kommen Markus Buchmayr von der Pinzgau Milch und Julia Gehmacher vom gleichnamigen Möbelgeschäft zu Wort.

Das Erfolgsgeheimnis der Pinzgau Milch liege in der Fokussierung von Strategien, betont Markus Buchmayr im JW-Podcast, der am 1. Mai erscheint. Gemeinsam mit Hannes Wilhelmstätter ist er für die Geschäftsführung der Pinzgau Milch verantwortlich.

Bei einem Jahresumsatz von mehr als 130 Mill. € sei das Alleinstellungsmerkmal entscheidend. Neben den 600 Almen, dem Tourismus und dem Nationalpark Hohe Tauern vermarkte man die Schönheit der Gegend. Dabei habe die Bio-Produktion Priorität. „Fast 60% unserer Pro-

Fotos (2): Junge Wirtschaft



dukte sind Bio. Zum Vergleich: Durchschnittlich liegt der Bio-Anteil bei österreichischen Molkerieen bei etwa 17 bis 18%“, sagt Buchmayr.

Julia Gehmacher will Mut machen

Selbst mutig zu sein, um andere zu ermutigen, ist quasi das Lebensmotto von Julia Gehmacher. „Ich versuche andere Menschen selbstzuermächtigen und



mit meinem Pioniergeist anzustechen“, sagt die 23-jährige Salzburgerin im Podcast, der am 10. Mai erscheint. Sie verfügt bereits über eine geballte Ladung an Hard und Soft Skills im Bereich des Leaderships. Nicht nur durch ihr berufsbegleitendes Studium eignete sie sich vielfältige Kompetenzen an, sondern auch durch Eigenengagement in der Freizeit.

Praxiserfahrung sammelte sie im eigenen Familienbetrieb, der auch durch ihr Zutun enorm

expandierte: Nun zählt Gehmacher acht Geschäfte, wobei vier davon im Bereich Home, Interior und Lifestyle liegen. Für die Jungunternehmerin ist es wichtig, ihren Mitarbeitenden auf Augenhöhe zu begegnen. Sie möchte von ihnen und ihrer Erfahrung lernen. Auch wenn sie bereits alle Branchenbereiche kennenlernen konnte greift sie lieber auf das Know-how der Angestellten zurück. Demut steht bei ihrem Handeln ganz oben auf ihrer Liste. Nach welchen Prinzipien Julia Gehmacher handelt und welche Strategien die Pinzgau Milch als Nächstes verfolgt, kann man im JW-Podcast nachhören.

ZUM PODCAST



www.anchor.fm/
junge-wirtschaft-
salzburg

Viel Potenzial bei der Abfallvermeidung

In fast jedem Unternehmen können bis zu 50% Restmüll und bis zu 30% der Entsorgungskosten eingespart werden. Wie das geht, analysieren die Experten von umwelt service salzburg (uss) in ihrer Beratung „Abfall- und Recycling-Check“. uss-Berater Erwin Bernsteiner spricht im Interview über die unterschiedlichen Möglichkeiten und die Vorteile für Betriebe.



Foto: Andrea Maurer

Erwin Bernsteiner.

Es gibt vielfältige Einsparungsmöglichkeiten, die alle Branchen betreffen. Wie unterscheiden sie sich in den Bereichen Dienstleistung, Produktion und Tourismus?

Ein Abfallwirtschaftssystem muss für alle Beteiligten immer klar strukturiert und nachvollziehbar sein. Eine durchgängige Farbgebung und Beschriftung der Behälter vom Entstehungsort bis zu den Sammelcontainern hilft. In Dienstleistungsbetrieben sollte

das Trennsystem vereinfacht werden. Wird zum Beispiel am einzelnen Büroarbeitsplatz nur mehr Papier gesammelt, verringert sich der Reinigungsaufwand enorm. Das Potenzial bei produzierenden Betrieben liegt einerseits im Herstellungsprozess und andererseits in der Abfalltrennung: Es geht darum, zunächst den Materialeinsatz zu optimieren. Außerdem können Entsorgungskosten eingespart werden, beispielsweise durch den Einsatz sortenreiner Stoffe. Im Tourismus erleben wir

oft ein Platzproblem, wenn bei Planungen der Abfall „vergessen“ wird. Eine sinnvolle Auswahl und Lagerung von Lebens- und Betriebsmitteln sowie optimierte Abläufe in der Küche sind entscheidend, um den Abfall drastisch zu reduzieren. Mehrwegtransportverpackungen bei Obst und Gemüse sind hier ein guter Lösungsansatz.

Wie ist Ihre Herangehensweise bei Umweltberatungen, und was motiviert Unternehmer, gerade jetzt Abfall zu vermeiden?

Entscheidend bei einem Blick auf die Abfallwirtschaft sind gute Basisdaten, deren Grundlage die Entsorgungsrechnungen eines Geschäftsjahres sind. Im Betrieb werden die vorhandene Infrastruktur und die Abläufe samt Zuständigkeiten erhoben, individuelle Vorschläge erarbeitet sowie schon gelungene Lösungen bestätigt.

Die Motivation der Unternehmen reicht vom Einspargedanken über höhere Akzeptanz in der Belegschaft bis zur positiven Außenwahrnehmung des Betriebes.

Wie entlastet man Umwelt und Klima bestmöglich, und welche finanziellen Vorteile entstehen dadurch für das Unternehmen?

Die Entsorgung von Restabfall, gemischten Fraktionen und gefährlichen Stoffen ist fast immer am teuersten. Getrennt gesammelte Wertstoffe bringen neben positiven Umwelteffekten meist auch finanzielle Vorteile für den Betrieb – immerhin sind hier Einsparungen von bis zu 50% der Restabfallmenge und bis zu 30% der Kosten möglich.



GRÜNE WIRTSCHAFT FÜR REGIONALWIRTSCHAFT



Porträt: Foto Flausen, Motiv: Harald Kienzl



Wir sind überzeugt: Eine lebendige Marktwirtschaft lebt von der Vielfalt. Ohne regionale Wirtschaft gibt es keine Vielfalt.

Josef Scheinast,
Regionalsprecher Salzburg

KEINE EUROPARK-ERWEITERUNG!

2015 hat die Landesregierung beschlossen: Keine neuen Verkaufsflächen mehr für Großhandelsbetriebe. Trotzdem wird immer wieder versucht, das größte Einkaufszentrum des Landes weiter auszubauen. **Die GRÜNE WIRTSCHAFT lehnt das klar ab. WARUM?**

- Salzburg hat bereits jetzt so viele Verkaufsflächen pro Einwohner wie kaum eine andere Region in Europa.
- Mit neuen Großhandelsflächen spitzt sich der Verdrängungswettbewerb weiter zu.
- Das ruiniert die Fachgeschäfte in den Ortszentren und kostet Arbeitsplätze in den Regionen.
- Salzburg hat ein klares Bekenntnis abgegeben, gegen Leerstand und die Verödung der Ortskerne aktiv zu werden.

Auf Initiative der Grünen Wirtschaft hat die Wirtschaftskammer einen **»Praxisleitfaden für aktives Standortmarketing«** vorgelegt, der für Unternehmen und Gemeinden viele Maßnahmen zur Belebung der regionalen Wirtschaft aufzeigt.

Eine Erweiterung des jetzt schon übermächtigen Europarks steht in krassem Widerspruch zu diesen Zielsetzungen. Pandemie und Lockdown haben die Situation für Klein- und Mittelbetriebe im Handel zusätzlich erschwert. Umso mehr stellen wir uns jetzt schützend vor die regionalen Betriebe und unterstützen die aktuelle Initiative **»JA zur Ortskernstärkung – NEIN zum Ausbau Europark«**, die von zahlreichen Salzburger Gemeinden und Unternehmen getragen wird.



Künstliche Intelligenz als Hilfs-, aber nicht Allheilmittel

Künstliche Intelligenz (KI) ist eine Technologie der Zukunft mit großem Potenzial, aber man muss sie richtig einsetzen. KI erlebt momentan einen Hype, doch sie ist nicht das Digitalisierungs-Allheilmittel, das sich viele erhoffen.

Derzeit kann KI dabei helfen, Prozesse zu automatisieren und Arbeitskräfte dadurch zu entlasten. Daher wird KI im Salzburger IT-Leitbetrieb Porsche Informatik nur dort eingesetzt, wo es sinnvoll ist, also bei Routineprozessen.

Porsche Informatik entwickelt maßgeschneiderte Business-Software für Großhandel, Einzelhandel und After Sales (Service) sowie für Ersatzteile-Vertrieb und Finanzdienstleistungen in der Porsche Holding. „Künstliche Intelligenz wird als eine Unter-



Foto: ipopba - stock.adobe.com

KI wird vielfach noch überschätzt. Sie kann jedoch etwa bei der Automatisierung von Routineprozessen gute Dienste leisten.

stützungsleistung im Konzern implementiert“, betont Porsche-Informatik-Geschäftsführer Rainer Trischak. „Sie ersetzt niemals eine Arbeitskraft, sondern unterstützt diese dabei, ihre Arbeit effizienter und schneller zu erledigen.“

lizenzen kann so trainiert werden, dass sie erkennt, was am Foto zu sehen ist, und die Fotos in die richtige Reihenfolge bringt. Das spart den Händlern viel Zeit.

Knackpunkt Datenverarbeitung

Künstliche Intelligenz kann also dafür genutzt werden, Prozesse schneller und effizienter zu gestalten. Bei komplexen Aufgaben, die auch mit mehr Nachdenkleistung von Menschen verknüpft sind, funktioniert das weniger gut. Basis für den Einsatz von KI sind „saubere Daten“. „Nur wenn die Daten richtig verarbeitet und verstanden werden, kann auch die KI wie gewünscht arbeiten. Dabei muss auch der Datenschutz immer gewährleistet sein“, erklärt Thomas Soboll, Business Unit Head Retail Services bei Porsche Informatik. Die Datengüte, die Datenmenge und die Verfügbarkeit sind wesentliche Faktoren bei der Anwendung von Methoden der KI.

Wie der Einstieg in die KI gelingen kann

KMU, die in diesen Bereich investieren wollen, rät Soboll, sich zuerst mögliche Anwendungsfelder zu überlegen. Das



Foto: Flausen/Andreas Brandl

KMU, die in das Thema KI einsteigen möchten, empfiehlt Thomas Soboll von Porsche Informatik, Routineprozesse zu identifizieren.

sind eben einfache Routineprozesse. Als zweiten Schritt empfiehlt er zu prüfen, ob der Zugang zu den benötigten Daten vorhanden ist und ob das jeweilige Unternehmen die Soft- und Hardware und das Know-how hat, die Daten auch entsprechend zu verarbeiten. Wichtig ist auch die Kultur im Unternehmen – sind die Mitarbeiter offen für Neues?

Sind diese Parameter gegeben, empfiehlt Soboll, ein Experiment mit externen Experten anzugehen. „Und ein letzter Tipp: Nicht mit personenbezogenen Daten, sondern mit Organisationsdaten beginnen“, rät der Experte.

KONTAKT



**Innovationservice
für Salzburg**

- ▶ Das ITG – Innovationservice für Salzburg unterstützt Sie auf Ihrem Weg in die Digitalisierung. Wenn Sie noch nicht wissen, wohin der Weg führen kann, decken unsere Innovationsworkshops Ihre Potenziale für Innovation auf.
- ▶ Wenn Sie bereits konkrete Projekte in den Bereichen der Digitalisierung oder sogar der Künstlichen Intelligenz planen, stehen wir Ihnen mit Fördermittelberatungen, wie zum Beispiel zur Digitalisierungsförderung des Landes Salzburg, zur Seite.
- ▶ Mehr Informationen findet man unter www.itg-salzburg.at



„Künstliche Intelligenz ersetzt keine Arbeitskraft, sondern bietet lediglich eine Unterstützung“, ist Porsche-Informatik-Geschäftsführer Rainer Trischak überzeugt.

Ein Beispiel: Um das Erlebnis für die Kundschaft zu erhöhen, müssen Händler Fotos von Autos in einer bestimmten Reihenfolge auf ihre Online-Plattform laden, zuerst ein Foto von vorne, dann von der Seite, dann vom Innenraum etc. Eine Künstliche Intel-

Bildung

Erfolgreiche Saison in der Skitourismusschule Bad Hofgastein

In der Skitourismusschule Bad Hofgastein blickt man auf eine erfolgreiche Wintersaison zurück.

Als besonders erfolgreiche Absolventen sind Franziska Gritsch, Katharina Huber sowie Max Franz zu erwähnen, die sich im Weltcup schon als etablierte Läufer präsentierten und durch Stockerplätze und Top-10-Platzierungen aufgefallen sind. Katharina Huber wurde zudem österreichische Meisterin im Slalom 2020 und Magnus Walch österreichischer Meister im Riesentorlauf 2021.

Beeindruckende Platzierungen

Aber auch die aktuellen Schüler der Skitourismusschule zeigten in der abgelaufenen Saison ihr Können. Emma Moser wurde zur österreichischen Schülermeisterin im Riesentorlauf, im Super-G und in der Kombination gekürt. Lisa Grill holte als größte Nachwuchshoffnung den Sieg in der



Das erfolgreiche Team der Tourismusschule Bad Hofgastein bei den österreichischen Schülermeisterschaften.



An der Skitourismusschule wird ein optimaler Mix aus Unterricht, Training, Renneinsatz und Regeneration geboten.

Fotos: TS Bad Hofgastein

Europacup-Abfahrt-Gesamtwertung und konnte dadurch einen Fixplatz für die Weltcup-Saison 2021/22 in der Abfahrt erreichen. Natalie Falch machte als Rookie auf sich aufmerksam und belegte bei der österreichischen Jugendmeisterschaft Bronze im Riesentorlauf und Silber im Slalom in St. Gallenkirchen. Magdalena Ranalter zeigte mit Gold in der Abfahrt und im Super-G bei der österreichischen Jugendmeis-

terschaft ihre Speed-Qualitäten. Bei den jungen Burschen gibt es mit Kilian Pramstaller und Noah Geihsseder zwei Aushängeschilder. Als Sieger und als Zweitplatzierte der Spar-Jugendwertung bewiesen die beiden ebenfalls ihr Talent.

Die sechsjährige Ausbildung der Skitourismusschule, die mit der Matura abschließt, ist eine optimale Mischung aus Unterricht, Training, Renneinsatz und

Regeneration. In Kombination damit erhalten die Schüler eine allgemeinbildende, eine fremdsprachliche, eine betriebswirtschaftliche und eine touristische Ausbildung. Auf dem Lehrplan stehen auch viele Zusatzausbildungen. Damit haben die Absolventen neben ihrer sportlichen Tätigkeit die Möglichkeit, in zahlreichen anderen Bereichen zu arbeiten. Weitere Informationen unter www.ts-badhofgastein.at

Frisch gebackene Jungbarkeeper



An der Tourismusschule Bad Hofgastein fanden kürzlich die praktischen Zertifikatsprüfungen der Jungbarkeeper des 4B-Jahrgangs der Höheren Lehranstalt für Tourismus statt.

17 Schüler stellten dabei ihr Können und ihr Wissen unter Beweis: Sie mussten 60 Fragen zu den Themen Getränkemanagement

und Bar beantworten. Nach dem Sensorik-Teil erklärten die Prüflinge die Barkarte und präsentierten im Anschluss ihre Eigenkreationen. Christoph Reiter aus Schladming (links) überzeugte mit seiner Kreation „Tropical Stormy“ (Orangen-Limetten-Saft mit Ginger Beer und Grenadine), Karin Hedegger aus St. Martin kredenzte den Drink „Virgin im Heustadl“ (Birnen-Zitronen-Saft, Sodawasser und Vogelbeermarmelade).



Fotos: TS Bad Hofgastein

Abenteuer Kommunikationsdesign



Foto: Werbedesign Akademie

Nach nur zwei Jahren sind die Teilnehmer der WDA anerkannte Experten in Sachen Werbung, Design und Kommunikation.

An der Werbedesign Akademie (WDA) am WIFI werden Experten für visuelle Gestaltung ausgebildet. Am 28. Mai findet ein kostenloser Informationsabend statt.

An der WDA können die Teilnehmer von der Idee bis zur Umsetzung an zukünftigen Aufträgen mitwirken und lernen in vier Semestern das Handwerk auf Hochschulniveau.

Visuelle Gestaltung

Neben der Förderung und dem Ausbau der kreativen Fähigkeiten in den Fächern Grafik- und Textdesign sowie Layout werden auch Werbelehre und Marketing vermittelt. Auch Kunst, Ästhetik und Druckvorstufe stehen auf dem Programm. Zudem ist ein mehrwöchiges Praktikum zu

absolvieren, das in Industrie- und Handwerksbetrieben mit gestalterischer Ausrichtung umgesetzt werden kann, insbesondere in Verlagen, Werbe-, PR- und Medienagenturen, Fotoateliers, Designbüros sowie Gestaltungs- und Werbeabteilungen.

Abschluss mit Diplom

Die Ausbildung wird mit einem Diplom in Kommunikationsdesign abgeschlossen. Das folgende Semester startet am 20. September. Der nächste kostenlose Infoabend findet online am 28. Mai um 17 Uhr statt. Weitere Infos unter www.wda-salzburg.at

INFO & ANMELDUNG

Hannah Astner
0662/8888, Dw. 453
hastner@wifisalzburg.at

WIFI-Trainer jetzt zertifiziert

Die WIFI-Qualifikation „Zertifizierter Trainer in Erwachsenenbildung Plus“ wurde nun auf Stufe V im Nationalen Qualifikationsregister aufgenommen. Diese Einstufung ist gleichwertig mit HAK- und HTL-Abschlüssen und markiert einen Meilenstein für die Professionalisierung von Trainern. Zudem unterstreicht dieser Schritt das hohe Niveau der über das WIFI angebotenen Zertifizierungsprogramme. Der Nationale Qualifikationsrahmen wurde in Österreich 2016 mit dem Ziel eingeführt, berufliche Qualifikationen angesichts unterschiedlicher Bildungssysteme auf europäischer Ebene verständlicher und besser vergleichbar zu machen. Damit wird die grenzüberschreitende Mobilität von Lernenden und Beschäftigten gefördert. „Das Niveau ist top, und die WIFI-Zertifizierungsprogramme sind damit begehrte Qualifikationen im berufsbegleitenden Lernen“, betont Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich.

Digitales Know-how für Lehrlinge

Der „DigiScheck“ für Lehrlinge kann ab sofort über die Lehrstellenförderung der Wirtschaftskammern beantragt werden.

Digitalisierung, Green-Tech und Energieeffizienz sind wesentliche Inhalte, die in den Lehrberufen von heute ihren fixen Platz haben. Nun erhalten Lehrlinge mit dem „DigiScheck“ die Möglichkeit einer neuen Bildungsförderung, um sich in den kommenden Wochen und Monaten zielgerichtet mit genau diesen Themen auseinanderzusetzen bzw. Ausbildungsinhalte zu festigen.

„Von dieser Förderung profitieren nicht nur unsere Lehrlinge, sondern auch die heimischen Betriebe, weil die Ausbildung am Puls der Zeit erfolgt und unsere jungen Fachkräfte während Corona die Möglichkeit haben, sich zusätzliche Ausbildungsinhalte anzueignen“, erläutert Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der WKÖ. Die



Digitales Know-how für Lehrlinge mit dem „DigiScheck“. Foto: WKS

Wirtschaftskammer begrüßt daher den kürzlich von Wirtschaftsministerin Schramböck und Arbeitsminister Kocher präsentierten „DigiScheck“ als „wichtigen Impuls, neue Bildungsmaßnahmen zu setzen und damit in die eigene berufliche Zukunft zu investieren. Der „DigiScheck“ ist quasi ein Know-how-Turbo für unsere Lehrlinge“, so Kühnel.

Die neue Fördermaßnahme wird von den Lehrlingsstellen

der Wirtschaftskammern abgewickelt und ist ab sofort zu beantragen. Konkret gefördert wird die Teilnahme an Kursen, welche die Inhalte des Berufsbildes oder der Berufsschule sowie berufsbildübergreifende berufliche Kompetenzen vermitteln oder festigen (z. B. in den Bereichen Digitalisierung, Ressourcenmanagement oder Klimaschutz).

Der Lehrling stellt den Antrag selbst, die Vorfinanzierung durch Dritte, z. B. Bildungsanbieter, ist auch möglich. Gefördert werden 100% der Kosten für genehmigte Kurse bis zur Obergrenze von 500 € je Kurs. Bis zu drei Kurse je Lehrling sind pro Kalenderjahr möglich.

KONTAKT

Lehrstellenförderbüro der WK Salzburg
Dr. Axel Lohinger
Tel. 0662/8888, Dw. 357
alohinger@wks.at
www.lehre-foerdern.at

Lern, die Zukunft zu gestalten.



MANAGEMENT

Ausbilder-Training mit Fachgespräch
Salzburg: 5.–8.7.2021, Mo–Do
8.00–18.00, bitte Lichtbildausweis-
kopie am ersten Tag mitbringen!
73161120Z, € 480,00

PERSÖNLICHKEIT

Körpersprachlich – Wirkung ohne Worte
Salzburg: 8.5.2021, Sa 9.00–17.00,
11013010Z, € 160,00

SPRACHEN

Englisch A2/B1 – Practice your Everyday English
Salzburg: 10.5.–5.7.2021, Mo
18.00–20.00, 61105050Z, € 190,00,
online!

Englisch A1/1
Salzburg: 11.5.–8.7.2021, Di 9.00–
11.30 + 1-mal Do, 61011020Z,
€ 217,00, online!

Englisch A1/2
Salzburg: 5.5.–7.7.2021, Mi
17.00–19.30, 61001020Z, € 185,00,
online!

Englisch A1/2 – Intensivkurs
Online: 5.5.–23.6.2021, Mi
18.00–21.00, 61180010Z, € 230,00,
online!

Englisch A2/2 – Intensivkurs
Salzburg: 17.5.–5.7.2021, Mo
18.00–21.00, 61182010Z, € 230,00,
online!

Englisch B1/2 – Intensivkurs
Salzburg: 5.5.–23.6.2021, Mi
18.00–21.00, 61184010Z, € 230,00,
online!

Englisch B2 – English Conversation for Advanced Learners
Salzburg: 4.5.–6.7.2021, Di 18.00–
19.30, 61106020Z, € 190,00, on-
line!

Italienisch A1/2
Salzburg: 5.5.–7.7.2021, Mi
17.00–19.30, 63002030Z, € 185,00,
online!

Spanisch A1/1
Salzburg: 4.5.–22.6.2021, Di
17.00–19.30, 64001040Z, € 213,00,
online!

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Lehrgänge Coach, NLP und LSB
Salzburg: 12.5.2021, Mi 19.00–
21.00, 11108030Z

Lehrgang GrafikDesign & Desktop-Publishing
Online: 5.5.2021, Mi 18.00–
20.00, via Zoom, 21800020Z

Deutsch A1/1
Salzburg: 17.5.–1.7.2021, Mo, Do
17.00–19.30, 65808110Z, € 254,00

Deutsch A1/2
Salzburg: 4.5.–7.6.2021, Mo, Di,
Do 9.00–11.30, 65809100Z,
€ 225,00

Deutsch A2/1
Salzburg: 17.5.–28.6.2021, Mo, Mi
19.30–22.00, 65810140Z, € 254,00

Deutsch B1/1
Salzburg: 3.–19.5.2021, Mo–Fr
9.00–11.30, 65812160Z, € 254,00

Deutsch B1/2
Salzburg: 8.5.–26.6.2021, Sa 9.00–
13.00, 65814140Z, € 225,00

Deutsch B2/3
Salzburg: 3.5.–2.6.2021, Mo,
Mi 19.30–22.00 + Di 25.5.,
65824090Z, € 210,00
Salzburg: 4.–18.5.2021, Mo–Fr
9.00–11.30, 65824100Z, € 210,00

Deutsch C1/4
Salzburg: 17.5.–10.6.2021, Mo,
Di, Do 9.00–11.30, 65839040Z,
€ 190,00
Salzburg: 18.5.–22.6.2021, Di,
Do 19.30–22.00, 65839030Z,
€ 190,00

Deutsch A1 – Prüfung ÖSD-Zertifikat A1
Salzburg: 8.5.2021, Sa 8.45–17.00,
65820060Z, € 128,00

Tschechisch A1/1 – Kleingruppen-Training
Salzburg: 17.5.–5.7.2021, Mo
18.30–21.00, 65701020Z, € 339,00,
online!

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Praxis und Psychologie erfolgreichen Verkaufens im harten Wettbewerb



Foto: WIF/Bryan Reinhart

Online: 3./4.5.2021, Mo 17.00–
22.00, Di 9.00–17.00, 16307020Z,
€ 395,00

Steuerrecht Update
Salzburg: 12.5.2021, Mi 18.00–
22.00, 13050020Z, € 65,00

EDV/IT

Microsoft Office – Kompaktkurs – Einführung (Word, Excel, Outlook)
Salzburg: 17.5.–23.6.2021, Mo,
Mi 17.30–21.30 – in Präsenz,
83650040Z, € 725,00

Microsoft PowerPoint – Kompaktkurs
Salzburg: 7.–15.5.2021, 7. +
8.5.2021, Fr 13.00–18.00, Sa 9.00–
14.00 & 14. + 15.5.2021, Fr 13.00–
18.00, Sa 9.00–14.00, 83795020Z,
€ 415,00

Microsoft Word – Einführung
Salzburg: 17.5.–2.6.2021, Mo,
Mi 17.30–21.30 – in Präsenz,
83300040Z, € 345,00

SAP MM Material Management (Einkauf)
Salzburg: 10./11.5.2021, Mo,
Di 9.00–17.00 – in Präsenz,
83202010Z, € 705,00

Amazon Expert: Produkte über Amazon verkaufen
Salzburg: 4.–11.5.2021, Di–Do
4.–6.5.2021 und Di 11.5.2021 je-
weils von 9.00–17.00 – in Präsenz,
86135020Z, € 695,00

Online-Diplomlehrgang zum Webdesigner
Online: 5.5.2021–29.9.2021, Ein-
teilung der Arbeits- und Lernzeiten
erfolgt selbstständig, Dauer: 22 Wo-
chen, 7319203Z, € 2.505,00

Social Media I – Social-Media-Marketing mit Facebook, Instagram, Youtube & Co
Salzburg: 17.5.2021, Mo 9.00–17.00 –
in Präsenz, 86102070Z, € 385,00

Werbematerial gestalten I – Adobe Photoshop, InDesign & Acrobat kompakt
Salzburg: 10.5.–1.6.2021, Mo–
Di, 10.–11.5.2021 + Mo–Di
17.+18.5.2021 + Di–Mi 25.–
27.5.2021 und Di 1.6.2021 jeweils
von 9.00–17.00 – in Präsenz,
83770030Z, € 1.078,00

TECHNIK/DESIGN

Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten (QB) – Modul 3
Salzburg: 5.–7.5.2021, Mi–Fr 9.00–
17.00, 21076020Z, € 705,00

Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten (QB) – Modul 4 – Ergebnissicherungs-Workshop
Salzburg: 17.5.2021, Mo 9.00–
17.00, 21075020Z, € 230,00

Upgrade-Seminar zur Rezertifizierung CE-Produktkoordinator
Salzburg: 5./6.5.2021, Mi, Do 9.00–
17.45, 21528010Z, € 530,00

AutoCAD-Grundlagen Online-Training
Online: 17.–21.5.2021, Online-
zeiten: Mo–Fr 8.30–11.30 und
13.30–15.30, 21552040Z,
€ 1.152,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Elektrotechnik – Vertiefung Anlagen und Betriebstechnik
Salzburg: 7.5.2021, Fr 14.00–22.00,
25158030Z, € 190,00

Lern, die Zukunft zu gestalten.



Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Elektrotechnik – Hauptmodul

Salzburg: 15.5.2021, Sa 8.00–17.00, 25159060Z, € 190,00

Elektronik IV – Mikroprozessoreinführung, systematische Fehlerstrategien

Salzburg: 17.5.–7.7.2021, Mo, Mi 18.00–22.00, 25239010Z, € 710,00

Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson

Salzburg: 4.–6.5.2021, Di–Do 8.00–17.00, 21086060Z, € 335,00

Maschinenkurs für Seilbahnbedienstete – Grundmodul für fix geklemmte und kuppelbare Anlagen

Pinzgau: 17.–21.5.2021, Mo–Fr 8.00–17.00, 21089020Z, € 595,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Sushi

Salzburg: 15.5.2021, Sa 14.00–20.00, 41486010Z, € 140,00

Sparkling Wine Connaisseur

Salzburg: 17.–26.5.2021, Mo–Mi 9.00–17.00, 41172010Z, € 590,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Hotel- und Gastgewerbeassistenten

Salzburg: 11./12.5.2021, Di, Mi 8.00–16.00, 41501040Z, € 350,00

Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung für Konditoren

Salzburg: 5.5.2021, Mi 8.00–13.00, 40011010Z, € 160,00
Salzburg: 12.5.2021, Mi 8.00–13.00, 40011020Z, € 160,00
Salzburg: 19.5.2021, Mi 8.00–13.00, 40011020Z, € 160,00

Food & Beverage-Management-Lehrgang

Pongau: 17.5.–8.6.2021, modular, Mo–Mi 9.00–17.00, 41066020Z, € 2.690,00
Die Termine: 14.–16.6.; 12.–14.7.; 30.8.–1.9.; 20.–21.9.; 11.–13.10. + 18.10.2021
Prüfung: 13.11.2021

Sales- und Marketing-Manager in der Hotellerie



Foto: WIF/Bryan Reinhardt

Salzburg: 14.6.–18.10.2021, Mo, Di 9.00–17.30, 41022020Z, € 1.300,00
Prüfung: 22.6.2021

Veranstaltungsrecht – kompakt: mit den Covid-Lockerungsregelungen – E-Learning

Online: 14.5.2021, Fr 9.00–13.00, 48003060Z, € 180,00

HANDEL UND VERKAUF

Top im Shop

Pongau: 6.5.2021, Do 9.00–17.00, 31045030Z, € 210,00

INSTALLATEURE

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur bzw. -planer

Salzburg: 17.–22.5.2021, Mo–Mi, Sa 9.00–18.00, 24254020Z, € 1.150,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur bzw. -planer + Kältetechnik Kat. II

Salzburg: 17.–25.5.2021, Mo–Do, Sa 9.00–18.00, Fr 9.00–13.00, Fr 12.00–18.00, Fr 14.00–18.00, 24259020Z, € 1.730,00

Zertifizierung Kategorie II Kältetechnik gemäß EU-Verordnung

Salzburg: 17.–22.5.2021, Mo, Do, Sa 9.00–18.00, Mi, Fr 9.00–13.00,

Fr 12.00–18.00, Fr 14.00–18.00, 24255020Z, € 1.150,00

KFZ-TECHNIKER

Kfz § 57a KFG Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Pinzgau: 12.5.2021, Mi 8.00–17.00, 23657240Z, € 220,00

MALER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Maler und Beschichtungstechnik – Theoriekurs

Salzburg: 14.5.2021, Fr 13.00–17.00, 27757030Z, € 130,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Maler und Beschichtungstechniker – Praxis

Salzburg: 15.5.2021, Sa 8.00–17.00, Werkzeuge sind mitzubringen, 27758030Z, € 210,00

GEBÄUDEREINIGER

Ausbildung Objektleiter – Organisation Gebäudereinigung

Salzburg: 10./11.5.2021, Mo, Di 8.30–17.30, 19027020Z, € 420,00

FOTOGRAFIE

Meisterklasse Fotografie – Aufnahmegespräche

Salzburg: 5.5.2021, Mi 15.00–21.00 – in Präsenz, 21831020Z, kostenlos

GESUNDHEIT/WELLNESS

Einführung in die Pflanzenbestimmung

Exkursion: 8.5.–5.6.2021, Sa 9.00–17.00, 75901010Z, € 390,00

Kosmetikhersteller mit geprüftem Know-how – theoretische Grundlagen II

Salzburg: 7.5.–26.6.2021, Fr 14.00–21.00, Sa 9.00–17.00, 15188010Z, € 798,00

PranaVita®-Energetiker – Level 2

Salzburg: 7./8.5.2021, Fr 13.00–20.30, Sa 9.00–17.00, 75303020Z, € 330,00

PranaVita®-Energetiker – Level 5

Salzburg: 7./8.5.2021, Fr 13.00–20.30, Sa 9.00–17.00, 75310020Z, € 330,00

Elektrotherapie – Spezialqualifikation für medizinische Masseure, Heilmasseure

Salzburg: 4.5.–26.6.2021, Do, Fr 17.00–21.45, Sa 8.30–15.45, 73015010Z, € 750,00

Faszientechniken/Faszietherapie

Salzburg: 7./8.5.2021, Fr 14.00–22.00, Sa 9.00–17.00, 75565020Z, € 350,00

Hygiene in der diabetischen Fußpflege II

Salzburg: 6.5.2021, Do 17.30–21.30, 27037010Z, € 90,00

Arbeitsprobe dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 3.5.2021, Mo 10.00–12.00, 27034080Z, € 350,00
Salzburg: 10.5.2021, Mo 10.00–12.00, 27034100Z, € 350,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 3.5.2021, Mo 10.00–13.00, 27206090Z, € 350,00

Ausbildung Eye Lashes

Salzburg: 8.5.–22.6.2021, Di, Do 18.00–22.00, erster Tag Sa 9.00–17.00, letzter Tag Di 16.00–22.00, 27008030Z, € 1.590,00

Sugaring – dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 4.–19.5.2021, Di 14.00–21.00, Mi 9.00–17.00, 27012020Z, € 590,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

APS Abwasser- und Pumpentechnik Schimon GmbH, FN 510169z, Pillweinstraße 16, 5020 Salzburg; MV: Tobias Mitterauer, RA, Georg-Wagner-Gasse 5, 5020 Salzburg, Tel. 0662/822030, Fax Dw. -30, E-Mail: office@ra-mitterauer.at. AF: 21.06.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 05.07.2021, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 21.04.2021, 44 S 19/21z)

Verl. n. Helmut Hans Ernst Wergles, verst. 12.09.2020, geb. 01.07.1972, zul. wh. Münchner Bundesstraße 2B/Top 18, 5020 Salzburg; MV: Mag. Barbara Piralli, RA, Ignaz-Rieder-Kai 11c, 5020 Salzburg, Tel. 0662/622301, Fax: 0662/623000, E-Mail: law@raits-bleiziffer.at. AF: 21.06.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstag-

satzung am 05.07.2021, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 15.04.2021, 44 S 23/21p)

AUFHEBUNGEN

GOLDprofessionell Austria GmbH, FN 362126p, Sironastraße 4, 5071 Wals. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 23.04.2021, 71 S 2/20x)

BESTÄTIGUNGEN

Gani Rama, geb. 25.12.1957, Bauunternehmer, Kleßheimer Allee 24, 5020 Salzburg. Der am 26.04.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 26.04.2021, 44 S 34/17z)

Reinfried Steiner, geb. 07.01.1962, Betreiber des Restaurant Apart-hotel Steiner, Hauptstraße 108,

5531 Eben. Der am 26.04.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 26.04.2021, 44 S 10/20z)

NICHTERÖFFNUNGEN

Konstantinos Kampouridis, geb. 15.01.1972, ehem. Betreiber des Hotel „Sonnenhof“, Kehlhof 21, 5441 Abte-nau. Das Insolvenzverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. Der Schuldner ist zahlungsunfähig. (LG Salzburg, 25.03.2021, 44 S 7/21k)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Wolfgang Grubmüller, geb. 28.03.1985, Monteur, Dr. Hans-Lechner-Siedlung 4, 5301 Eugendorf. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 27.04.2021, 71 S 6/20k)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Amphora Voyage GmbH, FN 501076b, Söllheimerberg 13, 5300 Hallwang. Das Unternehmen



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 14.04.2021, 44 S 21/21v)

Living Forward Holding GmbH, FN 529113h, Ederstraße 4, 5400 Hallein. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 26.04.2021, 44 S 9/21d)

M-S-G AUSTRIA GmbH, FN 476604p, Hauptstraße 52, 5531 Eben. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 14.04.2021, 44 S 24/21k)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Berghaus GmbH, FN 522754g, Paß Thurn 19, 5730 Mittersill. Nach-trägliche Prüfungstagsatzung am 19.05.2021, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 104. (LG Salzburg, 21.04.2021, 23 S 1/21y)



TOURISMUSSCHULE
KLESSHEIM

WAS VIELE MATURANTEN
NICHT WISSEN ...

Im Kolleg Klessheim sind Sie in 2 Jahren fit für
eine weltweite Karriere im Tourismus.

Nach weiteren 1½ Jahren gelangen Sie zum
internationalen Bachelor-Abschluss.



Das gibt es nur im Kolleg Klessheim:

- noch 2 Jahre in Salzburg leben
- direkter Einstieg mit dem Maturazeugnis
- fixe Zusage nach der Anmeldung
- viel Praxis im Unterricht
- attraktive Jobs schon während des Studiums

Kommen Sie zum
Kolleg-Info-Tag
am 7. Mai um 14:00 Uhr

Information in Kleingruppen,
bitte um Anmeldung unter
klessheim@ts-salzburg.at
Tel. +43662851263
www.klessheim.at/kolleg

Mag. Wolfgang Graf, geb. 11.04.1965, Hotelier, Am Schloßpark 3/123, 4813 Altmünster. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 19.05.2021, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 104. (LG Salzburg, 23.04.2021, 71 S 8/20d)

Wolfgang Grubmüller, geb. 28.03.1985, Monteur, Dr. Hans-Lechner-Siedlung 4, 5301 Eugendorf. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 19.05.2021, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 104. (LG Salzburg, 27.04.2021, 71 S 6/20k)

K & B Fertigungstechnik GmbH, FN 438510v, Kellau 168, 5431 Kuchl. Nachträgliche Prüfungstagsatzung

am 10.05.2021, 11.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 21.04.2021, 44 S 51/20d)

Lürzer Alpen Resorts GmbH, FN 329783a, Ringstraße 4, 5562 Obertauern. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 10.05.2021, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 19.04.2021, 44 S 89/20t)

UP 2 DATE GmbH & Co KG, FN 390176p, Breinberg West 18, 5202 Neumarkt. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 10.05.2021, 11.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 14.04.2021, 44 S 55/16m)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Jasmina Bozic, geb. 01.07.1962, Egger-Lienz-Gasse 21/48, 5020 Salzburg. AF: 02.07.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.07.2021, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 21.04.2021, 6 S 9/21p)

Vitomir Djordjevic, vorm. Dordevic, geb. 26.12.1952, Hans-Sachs-Gasse 15, 5020 Salzburg. AF: 02.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.07.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal F. (BG Salzburg, 14.04.2021, 5 S 10/21b)

Markus Dresen, geb. 25.06.1967, Porscheallee 17, 5700 Zell am See. AF: 10.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 24.06.2021, 08.30 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 16.04.2021, 80 S 11/21z)

Sigrid Egger, geb. 13.01.1973, Neugasse 1/3, 5723 Uttendorf. AF: 27.05.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.06.2021, 09.00 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 15.04.2021, 80 S 14/21s)

Markus Hochwimmer, geb. 05.11.1976, Mühlbach 72/3, 5733 Bram-

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Zahl: 20610-D95/1/668-2021

VERLAUTBARUNG

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung - Berufskraftfahrer - GWB idgF wird verlautbart, dass die Prüfung über die Grundqualifikation für Lenker

1. gemäß § 44b Abs. 1 Kraftfahrliniengesetz idgF für Lenker von Omnibussen des Kraftfahriniensverkehrs und
2. gemäß § 14a Abs. 1 Gelegenheitsverkehrs-Gesetz 1996 idgF für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen mit Omnibussen

am **27.07.2021/28.07.2021/29.07.2021** beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.

Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens **15.06.2021** beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.



LAND SALZBURG

Für den Landeshauptmann
OAR Sylvia Holzer

berg. AF: 27.05.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.06.2021, 08.30 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 14.04.2021, 80 S 13/21v)

Marianne Kucharewskyi, geb. 08.04.1955, Schlosstraße 13/B6, 5023 Salzburg-Gnigl. AF: 23.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.07.2021, 08.00 Uhr. (BG Salzburg, 14.04.2021, 5 S 11/21z)

Nora Salem, geb. 02.10.1985, Gaisbergstraße 11a, 5020 Salzburg. AF: 23.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.07.2021, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 15.04.2021, 8 S 7/21h)

Georg Schwarz, geb. 01.10.1978, Techniker, Waldweg 29, 5325 Plainfeld. AF: 15.08.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 07.09.2021, 09.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 27.04.2021, 12 S 5/21x)

Markus Seunig, geb. 22.04.1981, Oberhofweg 18/2, 5671 Bruck. AF: 10.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 24.06.2021, 09.00 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 21.04.2021, 80 S 12/21x)

Valeri Todorov, geb. 22.12.1979, Paketdienstfahrer, Lindorferplatz 4, 5400 Hallein. AF: 16.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 07.07.2021, 09.00 Uhr, BG Hallein, Verhandlungssaal 215. (BG Hallein, 23.04.2021, 75 S 4/21a)

AUFHEBUNGEN

Musli Kosumi, geb. 24.04.1963, Kellner, Johann-Nestroy-Gasse 3/1, 5026 Salzburg-Aigen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 20.04.2021, 6 S 41/20t)

Christian Lasshofer, vorm. Laßhofer, Weiserhofstraße 5/3, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.04.2021, 8 S 52/20z)

Hubert Josef Liegl, geb. 04.03.1971, Billrothstraße 20/8, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 20.04.2021, 8 S 62/20w)

Aleksandar Miloicic, geb. 12.12.1992, Angestellter, Keilgasse 8/Top 2, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.04.2021, 8 S 15/20h)

Snezana Radulovic, vorm. Petrovic, geb. 13.06.1991, Rosengasse 10, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.04.2021, 6 S 47/20z)

Tomas Rusnak, geb. 25.04.1990, Maxglaner Hauptstraße 12, 5020 Salzburg. Der Zahlungs-

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für März 2021

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des April-Index (am 19. Mai 2021) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber März 2020: **2,0%**

Verbraucherpreisindex 2020	101,9	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	110,3	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	122,1	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	133,7	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	147,8	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	155,5	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	203,3	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	316,0	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	554,6	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	706,7	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	709,0	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.209,3	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.273,9	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	5.351,5	1938 = 100

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Zahl: 20610-C95/1/1085-2021

VERLAUTBARUNG

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung - Berufskraftfahrer - GWB idGF wird verlautbart, dass die Prüfungen über die Grundqualifikation für Lenker

- gemäß § 19a Güterbeförderungsgesetz idGF für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Gütern

am **27.07.2021/28.07.2021/29.07.2021** beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.

Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens **15.06.2021** beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.

Für den Landeshauptmann
OAR Sylvia Holzer



plan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.04.2021, 6 S 40/20w)

Osman Safi, geb. 01.03.1981, General-Arnold-Straße 4/11, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.04.2021, 8 S 38/20s)

Ion Stancu, geb. 27.05.1972, Dreifaltigkeitsstraße 7/2, 5700 Zell am See. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 16.04.2021, 80 S 28/16t)

Muamer Suceska, geb. 05.03.1986, Lagerlogistiker, Alpenstraße 38/2, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 21.04.2021, 8 S 32/20h)

Ramona-Dorina Suteu, vorm. Bräunlich, geb. 23.12.1986, Paracelsusstraße 22/42, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 20.04.2021, 5 S 38/20v)

Hatixhe Tairi, geb. 29.08.1972, Reinigungskraft, Linzer Bundesstraße 16/11, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 14.04.2021, 7 S 46/19h)

Radmila Todorovic, geb. 13.04.1970, Reinigungskraft. Das Abschöpfungsverfahren ist rechts-

kräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.04.2021, 7 S 44/20s)

Zorica Uskovic, geb. 30.11.1982, Elisabethstraße 9/2/8, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 20.04.2021, 8 S 48/20m)

Robert Wenger, geb. 03.07.1971, Bezieher von Notstandshilfe, Südtirolerstraße 5/5, 5201 Seekirchen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 14.04.2021, 3 S 23/20t)

BESTÄTIGUNGEN

Tamara Haidenberger, geb. 15.12.1998, Weichseldorf 241/7, 5733 Bramberg. Der am 15.04.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 15.04.2021, 80 S 2/21a)

Denis Ismailoski, geb. 14.03.1991, Hauptstraße 48, 5082 Grödig. Der am 15.04.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 19.04.2021, 5 S 2/21a)

Oswald Kröpfl, geb. 24.11.1957, Am Schilf 7, 5700 Zell am See. Der am 15.04.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 15.04.2021, 80 S 4/21w)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

JETZT
EINREICHEN



WIKARUS

SALZBURGER
WIRTSCHAFTSPREIS

Der WIKARUS, die bedeutendste Auszeichnung für herausragende unternehmerische und innovative Leistungen im Bundesland Salzburg, geht in die nächste Runde.

Reichen Sie von 01.05. bis 15.07.2021 in folgenden Kategorien ein:

UNTERNEHMENS-
GRÜNDUNG

INNOVATION

UNTERNEHMEN
DES JAHRES

Alle Infos und die Anmeldung zum WIKARUS 2021 finden Sie online.

www.wikarus.at



Salzburger Nachrichten

Salzburger
SPARKASSE



Bildung. Karriere. Erfolg.

- ▶ **Kalkulation im Bauneben- und Bauhilfsgewerbe gemäß ÖNORM B 2061**
Anwendung und Beispiele im K3- und K7-BI
27. Mai 2021, Do 9–15 Uhr
BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 245,-
- ▶ **Informationsabend Baumeistervorbereitung**
22. Juni 2021, Di 18–20 Uhr, BAU Akademie Salzburg
- ▶ **Liegenschaftsbewertung**
26. Juni – 1. Juli 2021, Di–Do 9–17 Uhr
BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 925,-
- ▶ **Energieausweis – Profi**
7.–22. Juni 2021, Mo, Di, Mo 9–17 Uhr, Di 9–17.30 Uhr
BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 1.895,-
- ▶ **Energieausweis – Profi Prüfungsvorbereitung und Auffrischung**
28. Juni 2021, Mo 9–17 Uhr
BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 450,-
- ▶ **Energieausweis – Profi Zertifizierungsprüfung**
2. Juli 2021, Fr 9–17 Uhr
BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 350,-

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

Ing. Wolfgang Mitter, geb. 23.11.1958, Bergstraße 17, 5020 Salzburg, vertr. d. Dr. Johann Eder, RA, Giselakai 45, 5020 Salzburg. Der am 22.04.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 23.04.2021, 8 S 20/14k)

Markus Molnar, geb. 20.01.1970, Hübnergasse 8/2, 5020 Salzburg. Der am 15.04.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 19.04.2021, 8 S 64/20i)

Ing. Werner Stollek, geb. 20.01.1957, Büroangestellter, Mörkweg 18/1, 5020 Salzburg. Der am 15.04.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 19.04.2021, 7 S 30/20g)

NICHTERÖFFNUNGEN

Dejan Mitrovic, geb. 04.11.1989, Arbeiter, Abtsdorferstraße 14/31, 5020 Salzburg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird mangels

Kostendeckung nicht eröffnet. Der Schuldner ist zahlungsunfähig. (BG Salzburg, 30.03.2021, 8 S 63/20t)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Milica Jankovic, geb. 25.09.1997, Ordinationsassistentin, Fadingerstraße 1/Top 6, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 19.05.2021, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 21.04.2021, 7 S 41/20z)

Sevdalin Milenov, geb. 19.06.1976, Fahrer, Halleiner Landesstraße 23/1, 5411 Oberalm. Die für den 02.06.2021 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 02.06.2021, 08.30 Uhr, BG Hallein, Verhandlungssaal 215. (BG Hallein, 23.04.2021, 7 S 19/20f)

Ljiljana Tairovic, geb. 03.08.1965, Franz-Ofner-Straße 1/3, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 23.06.2021, 09.45 Uhr, BG Salzburg,

STEUERKALENDER

Abgabetermine für Mai 2021

17. Mai:

- Umsatzsteuer** (Mehrwertsteuer) für März 2021;
- Kammerumlage I** für das 1. Kalendervierteljahr 2021;
- Einkommen- bzw. Körperschaftsteuervorauszahlung**, Vierteljahresrate;
- Lohnsteuer** für April 2021;
- Dienstgeberbeitrag** zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe für April 2021;
- Kammerumlage II** (DZ) als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (0,39%) für April 2021;
- Kraftfahrzeugsteuer** für Kraftfahrzeuge, die nicht der Versicherungssteuer unterliegen, Vierteljahresrate; für März 2021.

25. Mai:

- Mineralölsteuer** (Zollamt);
- Biersteuer** (Zollamt).

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der fälligen Abgaben ist mit den in der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der derzeit geltenden Fassung, vorgesehenen Säumnisfolgen zu rechnen. Für Abgaben, die an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällig werden, gilt als Fälligkeitstag der nächste Werktag.

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

17. Mai:

- Vergnügungssteuer** für April 2021 betreffend regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen (bei einmaligen Veranstaltungen aber jeweils spätestens 15 Tage nach Beendigung der Veranstaltung);
- Nächtigungsabgabe** (ehemals Ortstaxe) für März 2021 einschließlich der 5 Cent pro Nächtigung Tourismusförderungsbeitrag;
- Kommunalsteuer** für April 2021.

Der Steuerkalender beinhaltet nur die gängigsten Bundes-, Landes- und Gemeindeabgaben.

Saal 4. (BG Salzburg, 27.04.2021, 7 S 37/19k)

Miroslav Tairovic, geb. 04.08.1967, Bezieher von Arbeitslosengeld, Abtsdorferstraße 14/Top 11, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 16.06.2021, 09.10 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 26.04.2021, 7 S 11/20p)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Laslo Banai, geb. 07.11.1969, Pfliegergasse 12/4, 5760 Saalfelden. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 15.04.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldenberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Zell am See, 15.04.2021, 80 S 5/21t)

Reinhard Egger, vorm. Dalla-rosa, geb. 16.09.1962, Auweg 17/7,

5760 Saalfelden. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 15.04.2021 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa – Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2/2, 1040 Wien. (BG Zell am See, 15.04.2021, 80 S 6/21i)

IHRE ANZEIGE IN DER
Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:
Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888-363

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Einkaufsleiterin mit Schwerpunkt internationaler Einkauf, Erfahrung im technischen Einkauf, in der Prozessoptimierung und Logistik, sucht neue Herausforderung in Vollzeitanstellung in Salzburg Stadt und Umgebung auf Managementebene. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 709520)

Mikrobiologin, Diplom- und Doktoratsstudium Biologie abgeschlossen, Führerschein B und eigener Pkw vorhanden, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch sowie gute Sprachkenntnisse in Schwedisch, teamfähig und enthusiastisch, sucht Vollzeitbeschäftigung in den Bundesländern Salzburg oder Wien sowie in den Bezirken Baden und Mödling. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 76447618)

Projekt-Managerin mit Praxis, abgeschlossenes Masterstudium im Bereich Chinesisch, interkulturelle Kommunikation und Betriebswirtschaft, Sprachkenntnisse in Englisch und Chinesisch in Wort und Schrift, Französischkenntnisse zur guten Verständigung und Schulkenntnisse in Russisch, Muttersprache Deutsch, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung, in Wien oder in München. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 77284337)

Umwelttechnikerin (Ing.), Bauhaus-Universität Weimar, Master of Science abgeschlossen, sucht Vollzeitbeschäftigung in der Stadt Salzburg. Berufliche Kompetenzen: Abfallaufbereitung, Abwasseranalyse, Emissionsmessung und Immissionsmessung, Erstellung von Umweltgutachten in Bezug auf Wasser, Projektmanagement im Wissenschafts- und Forschungsbereich, Umweltverfahrenstechnik und Wasseraufbereitung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 76442215)

Biologin, Bachelorstudium Biologie (Bakk.) abgeschlossen, höhere kaufmännische Schule mit Matura abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch und Italienisch, Führerschein B, sucht Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung zwischen 7 und 20 Uhr, im Ausmaß von 20 bis 40 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Biochemie, Biodiversität, Biophysik, Biotechnologie-Kenntnisse, Bioverfahrenstechnik, Botanik, EDV-Auswertung von Laborversuchen, Genetik, Laborversuche, Molekularbiologie, molekulargenetische Analysen, Onkologie, Sequenzanalyse und Statistik-Kenntnisse. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 4543301)

Kultur-Manager mit langjähriger Praxis, motiviert und zuverlässig, Universitätsstudium in Kunstgeschichte und Kommunikationswissenschaften abgeschlossen, versiert im Umgang mit den MS-Programmen, Englisch in Wort und Schrift, Führerschein B sowie eigenes Fahrzeug vorhanden, sucht adäquate Vollzeitbeschäftigung vorzugsweise im Bundesland Salzburg und bis München, jedoch auch österreichweit. Fachliche Kompetenzen: Betriebswirtschaftskenntnisse, Budgetverantwortung, Controlling und Finanzplanung, Führungserfahrung, Fundraising-Kenntnisse, Grundlagen des Veranstaltungsrechts, Kund_innenberatung, Marketing-Kenntnisse, Personalverantwortung (Führungserfahrung), Projektmanagement-Kenntnisse, Sponsoring und Vertragsrecht im Kulturbereich. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 77210909)

Zellbiologie/Molekularbiologie/Biomedical Research, Doktoratsstudium Zellbiologie, Molekulare Biologie und Genetik abgeschlossen, sucht Vollzeitbeschäftigung österreichweit. Sprachkenntnisse in Englisch, Führerschein B und Privat-Pkw vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 3131301)

Betriebswirt mit Praxis in Projektmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung, Aus- und Weiterbildungs-Training, Performance Management, Business Partnering mit erfolgreich abgeschlossenem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, spezialisiert auf Betriebswirtschaft, sehr gute Englischkenntnisse, Führerschein B und Privat-Pkw vorhanden, sucht neue Herausforderung als Trainer in der Erwachsenenbildung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 75344878)

Area-Sales-Manager mit Praxis, Fachhochschule (Mechatronik/Wirtschaft, Wels) abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch, Führerschein B und eigener Pkw vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Angebotserstellung, Berichtswesen, Budgetverantwortung, Führungserfahrung, kaufmännisches Grundwissen, Marketingkenntnisse, Marktanalysen, Marktstrategie, Neukund_innen-Akquisition, Post-Sales, Pre-Sales, Produktmanagement und Vertragsrecht. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 76068961)

Marketing-Manager mit Praxis, wohnhaft in Salzburg, HAK mit Matura abgeschlossen, Führerschein B und eigener Pkw vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung im Bundesland Salzburg, vorzugsweise aber in Salzburg/Umgebung. Meine beruflichen Kompetenzen auf einen Blick: Berichtswesen, Budgetierung, Englisch, Erstellung von Marketingunterlagen, Führungserfahrung, MS-Office-Anwendungskenntnisse, Online-Marketing, Online-Marketingstrategien, Projektmanagement-Kenntnisse, Werbekonzepte und Englisch und Französisch in Wort und Schrift. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 1961968)

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

Salzburger Wirtschaft

Kontaktieren Sie uns:

Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg
Ingrid Laireiter, E-Mail: ilaireiter@wks.at, Tel.: 0662/8888-363

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container, 0 62 72/77 07, www.sandstrahlen-salzburg.at

VERMIETEN

1.700 m² Lagerfläche sowie 300 m² Bürofläche in Oberhofen am Irrsee zu vermieten. Tel.: 0664/5862102.

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatumzug.
0662/87 17 39-25
martin.floeckner@hauthaler.at



Wir suchen: GeschäftsführerIn Operations

Raum Salzburg • Referenznummer: 323

Unser Auftraggeber: Unser Auftraggeber ist ein international anerkannter Leitbetrieb in der holzverarbeitenden Industrie im Raum Salzburg, der mit innovativen Produkten am internationalen Markt erfolgreich ist. Aufgrund des starken Wachstums und der zukünftigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens wird sich der bisherige Allein-Geschäftsführer auf die Agenden in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Innovation, Finanzen und HR konzentrieren. Für die zukünftige Doppelgeschäftsführung suchen wir eine bodenständige, erfahrene Hands-on-Persönlichkeit mit exzellentem Produktions-/Logistik-Background.

Ihre Aufgaben: Als Teil der Doppel-Geschäftsführung übernehmen Sie die strategische, technische und operative Leitung für die Bereiche Produktion, Technik, Supply Chain (inkl. Logistik, Planung, Einkauf). Dabei sind Sie neben Kosten und Qualität auch für die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben verantwortlich sowie für ein Investitionsprogramm im mittleren 2-stelligen Millionenbereich.

In dieser Funktion leiten Sie mit Gespür für Menschen ein fünfköpfiges Managementteam, sind verantwortlich für insgesamt 150 Mitarbeiter und sorgen für einen reibungslosen operativen Ablauf. Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit liegt dabei in der Mitarbeiter-, Kosten-, Budget- und Qualitätsverantwortung.

Ihre Qualifikationen: Für die Ausübung dieser Tätigkeit bringen Sie neben einer fundierten, höheren technischen Ausbildung (HTL/Universität/FH) auch umfassende Kenntnisse in den Bereichen Automatisierungstechnik, Qualitätsmanagement, Prozess-/Projektmanagement und Lean-Management mit.

Wir wenden uns an erfahrene, bodenständige Führungspersönlichkeiten, welche eine offene Kommunikation schätzen und über umfassende Erfahrung in der Industrie (bevorzugt Holzverarbeitung) verfügen. Ihr Profil überzeugt uns, wenn Sie zusätzlich noch ausgezeichnete Englischkenntnisse sowie Know-how in den Bereichen Supply Chain, Einkauf und Logistik mitbringen.

Ihre Vorteile: Es erwartet Sie ein spannendes und hochdynamisches Arbeitsumfeld in einem international erfolgreich wachsenden Familienunternehmen. Das stark expandierende Unternehmen bietet Führungspersönlichkeiten mit umfassender Produktions- und Management-Erfahrung ein Bruttogehalt von € 130.000,- jährlich zzgl. variabler Anteile und einen Firmen-Pkw auch zur privaten Nutzung. Das tatsächliche Gehalt orientiert sich an Ihrer Qualifikation und Erfahrung und wird individuell mit Ihnen vereinbart.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

ifl consulting GmbH
z. H. Fr. Victoria Stöttinger, LLB. oec.
E-Mail: karriere@ifl-consulting.at
Tel.: +43 676 3309 510



ANZEIGEN

BAUWERKSABDICHTUNGEN

**UNDICHTE FLACHDÄCHER/
LAGERHALLEN/LICHTKUPPELN/
BLECHDÄCHER/GARAGEN?**

Unverbindliches Angebot für 100%ige
Abdichtung: +436641811887 /
+436645729000 /
info@rivalith.at / www.rivalith.at

FAHRZEUGANKAUF

**Kaufe PKW, Busse, LKW und
Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.**
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912



**WEBSITES MIT
PERFORMANCE**

www.algo.digital/SW



NEUBAU IN GRÖDIG

- ✓ Gewerbeflächen / je ~120m²
- ✓ im Erdgeschoss, barrierefrei
- ✓ Gesamtmiete € 1.910,00 nto.

Detailliertes Exposé auf
www.neue-heimat-15.at



T. 06272/4231 – Voggenberger Immobilien

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.malerei-weichhardt.at
www.trockeneisreinigung-salzburg.at

Die nächste Salzburger Wirtschaft
erscheint am **Freitag, 14. Mai.**
Annahmeschluss für den
Anzeigenteil: **Fr., 7. Mai, 12 Uhr**



Maschinenring

**Jetzt ist die
richtige Zeit!**

Gartengestaltung mit dem
Maschinenring ist naturnah
und nachhaltig.

salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500



GESCHÄFTLICHES

Suche selbstständigen Montagetischler
für Treppenrenovierungen:
0664-925.68.06

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in allen Größen-
ordnungen in ganz Österreich dringend
für vorgemerkte, bonitätsgeprüfte Kunden
zu kaufen gesucht! Barzahlung! Rasche
notarielle Abwicklung gewährleistet!
Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke
seit 40 Jahren: info@nova-realtaeten.at,
0664-3820560

**Ford Ranger Limited Allrad
Automatik Doppelkabine**



Neuwagen, sofort verfügbar!
213 PS Diesel Automatik,
Rückfahrkamera, Parkpilot vo.
& hi., Klimateut., LED-Scheinw.
adapt. Tempomat,
Laderaumrollo uvm.

jetzt um € 36.890,- Netto

Leasingrate Netto € 232,33
Anzahlung € 10.842,- Laufzeit 48 Monate, 15.000 km pro Jahr

SCHNITZHOFFER Das Autohaus in Altenau.
☎ 06243 2298 | www.schnitzhofer.at

Jetzt noch Nova sparen!



**DIGITAL-
FÖRDERUNGEN**
für KMUs

www.algo.digital/KMU

**Wir passen
zusammen!**

Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.
Zusammenkommen ist ein Beginn.
Mitarbeiter/in mit Teamgeist gesucht
und gefunden, dank Stellenmarkt
auf www.meinbezirk.at

**Gleich Jobangebot schalten,
auch mittels Video!**

Wir beraten Sie gerne:
Bezirksblätter Salzburg
Tel: +43 662 2233-0
[stellenmarkt@
bezirksblaetter.com](mailto:stellenmarkt@bezirksblaetter.com)



**Bezirks
Blätter**

Einfach näher dran.

Wir suchen: ProduktionsleiterIn
Raum Vöcklabruck • Referenznummer: 326

Unser Kunde ist in seiner Branche ein international anerkannter, innovativer und
höchst erfolgreicher Leitbetrieb.

Ihre Aufgaben

- Als Produktionsleiter verantworten Sie die gesamten Produktionsprozesse im Unternehmen.
- Sie sind für die strategische Weiterentwicklung und für die laufende Optimierung im Sinne eines Lean und kosteneffizienten, strukturierten Ablaufs verantwortlich.
- Ihr Aufgabengebiet umfasst die Einhaltung der Kosten-Budgets, Zuverlässigkeit der Fertigung und Sicherstellung der Qualität (QM/ISO-Prozesse im gesamten Bereich der Produktion).
- Ferner fallen die Erfüllung der Anforderungen und Überprüfungen einer Betriebsanlage nach § 82b GewO in Ihren Zuständigkeitsbereich.
- Sie überführen erfolgreich Neuprodukt-Entwicklungen in eine Serienproduktion.
- Sie führen die Produktionsmitarbeiter in einem 3-Schichtbetrieb inkl. dem dazugehörigen Führungsteam organisatorisch, führen Mitarbeitergespräche und arbeiten eng mit dem Betriebsrat zusammen.
- Ihnen obliegt auch die Erstellung von Arbeitsanweisungen.

Ihre Qualifikationen

- Sie verfügen über eine höhere Ausbildung (HTL/Uni/FH) im Bereich Produktion, Automatisierungstechnik und bringen ein gutes kaufmännisches Verständnis mit.
- Umfassende Kenntnisse und Erfahrungen von KVP-/Lean-Methoden im Produktionsumfeld sowie idealerweise Kenntnisse des Weichselbaum-Prinzips (ok-Punkt, Tagesportion ...).
- Produktivitäts-Steigerung und permanente Verbesserung von Verlust-Zeiten in der Produktion liegen Ihnen im Blut.
- Mehrjährige umfangreiche Führungserfahrung in einer ähnlichen Position im Produktionsumfeld.
- Sehr gute IT-Kenntnisse (MS Office, ProAlpha) von Vorteil.
- Erfahrung in der Holzverarbeitenden Industrie von Vorteil.

Unser Kunde bietet Ihnen ein spannendes und hochdynamisches Arbeitsumfeld in einem internationalen, erfolgreich wachsenden Familienunternehmen. Das stark expandierende Unternehmen bietet ein Bruttogehalt von 5.000 € p. M. zzgl. variabler Anteile. Das tatsächliche Gehalt orientiert sich an Ihrer Qualifikation und Erfahrung und wird individuell mit Ihnen vereinbart.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

ifl consulting GmbH
z. H. Fr. Victoria Stöttinger, LLB. oec.
E-Mail: karriere@ifl-consulting.at
Tel.: +43 676 3309 510



ifl | supply chain
consulting
EXPERTS IN PERFORMANCE